THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 358 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 21. Juli 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 171

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Auch das noch —

Die Türken nahmen Adrianopel wieder! — Und wollen ganz Thrazien besetzen. — Weitere Greueltaten. — Das Vorrücken der Rumänen u. s. w.

London, 21. Juli. Das neue bulgarische Kabinet, unter Leitung von Radoslawow, setzte in aller Form die europäischen Mächte in Kenntniß, daß es bereit sei, die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten anzuordnen, wenn die Mächte Serbien und Griechenland bewegen könnten, dasselbe zu tun.

London, 21. Juli. Der Korrespondent der Londoner „Times" in Sofia, Bulgarien, meldet, daß die Türken wieder in das, seinerzeit von den Bulgaren mit so furchtbaren Opfern eroberte Adrianopel eingezogen sind, nach einem nur kurzen Kampfe mit der, aus 2000 bestehenden bulgarischen Garnison. (Einer Depesche der Londoner „Daily Mail" zufolge war diese Garnison angewiesen worden, den Türken überhaupt keinen Widerstand zu leisten).

Der vielgenannte Enver Bey befehligte die türkische Kavallerie, welche von Adrianopel Besitz ergriff.

Im Gefolge der Besetzung der Stadt verübten die Baschibozuks (irreguläre türkische Soldaten) alsbald Plünderungen, Brandlegungen und sonstige Greueltaten.

Wie es heißt, hat die türkische Regierung ihre Streitkräfte beordert, ganz Thrazien wieder zu besetzen.

Die neueste Note der türkischen Regierung an die europäischen Großmächte wird als der Vorläufer einer formellen Kriegserklärung an Bulgarien angesehen.

Die rumänischen Truppen rückten wieder in östlicher Richtung vor und bedrohen das östliche Rumelien.

Von bulgarischer Seite wird behauptet, daß die Bulgaren sämmtliche neuesten Vorstöße der Serben und Griechen zurückgeschlagen hätten.

London, 21. Juli. Durch die Bildung eines neuen, aus Mitgliedern der liberalen Parteien zusammengesetzten bulgarischen Kabinets haben sich anscheinend die Aussichten auf baldigen Friedensschluß im Balkan wesentlich gehoben. Nach vergeblichen Versuchen, gesondert mit Rumänien zu unterhandeln, ist Bulgarien dem Rat Oesterreichs und Rußlands gefolgt und hat Rumänien wichtige Gebiete zugestanden. Außerdem hat Bulgarien Delegaten abgeschickt, die mit den Vertretern Serbiens und Griechenlands und vielleicht auch Rumäniens in Nisch über den Abschluß eines Waffenstillstandes und Friedens unterhandeln sollen.

Von Athen aus wird bestätigt, daß Serbien, Griechenland und Montenegro bereit sind, an diesen Unterhandlungen teilzunehmen. Eine neue Komplikation ist allerdings dadurch eingetreten, daß die Türkei die europäischen Mächte von ihrer Absicht in Kenntniß gesetzt hat, den Maritzafluß zur neuen Grenze des türkischen Reichs im Norden zu machen. Die Pforte erklärt in dieser Angelegenheit, daß sie stets auf dieser Bedingung bestanden und ihre Forderung nur auf den Wunsch der Mächte habe fallen lassen; daß sie bereit gewesen sei, die Angelegenheit auf diplomatischem Wege zu schlichten, daß jedoch durch die bulgarischen Grausamkeiten jede Hoffnung auf eine diplomatische Lösung geschwunden sei, und daß die neue, durch den jetzigen Krieg unter den Balkanmächten hervorgerufene Lage es doppelt nötig mache, daß die Türkei eine Grenze erhalte, die Konstantinopel und den Dardanellen eine genügende Sicherheit gewähre.

Kämpfe, aber nur von geringer Bedeutung, haben wieder an der serbischen und der griechischen Front stattgefunden. In einem Gefecht nördlich von Neorokop nahmen die Griechen den Bulgaren 9 Geschütze ab.

Bukarest, Rumänien, 21. Juli. Es wird amtlich bestätigt, daß Bulgarien die Bedingungen angenommen hat, welche von Rumänien gestellt wurden, und auch in die Bedingungen des Friedens mit Serbien und Griechenland gewilligt hat.

Nicht blos in Württenberg:

Erdbeben über ganz Süddeutschland verbreitet.

Berlin, 21. Juli. Nach neuerlicher Meldung haben sich die erwähnten Erderschütterungen, welche aus Württemberg gemeldet wurden, über das ganze südliche Deutschland und über einen Teil der Schweiz mehr oder minder erstreckt.

Viele Personen wurden auf den Straßen niedergeworfen. Hunderte eilten bestürzt aus ihren Wohnungen. In Straßburg wurde der seismographische Apparat, welcher Erderschütterungen verzeichnet, durch die Heftigkeit des Erdbebens dienstuntüchtig.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Montreal: La Touraine nach Havre; Megantic nach Liverpool; Letitia nach Glasgow; Ansonia nach London.

Triest: Pannonia nach New York.

Die südchinesische Revolution.

Rebellen haben auch zehn Kriegsschiffe zur Verfügung.

London, 21. Juli. Zehn Kriegsschiffe, darunter vier Kreuzer, kreuzen bei Schanghai, bereit, die Sache der südlichen Rebellen zu unterstützen, in der Nähe der Wusungforts. Das Arsenal von Kiangnan, in welchem sich 1600 Nördliche befinden, ist von einer Abteilung Rebellen umzingelt. Die Kapitulation ist anscheinend unvermeidlich.

Peking, 21. Juli. Es gilt jetzt hier als ausgemacht, daß der frühere provisorische Präsident Dr. Sunjatsen, der sich auf die Seite der südlichen Rebellen gestellt hat und sich jetzt in Nanking befindet, sowie General Huangsing, der frühere Generalissimus der Rebellenarmee, nie die Absicht hatten, Juanschikais Präsidentschaft dauernd zu unterstützen, sondern daß sie ihn nur vorgeschoben haben, um die Revolution zu einem erfolgreichen Ende zu bringen.

Washington, D. K., 21. Juli. Nach amtlicher Meldung des amerikanischen Konsuls Fowler in Futschau an das amerikanische Staatsdepartement hat auch die chinesische Provinz Fukien sich von der chinesischen Republik, resp. von der Regierung Juanschikais, losgesagt.

Fukien grenzt an die Provinzen Kiangsi und Kwangtug, welche sich schon früher von der Pekinger Regierung losrissen.

Inland.

Sekr. Bryans Idee:

Die geplante Schutzherrschaft über Nikaragua.—Anfragen von den europäischen Mächten erwartet.

Washington, D. K., 21. Juli. Nun der Vorschlag des Staatssekretärs Bryan bezüglich einer tatsächlichen amerikanischen Schutzherrschaft über die mittelamerikanische Republik Nikaragua bekannt geworden ist, erwarten die Beamten des Staatsdepartements Anfragen von allen interessirten europäischen Mächten über die Einzelheiten des Plans.

Augenblicklich allerdings läßt sich noch nichts aus der diplomatischen Welt dahier über diese Angelegenheit in Erfahrung bringen, da die Vertreter der auswärtigen Mächte sämmtlich in Sommerferien sind.

Indeß hört man bereits, daß der Plan, die amerikanische Schutzherrschaft auf das ganze Gebiet in der Nähe der Panamakanalzone auszudehnen, das lebhafteste Interesse in allen lateinisch-amerikanischen Kreisen hervorgerufen hat, und von Weitem sich verschiedentliche Opposition gegen den Plan geltend macht.

Europas Interessen liegen natürlich in den Geldanlagen seiner Bürger in Lateinisch-Amerika. Ein Verband, welcher diese Interessen vertreten soll, hat neuerdings die Unterstützung der britischen, der französischen und der deutschen Regierung gefunden.

Sekr. Bryan wird nächsten Samstag über diesen Gegenstand wieder mit den Mitgliedern des Senatskomites für auswärtige Beziehungen konferiren. Sein Plan ist zunächst, die volle Unterstützung des Präsidenten Wilson zu gewinnen.

Seiner Idee nach soll eine bestimmte amtliche Erklärung über die Politik erfolgen, welche die Unabhängigkeit Nikaraguas garantiren, zugleich jedoch die Kontrolle der Ver. Staaten über die Transaktionen jener Republik mit auswärtigen Staaten sichern und die anerkannten Grundsätze der „Monroedoktrin", welche verhindern will, daß ausländische Nationen auf dem amerikanischen Kontinent Fuß fassen, in präzisere Formen bringen soll.

Die einzige bestimmte Zahlung, welche die Ver. Staaten zu leisten haben, sind $3,000,000 in Gold, wofür die Ver. Staaten die ausschließlichen Kanalrechte über die etwaige nikaraguanische Wasserroute erwerben sollen, sowie Flottenstationsplätze an der Bai von Fonseca und an den Großen und den Kleinen Corn Inseln im karibischen Meere.

Hilfsstaatssekretär Osbornes neulicher Besuch in San Domingo und Haiti hat zu der Anregung geführt, die, schon seit einiger Zeit in der Mulattenrepublik San Domingo bestehende, amerikanische Oberaufsicht über Zollkollektionen auch auf die Negerrepublik Haiti auszudehnen, wenn diese auf die zu stellenden Anerbietungen eingeht.

Washington, D. K., 21. Juli. Im Senat hat sich starke Unterstützung für die, von Präs. Wilson vollkommen indossirte Politik der Beschützung und Beaufsichtigung Nikaraguas entwickelt. Am Samstag dürfte eine sichere Mehrheit des Senatskomites für auswärtige Beziehungen den Bryan'schen Vorschlag gutgeheißen, und derselbe dürfte mit der Zustimmung einflußreicher Mitglieder beider politischen Parteien vor den allgemeinen Senat kommen.

Uebrigens ist nicht geplant, daß die Ver. Staaten sich an irgend welche Verpflichtung bezüglich der jetzigen ausstehenden Schulden Nikaraguas binden sollen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm und Breslau von Bremen; Lapland von Antwerpen; California (französischer Dampfer) von Havre; Kursk von Libau; Mendoza von Neapel.

Philadelphia: Napoli von Neapel.

Mulhall setzt Aussagen fort.

Washington, D. K., 21. Juli. Erfrischt durch eine zweitägige Ruhe, setzte Martin M. Mulhall, früherer Lobbyist für den Nationalen Fabrikantenbund, seine Aussagen vor dem betreffenden Untersuchungskomite des Senats fort.

Es wurde ein Brief unterbreitet und den Akten übergeben, welcher von dem New Yorker Finanzschriftsteller Thomas Gibson stammt, von dem David Lamar, seiner eigenen Aussage zufolge, die Auskunft erhalten hat, auf die sich seine Anklagen bezüglich einer Fälschung im Betrage von 82 Millionen Dollars in den Büchern der Union Pazifikbahn gründen. Gibson schreibt, er kenne Lamar nicht und glaube nicht, daß eine Fälschung vorgelegen habe.

Paul D. Cravath, als Anwalt für die Union Pazifikbahn, unterbreitete ein Schreiben von einer öffentlichen Rechnungsprüferfirma, welches die anscheinenden Eintragungswidersprüche erklärt, auf die Lamar seine sensationelle Anklage gründete.

Mulhall gab keine vollständige Erklärung darüber ab, weshalb er mit dem früheren Abgeordneten Henry C. Loudenslager von New Jersey sich überwarf. Er machte aber verschiedene sonstige Mitteilungen über Machenschaften zwischen Politikern und Beamten des Fabrikantenbundes.

Unser Außenhandel.

Washington, D. K., 21. Juli. In den letzten zehn Jahren ist ein bemerkenswerter Umschwung im Wirtschaftsleben der Ver. Staaten eingetreten. Während im Jahre 1903 die Ausfuhr von Lebensmitteln enorm, und die von fabrizirten Waaren verhältnißmäßig gering war, ist die Sache jetzt umgekehrt. Im Jahre 1903 hatte der Export von fabrizirten Waaren einen Wert von $468,000,000, in 1913 einen solchen von $1,200,000,000; Rohmaterial wurde in 1903 im Werte von $409,000,000, in 1913 im Werte von $740,000,000 exportirt. Der Wert der exportirten Lebensmittel ist gleich geblieben, nämlich $510,000,000. Der Export von frischem Rindfleisch ist von 250,000,000 Pfund in 1903 auf 7,000,000 Pfund in 1913 zurückgegangen; Schlachtvieh im gleichen Zeitraum von $30,000,000 auf $1,000,000; Fleischkonserven von 76,000,000 auf 7,000,000 Pfund. Der Export von Eisen- und Stahlwaaren ist von $97,000,000 auf $300,000,000 gestiegen; Kupferwaaren von $40,000 auf $140,000,000; Maschinen von $51,000,000 auf $130,000,000.

Mexiko und „Wir".

Washington, D. K., 21. Juli. Beunruhigende Gerüchte über eine herannahende Krise in Mexiko sind hohen amerikanischen Regierungsbeamten zugegangen. Bestverbürgten Erklärungen zufolge werden die Entwicklungen der nächsten 2 Wochen als sehr folgenschwer für die Huerta'sche Regierung erachtet.

Man fürchtet auch, daß Amerikaner von der „Madera Lumber Co." (kanadisch-amerikanische Korporation) im mexikanischen Städtchen oder Holzfällerlager Madera (200 Meilen südwestlich von El Paso, Tex.) in großer Gefahr eines Massakres durch mexikanische Banditen sind! In der Hauptstadt Mexiko sind diesbezügliche Vorstellungen gemacht worden.

Kongreß.

Washington, D. K., 21. Juli. Im Senat gab es eine längere Erörterung über das Drucken einer Karte, welche zeigen soll, daß 60 Prozent der Erzeugnisse östlich vom Mississippi, resp. die ausländische Konkurrenzwaare, durch die Tarifbill verzollbar gemacht werden, gegen 39 Prozent der Produkte westlich vom Mississippital.

Feuer bedroht Dampfer „Breslau"

New York, 21. Juli. Rauch und Flammen, welche unter einer Anlegebrücke des Norddeutschen Lloyd zu Hoboken hervorschlugen, verursachten große Aufregung unter den 275 Passagieren des Dampfers „Breslau", der soeben von Bremen eingetroffen war und jene Einfahrt erreicht hatte.

Hastig wurde der Dampfer in die Mitte des North River hinaus gezogen; die Feuersbrunst am Dock wurde indeß bald unterdrückt.

Lokalbericht.

Kräftige Medizin.

Schankwärter jagt angeblichem Wirtschaftsräuber Kugel in Unterleib.

Vier Männer machten heute Nachmittag angeblich den Versuch, die Kasse in der Wirtschaft von Bohle & Fallon, Nr. 5443 Shields Ave., zu plündern und schlugen den Schankwärter Anthony Carney nieder, worauf dieser einen der Angreifer, den 28jährigen Charles Kane, der Polizei als „Chuck" Kane bekannt, in den Unterleib schoß. Kane ringt im Englewoodhospital mit dem Tode. Der 26jährige John Ryan, Nr. 402 West 52. Straße, wurde verhaftet, Kanes beide andere Genossen werden noch gesucht. Sie sind der Polizei bekannt. Carney ist in Untersuchungshaft.

* Der Bäcker Otto Spiegl, 4447 Evanston Ave., meldete heute im Bundesgericht seine Zahlungsunfähigkeit an. Seine Schulden sind $7035, seine Bestände $3808.

Glück im Unglück.

Ein von vier Personen benutzter Kraftwagen überschlug sich.

Insassen glimpflich davongekommen.

An Fullerton und Racine Ave. prallte heute früh um halb zwei Uhr ein von dem 25jährigen Albert Kraft, Nr. 4422 Belden Ave., seinem 50jährigen Vater Jakob, seiner gleichaltrigen Mutter Karoline und John Thomas, Nr. 4422 Belden Ave., benutzter Kraftwagen mit einem von Thomas Malton, Nr. 9026 Erie Ave., South Chicago, bedienten Schnauferl mit solcher Wucht zusammen, daß er sich vollständig überschlug.

Vater und Sohn kamen unter den Wagen zu liegen und wurden von diesem festgekeilt. Mallon und Thomas befreiten sie aus ihrer Notlage. Wie sich herausstellte, waren beide mit unerheblichen Verletzungen davongekommen. Frau Kraft und Thomas waren zwar auf das Pflaster geschleudert worden, aber gänzlich unversehrt geblieben.

Die beiden Verunglückten ließen sich im Alexianerhospital verbinden und fuhren dann in ihrem Wagen heim.

Mallon, dessen Wagen leicht beschädigt wurde, wußte die Polizei davon zu überzeugen, daß er den Unfall nicht verhüten konnte. Von seiner Verhaftung wurde Abstand genommen.

Verursachte eine Verkehrsstauung.

An S. State Straße und Jackson Boulevard wurde heute Morgen um acht Uhr Frl. Susan Stoll, 35 Jahre alt, Nr. 362 Ost 30. Straße wohnhaft, von einem von David Ammett, Nr. 4434 Indiana Ave., bedienten Ablieferungsfuhrwerk der Livingston Baking Company, Nr. 4146 S. Wabash Ave., überfahren. Die Verunglückte, die einen Bruch des rechten Beines und Schulterblattes, schwere Quetschungen und Schrammen und wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten hat, fand Aufnahme im St. Lukashospital.

Der Unfall verursachte eine Verkehrsstauung. Hunderte von Personen umringten die Unfallsstätte, und die Polizei hatte ihre liebe Not, die Straße zu säubern.

Ammett wurde nicht verhaftet, da er nach Ansicht der Polizei den Unfall nicht hatte verhüten können.

Strich durch die Rechnung.

Ein von Frl. Josie Kozeluh, Nr. 3701 S. Kedzie Ave., benutztes Buggy stieß gestern Abend an der Belden Ave. mit einer 40. Ave.-Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt Frl. Kozeluh schwere Quetschungen und innerlich Verletzungen. Das Fahrpersonal wollte die Verunglückte in der Privatambulanz der Straßenbahngesellschaft fortschaffen lassen, wurde aber von den Zeugen des Unfalls daran verhindert. Die Zeugen umringten die Privatambulanz und wichen nicht von der Stelle, bis die Polizeiambulanz eingetroffen war.

Noch glücklich abgelaufen.

Auf dem Geleise der Northwesternbahn, in der Nähe von Lake Forest, versagte gestern Nachmittag der Kraftwagen, in welchem der Millionär Harold F. McCormick und sein Fahrer vom Onwentsiaklub nach Lake Forest zurückkehrten, und gleich darauf warf ein Zug den Wagen halbwegs herum. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Der Kraftwagen wurde stark beschädigt.

Unglücklicher Zufall.

Der 13jährige Thomas Finnegan, Nr. 446 W. 28. Straße, wurde gestern Nachmittag, als er an W. 43. Straße und Emerald Ave. einem Ballspiel zusah, von einem aus der Bahn geschlagenen Ball getroffen und bewußtlos zu Boden gestreckt. Im Deutschevangelischen Diakonissenhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat.

Leichenfund.

Auf der Maple Ave.-Kreuzung in Oak Park wurde gestern Morgen Gottlieb Albrecht, Nr. 133 Circle Ave., Forest Park, entseelt aufgefunden. Er war allem Anschein nach von einem Zuge der Chicago Great Western Bahn erfaßt und getötet worden.

Starb den Flammentod.

Die betagte Wittwe Wilhelmine Schwuchow das Opfer.

Die 85jährige Wittwe Wilhelmine Schwuchow ist heute Nachmittag in ihrer Wohnung, Nr. 3701 Humboldt Ave., bei lebendigem Leibe verbrannt. Sie war tot, als die Feuerwehr eintraf. Das unbedeutende Feuer in der Wohnung wurde mühelos gelöscht.

Man mutmaßt, daß die Kleider der Greisin, die sich allein zu Hause befand, an den Flammen eines Gasofens Feuer fingen. Als auf die Hilferufe des Opfers die Bewohner des ersten Stocks hinzueilten, stand die unglückliche Frau in hellen Flammen, und ehe diese erstickt werden konnten, hatte sie tötliche Brandwunden erlitten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Montreal: Teutonic und Tunisian von Liverpool.

Quebek: Scotian von London; Athenia von Glasgow.

Halifax: Mongolian von Glasgow.

Triest: Carpathia von New York.

Glasgow: Caledonia von New York.

Dover: Zeeland, von New York nach Antwerpen.

Southampton: Main, von Baltimore nach Bremen; Majestic von New York.

Cherbourg: Cincinnati, von Boston nach Hamburg.

Harrison ist entschlossen.

Will Untersuchung der städt. Verwaltung mittels Vetos verhindern.

Fürchtet Merriams Kandidatur.

Stadtoberhaupt erklärt, es handle sich nur darum, Kampagnematerial für den Stadtvater zu schaffen. — Mehr Bauinspektoren verlangt.

Mayor Harrison machte es heute klar, daß er seine Zustimmung zu einer Untersuchung städtischer Verwaltungsabteilungen durch das Bureau of Public Efficiency nie erteilen wird. Er ließ durchblicken, daß er bezweifelt, daß die Untersuchung in ehrlicher Absicht vorgenommen wird, und erklärte, es handle sich um eine Bewegung, um Kampagnematerial für Alderman Charles E. Merriam für die Mayorskampagne im Jahre 1915 zu schaffen. Die Frage kommt, wie an anderer Stelle berichtet, heute Abend im Stadtrat zur Sprache. Sollte der Stadtrat die nachgesuchte Erlaubniß zur Vornahme der Untersuchung erteilen, so wird der Mayor, wie er ankündigte, die dahingehende stadträtliche Verfügung mit seinem Veto belegen.

Das Stadtoberhaupt wies zur Begründung seiner Behauptung, es handle sich darum, Kampagnematerial für Ald. Merriam zu schaffen, darauf hin, daß drei der Direktoren des Bureau of Public Efficiency im Jahre 1911 große Summen zum Kampagnefonds des Stadtvaters beigetragen hätten. Es seien Charles R. Crane, Julius Rosenwald und Alfred L. Baker, von denen der Erstere $13,550, Rosenwald $27,600 und der Letztere $1000 gegeben hätten. Es sei nicht in Abrede gestellt worden, daß Ald. Merriam sich nochmals um das Mayorsamt bewerben würde. In Anbetracht der Leiter des Bureau of Public Efficiency sei nicht anzunehmen, daß eine unparteiische Untersuchung vorgenommen werden würde. Genehmige der Stadtrat die Untersuchung, so werde er seinem Herzen in seiner Vetobotschaft Luft machen. Ihm sei es gleichgiltig, wie der Stadtrat sich zu der Frage stelle, da er ja das entscheidende Wort zu sprechen habe.

Das Stadtoberhaupt stellte in Abrede, daß er seine Haltung gegenüber der vorgeschlagenen Untersuchung geändert habe. Er habe George E. Cole auf eine dahingehende Anfrage am 28. Januar dieses Jahres versprochen, die Untersuchung zu gestatten, doch müsse sie im Verein mit der Kontrolabteilung der Zivildienstkommission und den Abteilungsvorständen vorgenommen werden. „Ich bin auch heute noch bereit, die Untersuchung unter diesen Bedingungen zu gestatten," erklärte das Stadtoberhaupt.

Was die Ordinanz für Einrichtung von Durchlinien auf Hochbahnen anlangt, so erklärte das Stadtoberhaupt es für einen Mißgriff, die auf das Untergrundbahnsystem bezügliche Bestimmung aus der Maßregel zu streichen. Diese Bestimmung verpflichte die Gesellschaften zum Bau von Untergrundbahnen, lege aber der Stadt keinerlei Verpflichtungen auf. Werde die Bestimmung gestrichen, so würden die Hochbahngesellschaften gewisse Vorrechte ohne Entgelt erhalten. Seine eigene, in der letzten Stadtratssitzung unterbreitete, Ordinanz für den Bau eines Untergrundbahnsystems stehe mit der Ordinanz, die heute Abend zur Beratung komme, nicht im Widerspruch.

Mehr Bauinspektoren nötig.

Anstellung weiterer Bauinspektoren, eine Revision der Bauordnung, so daß festgestellt werden kann, wer für den Bau von Gebäuden verantwortlich ist, und Schaffung eines gemeinsamen Büros für die Prüfung von Bauplänen wurde in der heute Nachmittag stattgehabten Sitzung des stadträtlichen Bauausschusses von einem Unterausschuß unter dem Vorsitz Alderman Walkowiaks empfohlen. Die Empfehlung bedeutet einen Sieg für den Gesundheitskommissär Dr. Young. Der Unterausschuß war beauftragt worden, über einen Antrag, die Sanitätsinspektoren dem Bauamt zu unterstellen, einen Bericht abzustatten, und hatte sich auf die genannten Empfehlungen geeinigt. Baukommissär Ericsson erklärte dem Unterausschuß, er habe nicht genug Leute. Das Bauamt könne $25,000 in Gebühren eintreiben, wenn es genügend Leute hätte. Im Vorjahr hätten die Einnahmen $27,000 mehr als die Ausgaben betragen, vor zwei Jahren $22,000. Dieses Jahr würden sich Einnahmen und Ausgaben die Waage halten, da das Bauamt nicht genügend Leute habe, um die Gebühren einzutreiben. Es sei nötig, eine Inspektionsabteilung für Theater und Vergnügungshallen zu schaffen, die einen Chefinspektor und sieben Inspektoren umfassen sollte. Jetzt habe das Bauamt zwei Mann, um 750 Theater, 1400 Kirchen, 1100 Hallen und 500 andere halböffentliche Gebäude zu überwachen. Frank Davidson vom Architektenverband erklärte, 25 Prozent aller Fabrikanlagen müßten untersucht werden, doch habe das Bauamt nicht genug Leute zur Verfügung. Der Unterausschuß beschloß, da die Verwaltungskosten des Bauamtes aus Gebühren gedeckt werden, die Anstellung weiterer 18 Bauinspektoren zu empfehlen. Um die Prüfung von Bauplänen zu vereinfachen, wurde beschlossen, ein gemeinsames Büro einzurichten.

Assessoren planen Reform.

Prüfung von Bewerbern um Anstellungen bei der Assessorenbehörde schlug Assessor D. M. Pfälzer heute Nachmittag in einer Sitzung der Assessorenbehörde vor. Pfälzer hat vor einigen Tagen erklärt, die Angestellten der Behörde seien nicht leistungsfähig. Die Assessoren Wolf und Weber erklärten vor der Sitzung, daß sie den Vorschlag gutheißen würden. Sie bilden mit Pfälzer eine Mehrheit der Behörde. Assessor Pfälzer erklärte, kein Geschäftshaus stelle Leute an, ohne sie sich auf ihre Leistungsfähigkeit hin anzusehen. Angestellte der Assessorenbehörde müßten wenigstens schreiben und rechnen können. Wenn es nicht möglich sei, das Zivildienstsystem einzuführen, müsse man einen Ersatz dafür schaffen. Die Assessoren Wolf und Weber erklärten sich mit einer Prüfung einverstanden.

Revisionsbehörde an der Arbeit.

Vertreter großer Geschäftshäuser fanden sich heute in großer Zahl vor der Revisionsbehörde ein, um gegen die Erhöhung ihrer Einschätzung zu protestiren. Einige wurden herabgesetzt, andere erhöht. Die Mehrzahl der von der Assessorenbehörde vorgenommenen Einschätzungen wurde bestätigt. Eine Ermäßigung erzielten unter anderen die Druckereifirma R. R. Donnelly & Co., und zwar von $275,000 auf $225,000, und die Hanchett Paper Co. von $21,870 auf $19,561. Erhöht wurden die Einschätzungen der Garford Manufacturing Co. von $4750 auf $8500, der Commonwealth Trust Co., von $3300 auf $7000, und der Sepbers Loan Bank von $2000 auf $3500. Bestätigt wurden unter anderen die Einschätzungen der folgenden Firmen:

Rand, McNally & Co.	$308,000
Lyon & Healy	308,000
N. K. Fairbanks & Co.	597,042
Liquid Carbonic Co.	120,100
Rosenwald & Weil	110,000
Self-Winding Clock Co.	25,720
Pacific Coast Borax Co.	35,740
Henion & Hubble	45,500

McDermott ist erfolgreich.

Der Antrag, die Errichtung eines Kohlenhofs an der S. Halsted Straße zu gestatten, führte heute in einer Sitzung des Ausschusses für örtliche Industrieen zu einer stürmischen Szene zwischen Ald. McDermott und Ald. Janovsky, beide von der 29. Ward, in der die geplante Kohlenniederlage errichtet werden soll. Ald. McDermott beantragte, dem Antrag stattzugeben, während Ald. Janovsky verlangte, daß er zurückgelegt werde, damit er sich persönlich von dem Projekt überzeugen könne. Ald. McDermott erwiderte, sein Kollege habe dazu bereits vierzehn Tage Zeit gehabt. Er wohne in der Nähe und habe einen Kraftwagen. Es handle sich für ihn nur darum, den Vorschlag zu vereiteln. In seinem Aerger belegte der Stadtvater seinen Kollegen mit einigen Kraftausdrücken. Ald. Sitts stimmte Ald. McDermott bei und erklärte, Ald. Janovsky habe genug Zeit gehabt, sich die Sache zu überlegen. Der Ausschuß stimmte ihm zu und empfahl, die nachgesuchte Genehmigung zu erteilen.

Erfolgreicher Beutezug.

Die Einbrecher haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Von der Rettungsleiter aus stiegen in voriger Nacht Einbrecher durch ein Hinterfenster in das im fünften Stock des Gebäudes Nr. 34 W. Lake Straße gelegene „Chicago Dental Laboratory", sprengten dort den Geldschrank und erbeuteten Baargeld und Briefmarken im Gesammtbetrage von $110. Dann statteten sie dem im 3. Stock desselben Hauses gelegenen „Typewriter Emporium" einen Besuch ab, wo ihnen Geld, Marken und Bedarfsartikel im Gesammtbetrage von $440 in die Hände fielen. Als heute Morgen von den zur Arbeit kommenden Angestellten die Einbrüche entdeckt wurden, waren die Täter über alle Berge. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

In der Höhle des Löwen.

Während Detektive Charles Risenweber und Familie gestern Nachmittag ausgegangen waren, drangen Einbrecher in die unbewacht gebliebene Wohnung Nr. 300 Englewood Ave., durchsuchten jeden Winkel und stahlen Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $400. Bisher fehlt jede Spur von ihnen. Der Himmel sei ihnen aber gnädig, falls sie dem bestohlenen Häscher in die Hände fallen sollten.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 358 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Alte Bekannte.

Bei der Teilung der Beute überrumpelt und festgenommen.

Die Spießgesellen entkommen.

Die Häftlinge waren vor einigen Wochen aus dem Jugendheim ausgebrochen. — Sucht den seit Monatsfrist verschwundenen Bruder. — Leuchten der Zunft.

Vier junge Burschen, die eine an W. North und Clybourn Ave. vor einem Laden stehende Einwurfsmaschine gesprengt und geplündert hatten, wurden heute früh, als sie mit der Teilung der Beute beschäftigt waren, von den Detektives Honeywell und Kavanagh überrumpelt. Die Schlingel suchten in wilder Flucht ihr Heil. Zwei der Ausreißer wurden aber nach längerer Hatz verhaftet und entpuppten sich als George Morrissey, Nr. 2735 Gladys Ave., und Peter Duffy, Nr. 908 Orleans Straße. Die 17 Jahre alten Burschen sind erst vor mehreren Wochen aus dem Jugendheim entwichen. Da man in ihrem Besitz 82 Pennies fand, glaubt die Polizei annehmen zu müssen, daß sie heute früh schon mehrere Einwurfsmaschinen geplündert haben. Die Häftlinge weigern sich standhaft, die Namen ihrer entkommenen Spießgesellen der Polizei zu verraten.

Spurlos verschwunden.

Frau Ada Sturr, Nr. 1153 Webster Ave., hat heute die Polizei ersucht, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib ihres seit länger als Monatsfrist spurlos verschwundenen 42 Jahre alten Bruders James Carr. „James", sagte sie, „besaß eine Schankwirtschaft und anderes Grundeigentum in Chicago Heights. Vor mehreren Monaten hatte er Trubel mit seiner Frau und anderen Verwandten. Um Scherereien aus dem Wege zu gehen, verkaufte er sein Grundeigentum und die Schankwirtschaft. Bald darauf wurde er von zwei Italienern überfallen und schwer mißhandelt. Seither hat er sich zuweilen recht sonderbar benommen. Vor sechs Wochen zog er zu mir. Zehn oder 14 Tage später ging er eines Morgens aus und kehrte nicht wieder. Ich befürchte, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Seine Frau wohnt jetzt in Quincy, Ill."

Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Wußten sich zu helfen.

Nachdem sie einen bissigen Hund, den treuen Wächter des Hauses, vergiftet hatten, drangen gestern früh Einbrecher in den Laden der Juweliere Lande Brothers, Nr. 520 W. Oak Straße, und stahlen Schmuck im Werte von $780. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

In einer Belmont Ave.-Elektrischen wurde gestern Abend Georg Heinrich, Nr. 5536 Evanston Ave., von gewandten Taschendieben um $55 in Baar und Schuldscheine über $140 erleichtert.

Gesunder Schlaf.

Während Anton Cherney und Gattin Samstag Nacht den Schlaf der Gerechten schliefen, hielten im Schlafzimmer ihrer Wohnung Nr. 5211 Kenmore Ave. geräuschlos „arbeitende" Einbrecher gründlich Umschau, räumten die Kommode aus, plünderten sie um Schmuck im Werte von $385, leerten Cherneys Hosentaschen aus und ergatterten $20 in Baar. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Wieder eingefangen.

Der 40jährige Bernhard Fuchs, der am 14. Juli aus der Irrenanstalt in Elgin entsprang, wurde gestern Abend, als er nach beschwerlicher Fußwanderung hier eingetroffen und im Begriff war, sich Einlaß in seine Wohnung Nr. 4528 N. 48. Ave. zu verschaffen, brühwarm verhaftet. Er leistete keinen Widerstand. Heute wurde er zwangsweise nach der Anstalt zurückbefördert.

In unnötiger Angst.

William Keller, ein siebzehnjähriger Jüngling, 3625 Oakdale Ave., stürzte gestern Nachmittag an der Ecke des Irving Park Blvd. und der Western Ave. von einem Straßenbahnwagen, verletzte sich aber nur leicht und verblieb bis spät Abends in der Elternwohnung seines Freundes Paul Schrank an der Evanston Ave. und dem Alexander Pl. Inzwischen hatten Augenzeugen seine Eltern von dem Unfall benachrichtigt und diese, geängstigt, durch die Polizei Nachforschungen in Hospitälern anstellen lassen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich morgen schön; wärmer; leichte veränderliche Winde.

Illinois: Schön heute Abend und morgen; wärmer.

Indiana: Schön heute Abend und morgen; wärmer.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend; wärmer im westlichen Teil; Dienstag schön und wärmer.

Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen; wärmer heute Abend und im östlichen und südlichen Teil am Dienstag.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 56 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 61 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 7:31 Abends.
Sonnenaufgang, morgen: 4:42 Morgens.

Laden offen
Donnerstag bis 9 Uhr Abends.
Samstags bis 10 Uhr Abends.

Laden geschlossen
Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Wenn Ihr es Euch nicht bereits zur Gewohnheit gemacht haben solltet, unseren Laden an jedem Dienstag zu besuchen — dann solltet Ihr morgen damit den Anfang machen.

Wir bringen morgen, Dienstag, eine Anzahl von speziellen Posten zum Verkauf; welche nie zu vor zu solch niedrigen Preisen verkauft wurden. Schneidet den Koupon aus und überreicht ihn derjenigen Verkäuferin, bei welcher Ihr Euren Einkauf bewerkstelligt habt.

Vergeßt nicht: Diese Bargains gelten nur für morgen — Dienstag.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Percales — Eine Partie von Dreß Percales, helle und dunkle Farben, die 9c Qualität — Dienstag die Yard....... **5½c**
10 Yds. an einen Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Muslin — Gebleichter Muslin Cambric, Yard breit, weicher Finish, die 10c Qualität — Dienstag die Yard....... **6½c**
10 Yds. an einen Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Lawn — Eine Partie Dreß Lawns, helle und dunkle Farben, alle guten Muster, gewöhnlich für 7½c verkauft; Dienstag, Yard... **3c**
12 Yds. an einen Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Laundryseife — Die gutbekannte „Fels-Naphtha" oder U. S. Mail Laundryseife — Dienstag, 5 Stücke für **17c**
10 Stück an einen Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Waschkessel — Galvanisirte eiserne Waschkessel, verstärkter Boden — gewöhnlich für 59c verkauft; Dienstag für...... **25c**
Einer an einen Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Besen — Mittelschwere Teppich-Besen, vierfach genäht — kosteten stets 19c — Dienstag das Stück für nur **13c**
Einer an einen Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Coats — Summer-Coats für Kinder, schwarz und weiß karrirt, auch einfach lohfarbig; Größen 2 bis zu 5 — Werte bis $1.50; Dienstag die Auswahl.... **29c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kleider — Partie von Musterkleidern für Mädchen — eine endlose Auswahl von Facons — Werte bis $3.00; Größen nur 6, 8 und 10; Dienstag...... **1.00**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Waists — Shirtwaists für Damen, über 30 Facons — Lawn od. Voile Stoffe, beste Dollar-Waists, Dienstag nur **43c**
2 an einen Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Kleider — Haus- und Straßenkleider für Damen, Gingham oder Percales, Größen 36 bis 44; reg. $1.50 wert, für..... **87c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug — „Poroskint" Balbriggan Hemden u. Hosen für Knaben, die 25c Qualität, in allen Größen; Dienstag für ... **15c**
4 an einen Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Unterzeug — Gestrickte Umbrella-Facon Beinkleider für Misses, mit Spitzen-Unterteil, wert 15c; Dienstag nur......... **7c**
4 an einen Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Strümpfe — Baumwollene Socken für Männer, ganz nahtlos, schwarz, lohfarbig und farbig — die besten 10c Sorten — Dienstag das Paar **5c**
6 Paar an einen Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Regenschirme — Wasserdichte Taffeta-Regenschirme für Männer und Damen — einfache und fancy Griffe, gewöhnliche $1-Werte; Dienstag **57c**
2 an einen Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Fenster-Rouleaux — Leinen Fenster-Rouleaux, garantirte Spring-Rollers, alle Farben — die 25c Sorte; Dienstag.. **13c**
4 an einen Kunden

× Schneidet diesen Koupon aus.

Scrim — Partie von Gardinen-Scrim, einfacher oder fancy Border — 36 Zoll breit — 20c wert; die Yard **8½c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Hemden — Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer — gut gemacht, weit zugeschnitten, 50c Wert, Dienstag **29c**
2 an einen Kunden

× Schneidet diesen Koupon aus.

Waschanzüge — Waschechte Knabenanzüge, helle und dunkle Farben — mehrere Facons, 2½ bis 10 Jahre; 50c u. 75c wert. **29c**
2 an einen Kunden

× Schneidet diesen Koupon aus.

Slippers — Serge Haus-Slippers für Damen; Ledersohlen, in allen Größen, beste 50c Werte; Dienstag, Paar.......... **27c**
2 Paar an einen Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Slippers — 1- und 2-Strap Slippers für Kinder, Patent-Leder oder Tan; Größen 2 bis 8; reg. 79c wert; Dienstag... **45c**
2 Paar an einen Kunden.

× Schneidet diesen Koupon aus.

Seide — Beste Qualität Stickerei-Seide, alle Farben; Strang, 2c; weiße Damen-Taschentüche die 4c Sorte; Dienstag... **1½c**

× Schneidet diesen Koupon aus.

Stickereien — Eine hübsche Partie 17zöll. Stickerei Flouncing, alle ausgewählten Muster; billig zu 40c; Dienstag, Yd. **19c**

Ambros Endrodacher

Roman von Johann Georg Seeger.

(2. Fortsetzung.)

„Himmel" sagte er zu sich, jetzt durch den kühlen Hochwald schreitend, „es ist schon schlimm, wenn ma den Voata so arg früah verliert. Aber schlimmer noch ist's, wenn der Voata lebt und sein Bub'n nit zu ziag'n versteht. Wann so a Bursch es nit in sich hat, dös Guatsein, nacha mach'n Pfoarer und Lehrer den auch nimmer guat. Unsa Herrgott gibt an jeden sein Teil, und ma muaß sich schö bedanken bei eahm, wenn er einem a guat's Bröckle hat zukimma laff'n."

Und still wanderte er unter alten Buchen und Fichten dahin, nur vereinzelte Sonnenstrahlen zitterten durch die Wipfellücken in die Walddämmerung hinein, beleuchteten die Stämme und spielten auf den grünen Moospolstern. Jetzt senkte sich die Straße, und Ambros hielt auf einer Holzbrücke inne. Tief unten zwischen Steingetrümmer rauschte der Bach dahin, ein lustiger Geselle, der niemand ein Leid antun, sondern bloß fröhlich zu Tal springen zu können schien. Und doch! Wie oft schon war er wild angewachsen, hatte Waldriesen und Felsblöcke mit sich gerissen, Häuser in sein Bett hereingezogen und... Ambros blickte fast zornig zu ihm nieder.... Wiesen mit Schutt überdeckt. Drüben am Elternhaus, das zwischen einer uralten Tannengruppe mit seiner weißen Kalkwand, der braunen Altane und dem langgestreckten Stall und Heuboden sichtbar wurde, hatte vor Jahrhunderten ein wandernder Maler mit bunten Farben den heiligen Christoph mit dem Jesuskind auf der Schulter gemalt und herum die Inschrift gesetzt:

„Aus Wassers- und aus Lebensnot
Errette uns, o lieber Gott!"

Bild und Umschrift waren verwittert, die Farben hatten sich zum Teil losgelöst, und über dem Kopf des hl. Christoph stak eine Kanonenkugel, die sich anno 1809 hierher verirrt hatte. Oft schon hatte Ambros seine Mutter gebeten, das Bild auffrischen zu lassen, aber stets hatte sie den Kopf geschüttelt und gesagt: „Er ist ja noch da, der Heilige, und wir wiassen, woas umig'schrieben woar. Wegen die poar Stadtfrackl, die's wiassen möchten, geb ich mei Geld nit aus."

Ja, wegen der Touristen wünschte er es auch nicht; aber es war doch eine Schande für einen alten, reichen Bauernhof, wenn das Bild vollends verdarb und was mußte der heilige Christoph davon denken? Würde der ihnen auch fernerhin seinen Schutz verleihen, wenn sie ihm so wenig Dankbarkeit erwiesen? Hatte er nicht den Großvater oft erzählen hören, wie der Hof anno 1809 vor den umherstreifenden Franzosen nur dadurch bewahrt blieb, daß auf sein inständiges Bitten der Heilige ein furchtbares Hochwasser verursacht und alle Brücken weggerissen habe? Jetzt herrschte freilich Frieden; wer aber konnte wissen, ob nicht eine andere Gefahr drohte? Und würde dann der Heilige sich erweichen lassen und helfen?

Recht niedergeschlagen und gedrückt überschritt Ambros die Brücke. Er fühlte Jugendkraft in sich und Schaffenslust, und nun, da er sich dem Hofe näherte, lag's doch wie Lähmung auf ihm. Fast mißmutig bog er von der Straße ab. Das Stadeltor war offen, und von der seitswärts einfallenden Sonne mit einer Goldflut umstrahlt, stand in dem sonst düsteren Raum ein voller Heuwagen. Da gab's Arbeit für ihn; da hieß es abladen, und dann rasch mit dem leeren Wagen hinaus auf die Wiese. Er eilte ins Haus und staunte. Eben führte Martl die Ochsen in den Stall. Ehe er ihn aber anrufen konnte, staunte er aufs Neue: Die Haustür öffnete sich, und seine Mutter und das Dirnlein traten mit Stechen und Gabeln ein.

„Ja, grüaß Di, Mutta!" rief er. „Seid ihr schon fertig?"

„Für heut schon," entgegnete sie kurz und ging in die Küche.

„Ja, habt ihr denn, ihr drei Leut', alles Heu von der Wiesen hoambracht? Ihr habt ja müssen arbeiten wie vierzehn Mannsbilder!" Er richtete seine Worte an das Dirnlein, das ihn mit kecken Augen von der Seite betrachtete, als machte es sich über ihn lustig. „He Burgei? Kannst koa Antwort geb'n?"

Da verzerrte Burgei ihr Gesicht zu einem grinsenden Lächeln, daß er ihre großen gelben Zähne nebst dem gesundroten Zahnfleisch sehen konnte, und sagte die Worte fast überhastend: „Ja, glaubst denn, Ambros, wir waren Schneider? Zwoa Woagen hab'n wir hoamg'fahr'n....!"

„Warum spannt dann der Martl aus?"

„Ei warum? Weils der Bäuerin auf der Wiese eing'fallen ist, daß Du Strümpf brauchst auf 'n Winter..."

Sie lachte ihm geradezu ins Gesicht, und zornig rief er: „Du frech's Weibsbild!" Da zog sie sich, eine Maulschelle fürchtend, hinter die Küchentür zurück und sagte triumphirend:

„Guck eini in die Kammer, wenn Du's nit glaubst." Und als er ihr nachfolgte, wischte sie an ihm vorbei in den Stall, wo sie sogleich mit heller Stimme sang:

„Mei gelbwoaße Kuah
Is mir liaber als Dua
Mit sammt Deine Schuab
Und Winterstrümpf dazua."

Er ballte die Hände und wollte der Dirn für das Spottlied ein paar Ohrfeigen geben; gleich aber lösten sich seine Finger, Trauer lag in seinen Augen, und er sagte zu sich: „Wie kann's denn anders sein? Die ganze Zeit steckt die Burgei drüben in der Seeburg in der Leutstub'n, und dort lernt's nix Guates. Und die Mutta? Alle fünfe läßt's groad sein. Himmel, Herrgott, soll denn meinem Voater sein Guat abgewirtschaft't werd'n von meiner eigenen Muatta?"

Plump ging er durch die Küche. Die Tür zur Schlafkammer der Bäuerin war angelehnt. Er blickte durch die Spalte und sah seine Mutter vor einer Truhe, in der sie herumwühlte, knien. Zwischen den blühenden Geranienstöcken am niedrigen Fenster fiel ein Sonnenstrahl auf das graue Haar der Frau, daß dieses wie von einem Heiligenschein umgeben war. Und er sah ihr sorgenvolles, faltenreiches Gesicht und das braune, bekümmerte Auge; er sah die abgearbeiteten Hände, da war sein Groll verraucht, und Ehrfurcht und Mitleid erfüllten ihn.

Sie hob den Blick und wandte sich ihm zu. „Ach, Ambros," sagte sie, „die viele Arbeit. Mitten drin is mir's eing'fall'n, daß Du neue Winterstrümpfe brauchst..."

„Sell wohl, Muatta. Aber dös Heu... dös sollten wir derngerst doch einibringa."

„Morgen, Bua. Ich will mir nur a Strickzeug herrichten und aufs Ofenbankl legen, daß i's nit vergiß."

Er antwortete nichts, sondern ging traurig hinaus. Wohin sollte das führen? Seine Mutter war fleißig, ruhte keine Minute; aber sie verstand nicht, ihre Zeit und ihre Arbeit einzuteilen. Mitten in einer Arbeit fing sie eine andere an. So stockte der Betrieb, und seit 18 Jahren ging's eher zurück auf dem Stoffelhofe als vorwärts. Wie oft schon hatte er sich vorgenommen, mit seiner Mutter ein ernstes Wort zu sprechen und sie zu bitten, ihm den Hof zu übergeben. Aber dann erging es ihm stets so wie heute; er konnte ihr nicht wehe tun. Und es war ihm ein unerträglicher Gedanke, sich vorzustellen, seine Mutter, die immer um ihn geschäftig war, drüben still, ohne Arbeit im Austraghäuschen zu wissen.

In der Scheune traf er den alten Martl, einen hageren Greis mit weißem Schnurrbart und klugen Blauaugen. Der war von jeher sein Vertrauter; ihm klagte er auch seine Not.

„Ja, woaßt, Ambros," sagte der Knecht, „da koannst nix mach'n. Unsa Herrgott hat dazumal Deine Muatta schwer hoamg'sucht. Solang ihr der Hof g'hört, muaßt Di füag'n. Heut könna wir nix mehr hoamführ'n. Die Burgei muaß melk'n, die Bäuerin strickt bis in die Nacht, und i, i bin halt a oalts Leut und spür' meine fünfasiebzig. Lädst halt den Woagen ab. Morgen früah wird der Herrgott auch wieder a guats Wetter geb'n, und der heilige Sankt Stoffel. Ob's noch je wird besser werden, froagst? Ja, woaßt, wenn Du a Bäuerin auf 'n Hof brächtest, dann... aber Du bist so a B'sonderer moan i..."

Ambros stand auf dem Wagen und lud ihn im Verein mit Martl ab. Jetzt, da er arbeitete, verringerten sich seine Sorgen; er setzte ja seine Kräfte in die Tat um, und obendrein konnte er während der Arbeit mit dem alten Manne reden. Er erzählte ihm seine heutigen Erlebnisse, und der Knecht sagte, jetzt ein bißchen innehaltend:

„Die Maranndl? Ja, die sell wär' schon a richtig's Weiberleut. Aber der Hellweger is ihr Voater, woaßt? Und der Lenz, der Malefizer, der wickelt den Alten um die Finger. Laß guat sein, Ambros! Die Cenz vom Veitenhof oder die Marei vom Gugelbauern sind auch recht saubere Weibsbilder!"

„Eher geh' i nach Amerika!" rief Ambros und begann wieder zu arbeiten. Und eine Viertelstunde später, als er von Neuem rastete, sagte Martl sinnend:

„I hoab auch amoal oane gern g'habt. Hoab's nit kriagt, und leb' auch noch. Der Herr Pfoarer hat, wie ich's ihm beicht't hab, g'sagt: Unser Herrgott wird Dir's anrechnen im Jenseits."

Da blitzten die Augen des Burschen zornig auf, und ohne weiter zu reden, arbeitete er, als könnte er dadurch Maranndl gewinnen.

Es war finster, als er den Wagen aus der Scheune schob und dann das Haus umschritt. Vor dem Christophbilde, das er wegen der Nacht nicht mehr zu sehen vermochte, blieb er stehen, und, den Hut in den Händen haltend, betete er lange zu dem Heiligen und gelobte ihm Erneuerung seines Bildes, wenn er ihm die Geliebte zum Weibe verschaffe, die schwarzhaarige, blauäugige Maranndl.

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Lohnende Geflügelzucht. — IX.

Die Eierproduktion. — Geeignete Fütterung dafür. — Frische Eier. — Wohlschmeckende Eier.

Alfalfa, einerlei, ob sie grün oder ob ihre getrockneten Blätter vorgelegt werden, ist ein ausgezeichnetes Futter, um eine geradezu ideale Färbung des Eidotters herbeizuführen. Deshalb sollte den Legehennen in der einen oder anderen Form immer reichlich Alfalfa zur Verfügung gestellt werden. Der blasse, geradezu kränklich gefärbte Dotter, den man namentlich im Winter so viel in den Eiern findet, wird in den meisten Fällen durch den Mangel an grünem oder saftigem Futter verursacht. Eier mit blassem Dotter sind weniger im Markte gefragt und werden infolgedessen auch bedeutend schlechter bezahlt. Auf jeden Fall bezahlt es sich für den Nutzgeflügelzüchter immer, wenn er der Färbung und Qualität des Eidotters in den Eiern seiner Hühner jederzeit besondere Beachtung schenkt, weil ein Dotter von guter Beschaffenheit und idealer Färbung eine unbedingte Voraussetzung für erstklassige Eier ist; nur solche aber erzielen bekanntlich die höchsten Preise und vermögen es, einen festen Stamm guter und gern zahlender Privatkundschaft für die Eier zu halten.

Das Eiweiß.

Das Weiße in einem frisch aufgeschlagenen Ei sollte dick und rahm- oder syrupartig sein. Es sollte auch frisch und glitzernd erscheinen. Ist das Eiweiß so wässerig, daß es stark läuft, so taugt es nicht viel und das ganze Ei hat dann keinen großen Wert.

Der Wohlgeschmack der frischen Eier.

Wenn man ein ausgesuchtes, tadelloses Ei innerhalb drei Stunden, nachdem es von der Henne gelegt worden ist, verzehrt, so wird man immer wahrnehmen, daß ein solches Ei einen ausgezeichneten Wohlgeschmack besitzt. Dieser Wohlgeschmack tritt so bestimmt hervor, daß man glauben möchte, ein derartiges Ei sei aus ganz anderen Futterstoffen aufgebaut, als ein bereits älteres Ei, das ebenfalls noch sehr gut und in jeder Hinsicht unverdorben ist.

Frische Eier.

Der Geflügelzüchter muß deshalb darnach streben, immer möglichst frische Eier auf den Markt zu bringen, weil nur diese wohlschmeckend im engeren und wahren Sinne des Wortes sind. Namentlich derjenige, der zu einem festen Preise das ganze Jahr hindurch an eine bestimmte Privatkundschaft liefert, die dann gern auch für derartige Eier einen höheren Preis bezahlt, sollte niemals von dieser Regel abweichen. Eine Ration, die aus einer gesunden Zusammensetzung von verschiedenen Körnerarten und ferner aus Grünfutter und einer mäßigen Gabe gesunden, animalischen Futters besteht, erzeugt praktisch den besten Wohlgeschmack in frisch gelegten Eiern. Durch die Verabreichung von schimmeligem, muffigem Getreide, oder durch eine einseitige Ueberfütterung mit Grünfutter, oder durch die Verabreichung zu großer Mengen animalischen Futters wird der große Wohlgeschmack ganz frischer Eier verdorben, bevor noch das Ei den Körper des Huhnes verlassen hat. Durch die Verfütterung von Zwiebeln, Zwiebelköpfen, Raps und anderen Futterarten mit starkem Geschmack wird auch immer der Wohlgeschmack der Eier ohne weiteres direkt vernichtet.

Die richtige Aufbewahrung frischer Eier.

Praktisch können nur sehr wenige Eier schon einige Stunden, nachdem das Huhn sie abgelegt hat, verzehrt werden. Die Eier müssen also aufbewahrt und — konservirt werden; das meint, sie müssen in der richtigen Weise sorgfältig aufbewahrt und gegen schädigende Einflüsse geschützt werden. Sorgfältigst muß vermieden werden, daß befruchtete Eier auch nur im geringsten angebrütet werden. Denn durch die geringste, sonst kaum wahrnehmbare Bebrütung wird jedenfalls sofort der feine Wohlgeschmack des Eies vernichtet. Deshalb sollten bei warmem Wetter die Eier zwei- bis fünfmal im Tage eingesammelt werden. Sobald die Eier eingesammelt sind, müssen sie an einen kühlen, dunklen und trockenen Platz gebracht und dort in einer Temperatur von sicherlich nicht mehr als 50 Grad Fahrenheit aufbewahrt werden, bis man sie für den Tisch verbraucht.

Die richtige Verpackung.

Eier, die an einem feuchten, dunstigen Platze aufbewahrt werden, werden sehr bald muffig; die Schale schimmelt, und sobald das geschieht, ist auch der Wohlgeschmack des Eies dahin. Eier, die im hellen Lichte aufbewahrt werden, verlieren ebenfalls sehr schnell ihren Wohlgeschmack. Von Gemüse, Fleisch und anderen Sachen in ihrer Umgebung nehmen die Eier fast gerade so schnell und stark einen Beigeschmack an, wie warme Milch. Deshalb sollten die Eier, sobald sie eingesammelt sind, in Papierschachteln verpackt werden. Die Verpackung in Kleie, Hafer oder ähnlichem Material, wie sie nicht selten auf dem Lande erfolgt, empfiehlt sich nicht, weil der Wohlgeschmack in einer solchen Verpackung nicht frisch erhalten werden kann. Am besten ist die Verpackung in Pappschachteln, in denen jedes einzelne Ei seinen festen Platz hat.

Gesunde Hühner.

Es ist selbstverständlich, daß nur durch und durch gesunde Hühner wirklich wohlschmeckende Eier erzeugen können. Ein krankes Huhn, oder ein Huhn, das infolge von Ueberfütterung oder falscher Fütterung fortgesetzt an Verdauungsbeschwerden leidet, kann selbstverständlich keine Eier mit wirklich gutem Wohlgeschmack erzeugen.

Wie wir aus all dem Gesagten ersehen, gehört also schon eine große Portion Erfahrung und auch eine gewisse Kenntniß dazu, nicht nur um wohlschmeckende Eier von den Hühnern zu erzeugen, sondern vor allem auch wohlschmeckende Eier auf den Markt oder an die Privatkundschaft zu liefern. Nur zu mancher Hühnerzüchter glaubt, dieses Ziel erreicht zu haben, wenn er in Wirklichkeit noch sehr weit davon entfernt ist. Dieser Glaube wird ihn früher oder später aber sicherlich sehr teuer zu stehen kommen, und je eher der Züchter sich davon überzeugt, daß er andere und bessere Methoden anwenden muß, um so besser wird es für ihn sein.

F. F. Matenaers.

NORTH AVENUE FURNITURE CO.,

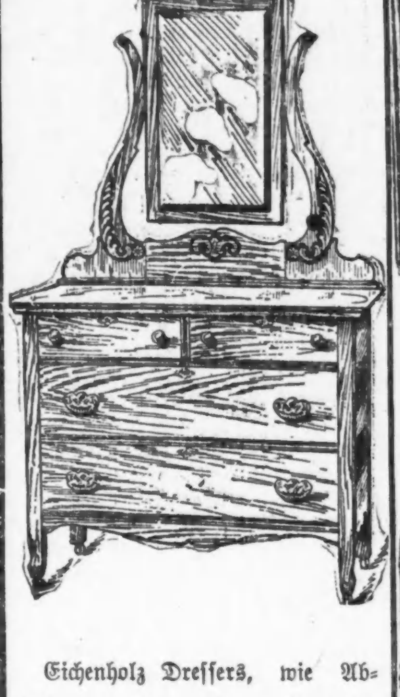
A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.

Einzigstes und größtes Möbel-Geschäft der Nordseite,

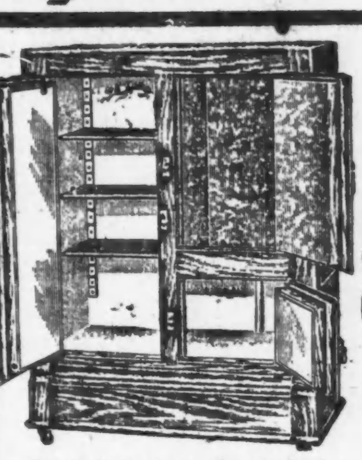
welches die Waaren genau zu den angezeigten Preisen verkauft. Wir garantiren einem jeden Kunden, daß derselbe bei uns Geld erspart, und unsere Preise positiv niedriger sind, als in den Geschäften des unteren Stadtteiles.

Spezielle Bargains bis Donnerstag



Eichenholz Dressers, wie Abbildung, gut gemacht, mit geräumigen Schubläden und geschliffenem Spiegel, speziell für

6.75



Ein Drittel ab an allen Eisschränken, die über 75 Pfund Eis halten.
Eisschränke, wie Bild, halten bis 125 Pfund Eis, wert $25.00; für......... **16.50**
Victor Eisschränke — wert $11.00; für........ **6.75**

Eine Partie von hocheleganten Muster-Eisenbetten gehen, da wir unbedingt den Platz brauchen, für die Hälfte des regulären Preises.
Betten, wie Abbildung, mit 2-zöll. Außenpfosten, Wert 12.00 und 16.00; für 8.00 u.. **6.75**

Zusammenlegbare Kinderwagen — wie die Abbildung — für.................. **3.75**
Dieselben sind das Doppelte wert.

Ausziehtische, aus echtem Eichenholz, 6 Fuß zum Ausziehen, gehen solange der Vorrat reicht — für nur.............. **8.75**
Wert das Doppelte.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.
Freie Ablieferung per Automobil 50 Meilen im Umkreis.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag, den 22. Juli:
Juli-Räumungs-Verkauf

Geldsparende Bargains in unserm Dept. für fertige Trachten. — 2. Floor.

Waists für Damen, aus kreuzgestreiftem oder gestreiftem Lawn — mit großem bestickten Matrosenkragen und Manschetten, $1.25 wert.... **59c**
Skirts für Damen, aus reinwollenem fancy gestreiftem Stoff gemacht, $4.50 Werte, speziell für **2.95**
Waschechte Unterröcke für Damen — aus bestem Nurse gestreiftem Gingham gemacht, extra volle Größe, regulär 75c, für........ **45c**

Kleiderstoffe — Hauptfloor.
Speziell — 24zöll. China-Seide, in allen Farben; 40c Qualität, die Yard für................ **25c**
48zöll. wollener Serge; mit schwarzen Streifen — ein 68c Wert; die Yard........... **44c**

Drug-Dept. — Hauptfloor.
50c Lemkes Electric Liniment, für........ **31c**
10c Craddocks blaue Seife................ **5c**
75c Wert 2 Quart Fountain Syringe... **39c**
50c Kilmers Swamp Root o. PainExpeller **32c**

Regenschirm-Dept. — Hauptfloor.
Regenschirme für Damen — mit Seide überzogen; — geschnitzter Mission Griff — $3.00 Wert, für................ **1.98**
Sich selbst öffnende Regenschirme für Männer — $1.00 Wert, zu................ **79c**

Möbel-Dept. — 3. Floor.
Sanitäre Couch, 4 Fuß breit, herabzulassende Seiten, mit 2 Reihen Stützen; $4.00 Wert, für.................. **2.69**
Cotton Top Matratze, — spezieller Verkauf............ **1.69**

Bargains — 3. Floor.
Eine große Partie von Kork-Linoleum, 50c u. 60c wert, speziell, per Quadratyard............. **25c**
5-4 Tafel-Wachstuch, in weiß und Tile-Mustern reg. 25c, Yard... **12½c**

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.
Rasenmäher — garantirtes Stahl, mit 3 und 4 Klingen —
Zu einem Rabatt von ¼ der regulären Preise.
Einmach-Kessel — 35c wert, für.......... **17c**

Grocery-Dept. — 4. Floor
Mehl, ⅛, 67c; ¼, $1.30; ½, **$2.60**
10 Stück American Family Seife......... **39c**
5 Pfund granulirter Zucker.............. **23c**
10 Pfund granulirter Zucker.............. **45c**
Pint Sniders Catsup....17c
3 Pakete Crispo Crackers............. **10c**
2 11c Büchsen Erbsen 19c
Feiner Peaberry Kaffee 25c
2 Pfund für..........49c
3 Packete Quaker Maple Corn Flakes.. **20c**
Großes Packet GoldDust 17c

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.25 Flasche Kentucky reiner Rye Whiskey, volles Quart......... **67c**
Berliner Doppel Kümmel, Quart Flasche für.................... **39c**
California Kognak Brandy, die Flasche für.................... **43c**
$1.10 Flasche unseres Union Kentucky Whiskey, volles Quart......... **59c**
Tafelbier — per Kiste mit 2 Dutz..... **65c**

Fleischmarkt — 4. Floor.
Vorderviertel Veal oder Stew........ **14½c**
Prima Chuck Roast............ **13½c**
Mageres Suppenfleisch............ **11½c**
Frisch gemachte Hamburger....... **11c**
Mageres frisches Lamm Stew.... **12½c**
Vorderviertel Lamm............... **14c**
Magerer sugar cured Frühstücksp. **24½c**

Unser Laden wird am Dienstag um 6 Uhr Abends geschlossen

Appell an den Kongreß.

Soll striktere Gesetze für die Bemannung von Seedampfern annehmen.

Striktere Bundesgesetze für die Bemannung von Seen- und Ozeandampfern verlangte in seiner gestrigen Sitzung der hiesige Gewerkschaftsrat. Veranlassung dazu gab der jüngste Zusammenstoß zwischen den Dampfern Iowa und Sheboygan im Chicago Fluß. In einem Beschlußantrag, der zur Annahme kam, wurde behauptet, die große Mehrzahl der Passagiere des beschädigten Dampfers würde ertrunken sein, wenn der Zusammenstoß außerhalb des Hafens stattgefunden hätte, da der Dampfer nicht genügend erfahrene Seeleute an Board gehabt habe. Der Antrag verlangt die Annahme von Bundesgesetzen, die eine stärkere Bemannung vorschreiben. In Verbindung damit kam ein Bericht des Untersuchungsausschusses des Gewerkschaftsrats zur Sprache, der ausführt, daß in den meisten Fällen die Fahrzeuge nur fünf oder sechs erfahrene Seeleute an Bord haben, und daß nur drei davon gleichzeitig auf Posten sind. Auch die Frage der Lebensrettungsboote kam zur Sprache. Das Gesetz schreibt vor, daß alle Passagierfahrzeuge, die sich nicht weiter als zehn Meilen vom Ufer entfernen, Boote für nur zehn Prozent der Passagiere mit sich zu führen brauchen, während Fahrzeuge, die den See kreuzen, Rettungsboote für 30 Prozent der Passagiere mit sich führen müssen. Der Bericht des Ausschusses gab zu, daß die Besitzer der 24 Fahrzeuge, die untersucht worden sind, diesen Vorschriften nachkommen. Der Beschlußantrag, der zur Annahme kam, verlangt aber, daß der Kongreß die vom Verband der Seeleute eingereichte Vorlage annehme, welche Rettungsboote für alle Passagiere und die Beschäftigung von genügend erfahrenen Seeleuten, um sie zu bemannen, vorschreibt.

Kehren zur Arbeit zurück.

Die Baugewerkschaftler, die seit dem 19. Juni ausgesperrt waren, nahmen heute Morgen die Arbeit wieder auf gemäß dem zwischen ihnen und dem Bauunternehmerverband getroffenen Abkommen, das Arbeitseinstellungen und Sperren wegen Streitigkeiten über die Zuständigkeit der einzelnen Verbände nahezu unmöglich macht. Derartige Streitigkeiten werden in Zukunft beigelegt werden, ohne daß die Arbeit niedergelegt wird.

Feuer im Bahnhofsgebäude.

Durch elektrischen Kurzschluß entstand gestern früh in einem Lagerraum in der Kuppel des Union-Bahnhofsgebäudes an der West Adams und Süd Canal Str. Feuer, das sich bereits zu dem zur Zeit leeren Hauptwartesaal durchgefressen hatte, ehe es entdeckt wurde. Das Gebäude schwebte eine Zeitlang in ernster Gefahr völliger Zerstörung, da die Löschmannschaften anfänglich den Herd des Feuers nicht finden konnten. Der Schaden wird auf $20,000 veranschlagt.

Pilgern zum Heiligenschrein.

Dutzende von Krüppeln, Gelähmten und verwachsenen Personen pilgerten gestern anläßlich der neuntägigen Feier der Verehrung der Heiligen Anna zum Schrein in der St. Anne de Brighton Parkkirche an der California Ave. und dem West 38. Pl., auch Tausende von anderen Gläubigen. Der kirchlichen Feier ging eine Prozession voran, bei der der Pfarrer Kirley eine Reliquie, einen Knochen der Kirchenheiligen, trug. Am Mittwoch Abend wird abermals eine Prozession stattfinden.

— Gauner-Monolog. — Spitzbube (im Gefängniß): Das ist aber wirklich eine Ironie des Schicksals, wegen eines Gehrockes, den ich gestohlen habe, muß ich sitzen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Trotz Sturm und Regen:

Glänzende Abnahmefahrt des neuen deutschen Militärluftkreuzers. — Die Werftstreiklage. — Gebeine gefallener Freiheitskrieger für Kunstdüngerfabrik! — Neue österreichische Mobilmachung? — Panik beim Begräbniß eines Generals zu Salzburg.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. Juli. In militärischen Fachkreisen herrscht größte Genugtuung über die jüngste Leistung des neuen Militär-Zeppelinluftschiffs „L. Z. 19", dessen glänzende frühere Flüge bereits allgemeine Aufmerksamkeit erregt haben.

Der gewaltige Segler der Lüfte hat soeben seine endgiltige Abnahmefahrt vollendet, welche nicht weniger, als 20 Stunden in Anspruch nahm. Der Kurs ging von Frankfurt a. M. nach Stuttgart und wieder nach Frankfurt zurück.

Stundenlang hatte das Fahrzeug mit strömendem Regen, heftigem Sturm und Gegenwind zu kämpfen, aber es bestand die Probe glänzend. Der Generalbetriebsleiter der Zeppelinwerke, Herr Dürr, welcher das Luftschiff führte, bezeichnete die Fahrt als die schwierigste, welche je unternommen worden sei.

„L. Z. 19" hat sich jedenfalls vorzüglich bewährt und wird einen wertvollen Zuwachs der militärischen Luftflotte bilden, deren integrirender Bestandteil der neueste Kreuzer nunmehr wird.

Die Berichte über Greueltaten der bulgarischen Truppen nehmen in der Presse breiten Raum ein. Der Berliner Magistrat erhielt soeben ein Telegramm von den Stadtbehörden Athens, in welchem gegen die bulgarischen Gewaltakte in den schärfsten Ausdrücken Protest erhoben wird. An die hiesigen Behörden wird zugleich die Bitte gerichtet, ebenfalls gegen solche „Schande für die Menschheit" zu protestiren.

Der Vorstand der „Deutschen Turnerschaft" hat das „Berliner Tageblatt" gezwungen, einen gehässigen Bericht zurückzunehmen, in welchem die Turner, die an dem, soeben in Leipzig stattgehabten 12. Deutschen Turnfest beteiligt waren, beschimpft wurden.

Die genannte Zeitung entschuldigt sich damit, daß ein technisches Versehen zugrunde liege. Es seien Aenderungen und Streichungen, welche die Redaktion an dem in Rede stehenden Bericht vorgenommen, nicht beachtet worden.

Die Werftstreiklage weist noch keine Besserung auf. In Hamburg, von wo sich die Ausstandsbewegung nach anderen Hafenstädten ausgedehnt hat, sind auch zuerst Anstrengungen gemacht worden, eine Schlichtung der Wirren herbeizuführen. Aber bis jetzt ist noch keine geeignete Grundlage zum Ausgleich gefunden worden.

Neuerliche Forderungen, welche die streikenden Arbeiter in der Hafenstadt an der Elbe gestellt hatten, sind soeben von den Werftbesitzern abgelehnt worden.

Auf den Stettiner Werften sind gestern 8000 Mann in den Ausstand getreten.

Allgemeine Empörung herrscht über einen niedrigen, pietätlosen Akt, über welchen aus Danzig gemeldet wird. Bei Erdarbeiten an der neuen Mündung des Weichselnebenflusses Mottlau wurden Unmassen Menschenknochen bloßgelegt. Sie stammen von Soldaten, welche in den Kämpfen der Jahre 1806 bis 1813 gefallen sind.

Als es Abend wurde, ließen Händler die Knochen durch Frauen und Mädchen in Säcke sammeln, um sie an eine Kunstdüngerfabrik zu verkaufen.

In dem Dorfe Hemmoor, im hannoveranischen Regierungsbezirk Stade, waren vier Arbeiten mit dem Ausgraben einer Rohrleitung in einem Bassin beschäftigt, als der vom Regen aufgeweichte Boden einfiel und alle vier erdrückte. Jeder Rettungsversuch war ausgeschlossen.

Stoff zu einem Liebesroman kann ein, soeben in Heidelberg geschlossener Herzensbund liefern. In der „Stadt an Ehren reich" hat sich der siamesische Prinz Rangsit, der dort neun Jahre gewohnt, nicht nur deutsches Wesen gründlich angeeignet, sondern auch ein deutsches Bräutchen erkoren.

Der Prinz hat sich mit Fräulein Scharnberger in Heidelberg offiziell verlobt und gedenkt, mit seiner Auserwählten demnächst nach Siam zu verziehen.

Laut Meldung aus München hat sich das Befinden des schwerkranken Dichters und Schriftstellers Dr. Paul v. Heyse, welcher an Asthma und Lungenentzündung leidet, etwas gebessert.

Wien, 21. Juli. Angesichts der Ereignisse auf dem Balkan ist hier die Aufregung in weitesten Kreisen der Bevölkerung im Zunehmen begriffen. Sie wird besonders gesteigert durch alle möglichen alarmirenden Gerüchte.

Gerüchte, die sich besonders hartnäckig behaupten, lauten dahin, daß eine neue Mobilmachung beschlossen sei, und jedenfalls keine weitere Entlassung von Reservisten stattfinden werde.

In Kreisen, welche die Aufrechterhaltung des Friedens wünschen und zu fördern suchen, wird vielfach der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß eine Sonderverständigung Oesterreich-Ungarns mit Rußland gelingen möge.

Ein aufregendes Vorkommniß, das leicht zu großem Unheil hätte führen können, hat sich in Salzburg gelegentlich eines Leichenbegängnisses abgespielt.

Unter großen Feierlichkeiten und im Beisein vieler fürstlicher Persönlichkeiten wurde dort die sterbliche Hülle des jüngst dahingeschiedenen Generals der Kavallerie a. D. Freiherrn Gustav v. Werfebe, eines geborenen Hannoveraners, zur letzten Ruhe geleitet. Ein alter Brauch bringt es mit sich, daß ein gepanzerter Ritter den Sarg begleitet.

Als der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte, scheute das Pferd des Ritters, warf den Reiter ab und stürmte unter die Trauergäste. Unter ihnen befanden sich der Herzog und die Herzogin von Cumberland und deren zweitälteste Tochter, Prinzessin Alexandra, welche mit dem Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin vermählt ist.

Es entstand eine furchtbare Panik. Zum Glück aber konnte das dahinrasende Pferd von einigen beherzten Männern zum Stehen gebracht und wieder beruhigt werden. Daß es ohne Unglück abgegangen, wird als ein Wunder angesehen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Laut Anordnung von Oberst Goethals soll am 10. Oktober der Gamboasteindamm gesprengt werden, wodurch die Verbindung des Atlantischen und des Stillen Ozeans am Panamakanal vollständig hergestellt wird.

— Zwei Zugbedienstete der Pennsylvaniabahn wurden bei Coshocton, O., durch einen anderen Bahnzug überfahren und getötet. Sie hatten ihre Posten verlassen, um Brombeeren zu pflücken.

— Nach hundert Jahren kehrte Kommodore Perrys Flaggenschiff „Niagara" nach dem Schauplatz seines Sieges über eine britische Flotte, bei Put-in-Bay auf dem Eriesee, zurück. 15,000 Personen besuchten Put-in-Bay, um sich das Fahrzeug anzusehen.

— Auf dem Wege nach der Kirche wurden, bei Jerseyville, Jll., 3 Personen durch einen Zug überfahren und getötet.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Washington 5; St. Louis 0, Philadelphia 8; Cleveland 1, Boston 2; Detroit 5, New York 10. Keine Spiele der „National League".

— Alexander S. Woods stellte sich der Polizei in Philadelphia unter der Erklärung, daß ihm sein Gewissen keine Ruhe lasse, seit er letzten Dienstag die „American Expreß Co." in East St. Louis um $4000 bestohlen.

— Selbstmord beging zu St. Louis E. J. Piper, Präsident der Klaviergesellschaft, in der Stunde, da er mit einem Ausschuß der Gläubiger dieser Firma zusammentreffen sollte, welche bereits ein Verfahren behufs Ernennung eines Masseverwalters eingeleitet hatten.

— Im Alter von 85 Jahren starb im Heim eines Freundes bei St. Joseph, Mo., Valentin Gunselman, Veteran des mexikanischen und des Bürgerkrieges und Delegat zur ersten Nationalkonvention der republikanischen Partei.

Ausland.

— 15,000 Gläubige nahmen gestern im Hofe von San Domaso (Vatikan) den päpstlichen Segen entgegen.

— Großes Haus im Vorstadtgebiet von Birmingham, England, brannte gestern fast völlig nieder, — und man fand um die Trümmer herum die „üblichen" Suffragettenplakate.

— In Köln starb George Scott Ralton, Kommissionär der Heilsarmee, Verfasser der offiziellen Lebensbeschreibung des Generals Booth, und auch bedeutender Sprachkenner.

— Heftiges Erdbeben in Württemberg. In Stuttgart flüchteten viele Personen aus ihren Häusern. Doch scheint sich das Unheil auf den Einsturz von Schornsteinen beschränkt zu haben.

— Wie aus Peking, China, gemeldet, ist es sehr möglich, daß Präsident Juanschikai selber gegen die Revolutionäre in Südchina zu Felde zieht, welche von Dr. Sunjatsen, dem früheren provisorischen Präsidenten, geführt werden.

— In London glaubte man, die Suffragettenführerin Mrs. Pankhurst sei Samstagabend verhaftet worden, — zu spät aber stellte sich heraus, daß die Polizei eine falsche Frau Pankhurst entführt hatte, welche sich mit vielem Geschick in ihre Rolle hineingefunden.

— Versuche, in verschiedenen Teilen von Lissabon, Portugal, Bomben zur Explosion zu bringen, wurden von der Polizei größtenteils vereitelt. Verschiedene Personen verhaftet, und mehrere Autos abgefangen, in denen sich Körbe befanden, die mit Sprengstoffen gefüllt waren. Eine Bombe aber, aus einem Auto geschleudert, tötete einen Polizisten und verwundete mehrere andere.

— Ein Student erschien am Sonntag auf der Polizei in Paris und übergab den Beamten ein Perlenhalsband, das er im Dauphine Restaurant im Boulogner Wäldchen gefunden haben will. Die Polizei glaubt, daß es jenes, $650,000 kostende Halsband ist, das kürzlich bei einem Londoner Juwelier gestohlen wurde, und auf dessen Wiederbringung eine Belohnung von $50,000 gesetzt ist.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Untersuchung beginnt morgen.

Legislaturausschuß bereitet sich vor, Stimmmaschinenkauf zu prüfen.

Der Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Lukas J. Butts, der mit einer Untersuchung des Stimmaschinenkaufs durch die Wahlbehörde betraut ist, war heute mit den letzten Vorbereitungen für die morgen beginnenden öffentlichen Verhandlungen beschäftigt. Wichtige Zeugen, denen der Ausschuß auf den Zahn fühlen möchte, sind, wie verlautet, außerhalb des Machtbereichs des Ausschusses.

Es heißt, sie befinden sich in Michigan. Der wichtigste, Henry W. Barr, der Agent der Empire Voting Machine Co., der den Ankauf der Maschinen durch die Wahlbehörde durchgesetzt hat, hält sich angeblich in Paw Paw, Michigan, auf. Die Agenten des Ausschusses, die ihm einen Vorladungsbefehl zustellen wollen, sind nicht imstande gewesen, ihn zu finden.

Die Beamten der Gesellschaft, die zugeben, daß Barr noch in ihren Diensten steht, haben keine Auskunft über seinen Aufenthalt gegeben. Ein anderer Zeuge, J. J. Farrell, Vertreter der Triumph Voting Machine Co., ist angeblich bereit, sich vor dem Ausschuß einzufinden, wenn er gewünscht wird. Die Gesellschaft, die er vertritt, war eine der Mitbewerberinnen der erfolgreichen Gesellschaft.

Bericht der Sachverständigen.

Die Sachverständigen, welche die Maschine der Empire Voting Machine Co. untersucht haben, haben angeblich einen Bericht über ihre Arbeiten fertig. Sie tadeln angeblich, daß unabhängige Wähler, die nicht für Parteikandidaten stimmen wollen, Schwierigkeiten haben, für den Mann ihrer Wahl zu stimmen, und stoßen sich am Gewicht und dem Umfang der Maschine. Außerdem tadeln sie angeblich, daß die Wahlbeamten keine Gelegenheit haben, die Zählapparate abzulesen, daß die Wahlbeamten den Wählern zu Hilfe kommen müssen, wenn sie Irrtümer bei der Abstimmung gemacht haben, und daß der durchschnittliche Wähler nicht in dem Zeitraum von einer Minute, den das Gesetz ihm zum Abstimmen erlaubt, seine Stimme abgeben kann.

Fahnden auf Zeugen.

Beamte der Sondergrandjury, welche auf die Verfügung Superiorrichter Coopers hin die angeblichen Wahlschwindeleien untersucht, waren heute damit beschäftigt, 200 Personen vorzuladen, die vernommen werden sollen. Die Großgeschworenen werden sich morgen, wenn sie ihre Beratungen fortsetzen, in erster Linie mit den Verhältnissen im 3. Wahlbezirk der 1. Ward beschäftigen.

Wollen heute Bürgschaft stellen.

Thomas O'Connor, der Anwalt der vier Personen, die am Freitag von der Sondergrandjury wegen angeblicher Wahlschwindeleien in Anklagezustand versetzt worden sind, wird, wie man erwartet, heute die vier Angeklagten zur Stelle bringen und Bürgschaft für sie stellen.

Der Countyrat wird heute wiederum über die Bewilligung von $15,000 für die Sondergrandjury beraten.

Ladendiebinnen.

Junge Frauen lassen sich angeblich zu Spitzbübereien verführen.

Vor Stadtrichter Williams standen heute zwei junge Frauen unter Anklage des Diebstahls von Kleidungsstücken aus Allerhandläden an der State Straße. Die eine gab sich für die Frau des Landmaklers Richard Boudin in St. Paul, Minn., aus und versicherte, daß eine Frau, welche sie in einer Speisewirtschaft im Hauptgeschäftsviertel zufällig kennen gelernt habe, sie verleitet und die Sachen entwendet, die diese enthaltende große Tasche aber ihr gegeben und sich entfernt hätte, als sie beobachtet wurden. Die Frau habe sich Anna Anderson genannt. Der Richter verschob den Fall bis morgen, damit die Polizei inzwischen Nachforschungen anstellen kann.

Ruth C. Ovitt, eine 21 Jahre alte Frau, 205 Süd Kedzie Ave., gestand, daß sie einen Rock gestohlen habe, weil er ihr so gut paßte. Es sei das ihr erstes Vergehen gewesen. Auf ihren Wunsch wurde, damit die Geheimpolizei ihrem Vorleben nachforschen kann, die Verhandlung verschoben. Die Frau bat nämlich, nicht, wie der Richter beabsichtigte, unter Polizeiaufsicht gestellt, sondern freigesprochen zu werden.

Geistesumnachtet oder nicht?

Vor sechs Geschworenen, darunter ein Arzt, wird heute vor Countyrichter Owens über die Zurechnungsfähigkeit von Lucy Wernicke-Gosselin, Gattin des ehemaligen Stadtratsmitgliedes Gosselin von der siebzehnten Ward, statt im Detentionshospital im Countygerichtssaal, wegen der vielen Zeugen, verhandelt. Frau Gosselin bekämpft das von ihrem Gatten eingeleitete Verfahren. Die Aerzte Dr. Everett und Dr. Brinkerhoff versichern, daß sie die Frau für geisteskrank halten.

* In freundschaftlichem Ringkampf mit Charles McKenna, 1556 Fulton Str., hinter dem Hause 1708 Carroll Ave., stürzte gestern Abend der 35 Jahre alte Edward Haggerty, 1744 Grand Ave., und brach das rechte Bein.

— Konsequenz. — Herr (zum Kellner eines vegetarischen Restaurants): „Sind die Herren, die da Karten spielen, auch Vegetarier?" — „Jawohl, das ist sogar der Vorstand des Vereins Sauerampfer." — „Um was spielen die denn?" — „Um Radieschen und Brusttee."

Die Nixen lockten.

Fünf Personen gestern in Chicago und Umgegend ertrunken.

Tückischer See.

Viele Schwimmer von der Unterströmung, die stärker, als seit Menschengedenken war, in die Tiefe gezerrt. — Eine ganze Anzahl Bedrohter gerettet.

In Chicago und Umgegend sind gestern fünf Personen ertrunken. Vier wurden beim Baden im See von der Unterströmung, die gestern gewaltiger war als seit Menschengedenken, erfaßt und in die Tiefe gerissen. So unheimlich war ihre Wirkung, daß auf dringendes Ersuchen von Kapitän Sinnegan, dem Befehlshaber der Jackson Park-Rettungsmannschaft, das Freibad Jackson Park schon Nachmittags um zwei Uhr geschlossen wurde.

Das fünfte Opfer hat im Druce's Lake bei Waukegan den Tod gefunden.

Eine ganze Anzahl von Personen konnte vom Tode des Ertrinkens gerettet werden. Zwei von ihnen wurden an einer Angelschnur herausgezogen.

Die Opfer sind:

Frau Frank M. Howe, Nr. 5024 Grace Straße, in Highland Park beim Versuch, ihre Tochter Eva zu retten, ertrunken.

Eral P. Strum, Highland Park, Neffe der Frau Howe, büßte beim Versuch, sie zu retten, das Leben ein.

Harry Eckert, Hausmeister des Gebäudes Nr. 199 Ost Chicago Avenue, beim Baden am Fuße der Chicago Ave. von seinem Verhängniß ereilt.

Walter Norrelund, 15 Jahre alt, Evanston. Die Leiche wurde nach drei Stunden geborgen.

Thomas Sharvin, North Chicago, fand beim Baden im Druce's Lake bei Waukegan den Tod.

Knappes Entrinnen.

Gerettet wurden:

Eva Howe, 18 Jahre alt, wurde, nachdem die Mutter und der Vetter den Rettungsversuch mit dem Tode bezahlt hatten, von anderen Verwandten gerettet.

John Peterson und Gattin, Nr. 3841 LeMoyne Str., waren in Ravinia Park von der Unterströmung erfaßt worden. Sie schossen, eng umschlungen, in die Tiefe, als es dem Mann gelang, eine ausgeworfene Angelschnur zu packen. An dieser wurden sie ans Ufer gezerrt.

Albert Christi, Nr. 5424 W. Madison Straße.

Georg Keiser, Nr. 2220 Wilson Ave. Keiser und Christi suchten, nachdem ihr Segelboot in der Höhe von Montrose Boulevard gekentert war, ans Ufer zu schwimmen, als sie von H. N. Hennemann und Aerzten des Lake View-Hospitals erspäht und gerettet wurden.

Edward Benamberg, Nr. 4027 N. Troy Str., und Arnold Gunderson, Nr. 4347 N. Troy Str., wären, nachdem ihr Boot gekentert war, wahrscheinlich ertrunken, wenn Michael Zorn, der vom Clarendon Ave.-Strande aus ihre Notlage bemerkte, sie nicht gerettet hätte.

Sidney Pierson, Evanston, wurde gerettet, nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, Walter Norrelund zu retten.

Walter Johnson, der „Pitcher" des Washington League Baseball-Klubs, und drei seiner Genossen: John Henry, Bob Ainsmith und Frank La Porte, wurden beim Baden in der Nähe des Chicago Beach Hotels von der Unterströmung erfaßt, aber von Strandwärtern gerettet.

Ihr Genosse Gedeon wurde von einer Woge gegen die Mole geschleudert. Er war bewußtlos, als die Strandwärter ihn aus dem Wasser zogen.

Zwecklos geopfert.

Frau M. Howe hatte mit ihrem Gatten und ihrer Tochter Eva ihren Neffen Earl P. Strum in Highland Park besucht. Die ganze Gesellschaft, der sich noch andere Verwandte angeschlossen, begab sich bald darauf an den See. Als Frau Howe am Strande saß und die mitgebrachten Eßvorräte auspackte, eilte Eva übermütig in den See, plätscherte im Wasser herum und rief den Andern zu, ihrem Beispiel zu folgen. Im nächsten Augenblick wurde sie aber von der Unterströmung erfaßt und in die Tiefe gezerrt. Ihre Mutter machte, obgleich sie des Schwimmens unkundig war, den törichten Versuch, sie zu retten, und wurde gleichfalls von der Unterströmung erfaßt. Gleich darauf wurde Eva von einer Welle fast an den Strand geworfen und von anderen Verwandten gepackt und in Sicherheit gebracht. Inzwischen waren aber Frau Howe und Strum, der sie zu retten versucht hatte, ertrunken. Eva wurde unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen. Die Leichen ihrer Mutter und ihres Vetters wurden später ans Ufer gespült.

Wunderbare Rettung.

Peterson und Gattin nahmen in der Nähe von Ravinia ein erfrischendes Bad im See. Ihre vierjährige Tochter Dorothy spielte am Strande. In der Nähe träumte mit offenen Augen ein Angler. Dieser wurde plötzlich, als mit heftigem Ruck an der Angel gezerrt wurde, sehr munter. In der Annahme, daß ein großer Fisch angebissen habe, zog er vorsichtig die Angelschnur ein und zerrte das Ehepaar Peterson an den Strand. Die Eheleute waren bewußtlos. Man schleppte sie nach der nahegelegenen Wohnung von Edwin Mandel, wo sie unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen wurden. Der Angler hatte inzwischen Dorothy in Sicherheit gebracht und sich dann, ehe seine Adresse festgestellt werden konnte, bescheiden verkrümelt. Peterson hatte durch reinen Zufall die Angelschnur zu fassen bekommen.

Vor den Augen der Gattin.

Harry Eckert ist vor den Augen seiner Gattin, die am Ufer stand und ihm nicht helfen konnte, ertrunken. Gestern Abend ersuchte des Opfers Mutter die Polizei, doch Nachforschungen nach dem Verbleib ihres Sohnes anzustellen. Die gänzlich gebrochene Schwiegertochter hatte vergessen, sie von dem Tode des Sohnes in Kenntniß zu setzen.

Freibad geschlossen.

Das Freibad Jackson Park wurde geschlossen, nachdem drei Frauen von der Unterströmung erfaßt, aber, wenn auch mit knapper Not, gerettet worden waren.

Selbst im Augenblick, als Kapitän Sinnegan, der Befehlshaber der Rettungsmannschaft, die Schließung beantragte, wurde eine Frau von der Unterströmung erfaßt. Sie und ihr Mann, der ihr zu Hilfe eilte, wären zweifellos ertrunken, wenn nicht die Rettungsmannschaft rechtzeitig zur Stelle gewesen wäre und beide gerettet hätte.

Nach Ansicht von Sachverständigen wurde die ungewöhnlich starke Unterströmung durch den heftigen Wind verursacht, der die Wogen gegen das Ufer peitschte und durch den Druck auf die Oberfläche die Wassermassen zwang, unter der Druckfläche zurückzuströmen.

Tragisches Ende.

Zigarrenmacher Henry Albert erstickt sich und Farmer Alex. Keller nimmt Gift.

Seit einiger Zeit kränklich und infolge dessen schwermütig, hat sich gestern Abend der 62 Jahre alte Zigarrenmacher Henry Albert in seinem Schlafzimmer in der Wohnung seines Schwiegersohnes Charles Rohde, 3848 Nord Seeley Ave., mit Leuchtgas erstickt, nachdem er den Verschluß von zwei Gasröhren abgebrochen hatte. Als seine Gattin, Rohde und seine Frau und ihr vierjähriges Kind, Anny von einem Piknik heimkamen, entdeckten sie den Gasgeruch, Frau Rohde und ihr Kind liefen in das Schlafzimmer des alten Mannes und riefen, von Gas halb betäubt, um Hilfe. Rohde eilte nach und zündete ein Streichholz an. Sofort trat eine Explosion ein, und Feuer brach aus. Die drei Personen erlitten schwere Brandwunden, Frau Albert wurde durch die Gewalt der Explosion im Nebenzimmer auf den Boden geworfen, und eine Wand des Hauses wurde herausgetrieben.

Durch einen Blitzstrahl, der sein Haus traf, war am Montag der zwei Meilen von Lombard wohnende Farmer Alex. Keller betäubt worden, und seine seit einiger Zeit schon trübe Stimmung verschlimmerte sich infolge dessen dermaßen, daß, um seiner Neigung zum Zank zu entgehen, seine Gattin mit einigen der sieben Kinder am nächsten Morgen auf eine der Familie gehörige Obstfarm in Michigan reiste. Am Dienstag Abend sah seine Tochter, wie er eine Kanne Giftpulver aus der Küche holte und damit das Haus verließ. Seither war er verschwunden. Gestern fanden der Sheriff und fünfzig Umwohner Keller als Leiche in einem Maisfelde, fünfzig Fuß weiter seinen Hut und die Kanne.

Mit Quecksilbersublimat haben zwei junge Frauen ihr Leben zu enden versucht, und wie die sie behandelnden Aerzte heute versicherten, ist die Hoffnung auf ihre Rettung gering. Die 27jährige Belle Peterson wurde von der Besitzerin der Herberge 2014 W. Adams Str., Frau Ethel Peckaver, bei der sie wohnt, heute früh bewußtlos im Bett gefunden. Dr. Hollison wandte erfolglos die Magenpumpe an. Frau Peterson bedrückte seit Kurzem unbekannter Kummer. Sie ist im Countyhospital. Die 28jährige Marie Campbell nahm das Gift ebenfalls in ihrer Wohnung, 5261 Süd State Straße. Die Frau litt an Fallkrämpfen. Sie wurde ins St. Bernhardhospital gebracht.

Des Diebstahls bezichtigt.

Samstag trat die 15jährige Azelda Belanger, Nr. 5241 Emerald Ave., bei Frau F. C. Vaughan, Nr. 357 Ost 56. Straße, in Dienst. Sonntag Abend empfahl sie sich mit französischem Abschied, und mit ihr verschwand Tafelleinwand und Silberzeug im Werte von $250. Heute wurde sie unter der auf Diebstahl lautenden Anklage dingfest gemacht. Auf einen Anbeter, den sie Samstag Abend in der Küche der Vaughan'schen Wohnung empfangen hat, fahndet die Polizei.

Souvenir de Malmaison.

Einhundertundfünfzig Jahre sind am 24. Juni seit der Geburt Josephines, der ersten Gemahlin Napoleons I., dahingegangen. Wir wollen hier eine kurze, einfache Geschichte erzählen, die sich wenige Wochen vor dem Hinscheiden dieser schwergeprüften Frau, die rücksichtslos starrer Staatsraison zum Opfer gebracht ward, auf Schloß Malmaison bei Paris zugetragen hat. Bonaparte hat Josephine aufrichtig geliebt, wie diese ihn; aber über diese Liebe ging ihm seine ungezügelte Ehrsucht, gingen ihm die leidigen Interessen der Politik. Es war nach Lage der Dinge ausgeschlossen, daß Josephine ihm noch je einen Thronerben gebar, darum mußte sie abgetan werden, mußte sie einer Rivalin Platz machen, Marie Luise von Oesterreich. Josephine aber, nachdem ihr der erschütternde Trennungsakt vom 16. Dezember 1809 fast das Herz zerbrach, zog sich auf das idyllische Malmaison zurück, um dort in tiefer Abgeschiedenheit über den Wankelmut des Glückes nachzusinnen. Dann warf sie in den Frühlingstagen 1814 Krankheit aufs Lager, neben dem — Marie Anne Lenormand saß, die Kartenschlägerin, die ihrer hohen Gönnerin aus den Karten die Zukunft prophezeite. So auch eines Tages wieder: „ein edler Mann und ihre Lieblingsrose würden entscheidend für ihre Zukunft sein." Bald darauf wurde ihr die Ankunft des Zaren gemeldet, des ritterlichen Alexanders I., und Josephine erblickte in ihm den verheißenen kommenden Retter. Trotz der Krankheit in ihren Gliedern, schleppte sie sich mühsam nach dem prächtigen Empfangssalon, wo Alexander der gestürzten Kaiserin Namens seiner Verbündeten jeden Schutz versprach und sich auch sonst der unglücklichen Frau gegenüber aufs entgegenkommendste bewies. Und als es dann zum Abschied kam, da überreichte ihm Josephine eine ihrer schönsten, weißen, von Bonpland gezüchteten Rosen, dabei die leisen Worte sprechend: „Sire, un Souvenir de Malmaison!" Bald darauf trat bei Josephine ein schwerer Krankheitsrückfall ein, und ein sanfter Tod befreite am 29. Mai 1814 die heimgesuchte Frau von allen Nöten ihres irdischen Daseins. Seit dieser Zeit aber trägt jene weiße Rose den Namen „Souvenir de Malmaison".

— Stoßseufzer. — Sie: „Ich bin eine Individualität! Ich bin kein Herdenmensch!" — Er: „Ach, Alma, wärschte bloß ä Herdmensch!"

— Ein Glückstag. — Versicherungs-Inspektor (zum Brandlhuber): „Es ist mir unerklärlich, wie Ihr Gehöft total niederbrennen konnte. Sind denn die Feuerwehren der Nachbardörfer nicht zur Löschhilfe erschienen?" — „Naa, dös Feuerl war grad' am 21. Juni, und da haben s' halt g'moant, 's waar a Sonn'wendfeuerl!"

Juli-Räumungs-Verkauf
Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Batiste
Feines Kleider-Batiste in hunderten von Styles u. Farben, für Kleider etc. — gewöhnlich 10c — die Yd., zu...... 5¾c

Für Damen
Gemusterte Lawn Kimonos für Damen — zu.......... 27c
Hauskleider für Damen; hoher oder ausgeschnittener Hals; in hell- oder dunkelfarbig, für........ 97c
Muslin-Beinkleider für Kinder; mit Ruffle; Größen 2 bis 6 Jahre; für......... 6c
Rompers für Kinder; von rosa und blauem Chambray gemacht; für...... 24c

Voile
Seide gestreifte Voiles, — in allen neuen und hübschen Styles und Farben — wert 25c — die Yard markirt zu....... 15c

Ginghams
Nurse gestreiftes Kleider-Gingham, — 10 bis 20 Yards Längen, — alle Regulation Streifen — wert 10c; Yd. zu...... 6½c

Schuhe für 77c
900 Paar hochfeine Knöpf- u. Schnürschuhe für Damen; Welt- und gewendete Sohlen; in allen Facons; Größen nur 2½ bis 5, Werte bis $2.00; speziell, zu.......... 77c
Weiße Canvas Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder; kurze Vamps — Eichensohlen; Größen 6 bis 2, gut $1.50 wert, für................ 87c
Weiße Shoe Dressing, perfektes Reinigungsmittel für alle Sorten von Ooze-Leder-Buckskin, Nu Buck, Suede und Canvas-Schuhe, andere verlangen 25c, für.......... 17c

Bade-Anzüge
Eine angebrochene Partie von Männer- und Knaben-Bade-Anzügen — 1 und 2 Stücke — markirt zu $1.00, 57c und zu....... 29c

Waschstoffe
Kleider- u. Shirting Kattune, — in allen begehrten Farben — ein wenig zerknittert — die 7½c Qualität, die Yd. zu...... 4½c

Unterzeug
Eine Musterpartie von Damen-Leibchen, Beinkleidern und Union Suits zu 37c und abwärts bis...... 19c

Räumung von Coats, Waists

Strümpfe
25c schwarze Gauze Lisle nahtlose Damenstrümpfe, — tiefe Welt Garter Tops — spliced Knöchel — Seconds, zu..... 12½c

$2 Hosen für $1
$2.00 Hosen für Männer, angefertigt aus grau und braun gestreiften Cassimeres und gestreiften Worsteds, gut gemacht, in einfachem sowohl wie in Peg Style — in Größen von 28 bis zu 42 Waistmaß. — Angebrochene Partien, inkl. einige aus unseren besseren Qualitäten, zu $1

Notions
Kinder-Strumpfhalter — in allen Größen, zu...... 2½c
Weiden Nähkörbe, mit Deckel zu...... 9c

Hemden
75c Männer-Outing-Hemden, weicher befestigt. Kragen, faced Aermel — weit und lang; Größen 14 bis 17 — zu....... 42c

Korsets
Einzelne Partien und einige etwas beschmutzt, angebrochene Größen; — früher verkauft für 50c — Montag, zu....... 29c

Gardinen
Fabrikrester Gardinen Voiles, Madras u. Scrim, prächtige Farben, — gute Längen — die 20c-Sorten; — Yard zu...... 9½c

Rugs
27×54zöll. Wilton Velvet Rugs; hübsche oriental. und geblümte Muster — gut wert $1.50; zu....... 97c

Gardinen
1.50 Nottingham Spitzen-Gardinen, 3 u. 3½ Yards lang, — 50 Zoll breit, dopp. Faden Netz, — weiß u. Ecru, Paar.... 88c

Handtücher
Gebleichte Duck Barbierhandtücher; echtfarbiger roter Rand; 50c Qualität — aber nicht ganz perfekt, speziell, das Dutzend... 27c
Gebleichte türkische Handtücher, f. Barbiere passend, 10c wert, die Auswahl, so lange 500 vorhalten, zu...... 5¾c

Handschuhe
Ellbogenlange schwarze Lisle-Handschuhe für Damen; Mousquetaire Facons; speziell für morgen, — das Paar für nur...... 24c

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Vorausbezahlung beträgt für die „Abendpost" allein 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" 35 Cents den Monat.

Die Abendpost Co.,
101 S. Fifth Avenue.

Vorsicht!

Wenn sich's bestätigt, daß der Staatssekretär Bryan dem Senatsausschuß für auswärtige Beziehungen, zu dem, zur Zeit der Bestätigung seitens des Senats harrenden neuen Nikaragua-Vertrag, einen Zusatz zugehen ließ, der inhaltlich genau dem sogenannten „Platt-Amendment" zu der Verfassung der Republik Kuba entspricht, so wäre damit einer der bedeutsamsten und voraussichtlich folgenschwersten Schritte getan, bezw. eingeleitet, die in der Geschichte der Republik zu verzeichnen sind.

Der Nikaragua Vertrag, in seiner bisherigen Fassung, ist ein Stück Hinterlassenschaft der Taft'schen Administration. Er sichert den Ver. Staaten gegen eine Zahlung von $3,000,000 das alleinige Recht, auf nikaraguanischem Gebiet einen interozeanischen Kanal zu bauen, gibt den Ver. Staaten das Recht zur Errichtung einer Flottenstation am Golf von Fonseca, an der Pazifikküste, und überläßt ihnen mehrere kleine Inseln an dem atlantischen Ausgangspunkt der seiner Zeit so vielbesprochenen Nikaragua-Kanalroute. Der Vertrag sollte die Gefahr, daß eine europäische Großmacht einen Nikaraguakanal bauen und damit dem Panamakanal ernsten Wettbewerb machen könnte, ein für allemal abwenden. Er war tatsächlich eine Fortsetzung der republikanischen Panama- und Mittelamerikapolitik, woraus vielfach geschlossen wurde, daß er von der demokratischen Administration zurückgezogen werden, oder doch im Ausschusse begraben bleiben würde. Es wirkte schon einigermaßen überraschend, daß Bryan vor einigen Wochen unzweideutig, ja enthusiastisch, für den Vertrag „herauskam", und es galt seither für gewiß, daß er die Bestätigung des Senats erhalten werde, aber daß er eine solche Erweiterung erhalten könnte, wie die neuen Klauseln bedeuten, auf die der demokratische Staatssekretär sich mit der Regierung von Nikaragua geeinigt haben soll, das hätten wohl nur wenige erwartet, oder für möglich gehalten. Der Bryan'sche Zusatz zu dem Nikaraguavertrag darf als eine Ueberraschung erster Güte gelten.

Der Zusatz bestimmt — sofern die diesbezügliche Meldung zuverlässig ist — daß, erstens, die Regierung von Nigaragua niemals mit irgend einer ausländischen Macht oder mit irgend welchen Auslandmächten, einen Vertrag eingehen soll, welcher in irgend einer Weise die Unabhängigkeit Nigaraguas beeinträchtigen, oder in irgend einer Weise einer fremden Macht das Recht geben könnte, für Kolonisationszwecke, oder militärische Zwecke, die Herrschaft oder Kontrolle über irgend einen Teil des Landes zu erlangen; zweitens, daß die Regierung Nigaraguas keine finanziellen Verpflichtungen eingehen soll, deren Einhaltung die finanzielle Kraft des Landes, nach Bestreitung der laufenden Ausgaben, nicht gewesen wäre, und, drittens, daß die Regierung von Nigaragua den Ver. Staaten das Recht zugesteht, einzuschreiten, zur Erhaltung der Unabhängigkeit der Republik und Aufrechterhaltung einer Regierung, die in gehöriger Weise für den Schutz von Leben, Besitz und Freiheit sorgen kann. Die Regierung von Nikaragua soll mit diesen Bestimmungen nicht nur einverstanden sein, sondern sie wünschen und auch Präsident Wilson soll ihnen bedingungslos seine Zustimmung gegeben haben.

Wenn es zu dem Abschluß des Vertrags, einschließlich dieser Zusätze, kommt, so kann das nicht verfehlen, das größte Aufsehen zu erregen, und die Folgen wären tatsächlich unübersehbar. Wenn die Ver. Staaten sich ein solches Aufsichtsrecht und damit tatsächlich die Schutzherrschaft und Schutzverpflichtung über eine der fünf mittelamerikanischen Republiken sichern, so werden damit mittelbar auch alle andern unter ihre Aufsicht gestellt und in ihren freien Entschließungen beschränkt und behindert. Ja, es will scheinen, als könne es dann nur mehr eine Frage der Zeit sein, wann auch über sie das Protektorat der Ver. Staaten verhängt wird, und daß dies umso schneller eintreten muß, je bockbeiniger sie sich etwa zeigen sollten.

Es wird gesagt, daß die Mitteilung betreffs der neuen Vertragsbestimmungen, eben jetzt, von der Administration in Washington gedacht ist als ein Wink für Mexiko, und den Mexikanern zeigen soll, was ihnen blüht, wenn es ihnen nicht gelingt, in Bälde Friede und Ordnung innerhalb der Grenzen ihres Landes herzustellen; und daß der Zusatz zu dem Vertrag anzusehen ist als die offene, unzweideutige Verkündung der Absicht der Ver. Staaten, vom Rio Grande bis zur Südgrenze der Republik Panama die Oberherrschaft auszuüben und nicht nur den Golf von Mexiko, sondern auch das Karibische Meer zu beherrschen. Das mag nur Vermutung sein. Die Administration mag nichts davon wissen und keine solche Absicht haben — daß die Abschließung eines solchen Vertrags so gedeutet werden würde, das ist aber gewiß, und gewiß ist auch, daß die demokratische Administration mit einem solchen Vertrag der Republik eine Verpflichtung und Verantwortlichkeit und Lasten aufbürden würde, deren Größe und Zukunftsmöglichkeiten sich kaum ahnen lassen.

Es mag sein, daß die Vorsehung es so will. Es mag sein, daß das Protektorat über Nikaragua und später über ganz Mittelamerika nur eine natürliche Folge unserer Panamapolitik sein würde, wie Panama die natürliche Folge des spanischen Krieges und seiner Errungenschaften war — dann wird es aber doch geraten sein, sich's noch zweimal zu überlegen, ehe man den großen Sprung mitten hinein in das mittelamerikanische Wespennest wagt.

So mußte es kommen.

Die Betrügereien anläßlich der nach dem Referendumverfahren in Ohio eingereichten Petitionen scheinen sich zu einem Skandal auswachsen zu wollen, der weit über die Grenzen des Staates hinaus aufmerksame Beobachter und Kritiker finden wird. Nicht allein, daß Ohio damit wieder einen neuen Beweis erbracht hat, wie tief in politische Korruption das Land gesunken ist, und zeigt, welche vornehmliche Karaktereigenschaften ein Politiker haben muß, um mit „Ehren" bestehen zu können, verlangt allgemeineres Interesse. Die Sache selbst wird überall zur Diskussion gestellt werden müssen, nicht nur wo der Bevölkerung das Heil des Referendum- und Initiativverfahrens bereits widerfahren ist, sondern auch und vornehmlich da, wo man eifrig an der Arbeit ist, es einzuführen. Man kann es nicht leugnen, daß diese einzigartige, beglückende Idee rasch Propaganda gemacht hat. Es fiel ihr ja auch nachgerade gar nicht schwer, denn die schöne und, leider, so bestechende Kopfmarke: „Im Zeichen des wahren Fortschritts, im Zeichen einer echten Demokratie" stand ihr immer zur Verfügung und wurde weidlich ausgenutzt.

Die Untersuchungen sind im Gange, und es scheint so, als ob sich das Blättchen etwas wenden würde insofern, als die wahren Schuldigen, die Agenten der Petitionen, nur als untergeordnete Helfer und, falls sie dazu sich willig zeigen werden, sogar als wichtige Belastungszeugen für andere angesehen werden sollen. Immer, wenn ein derartiger Skandal auf der Bildfläche der Oeffentlichkeit erschien, in den großen Ueberschriften der Tageszeitungen, tauchte in kürzerer oder längerer Frist der bekannte, doch um so geheimnißvollere „man higher up" auf. So mußten wir es bei den Beckerprozessen erleben, und so scheint es sich auch in Ohio weiter zu entwickeln. Gouverneur Cox verwendete die Feier zum Andenken Perrys zu einer Ansprache, in der er seinem Zorn Ausdruck gab über den festgestellten, verdammenswerten Mißbrauch des neuen Verfahrens. Er wies darauf hin, daß etwa 90 Prozent der Unterschriften bei den Petitionen gefälscht seien. Die Agenten hätten täglich etwa 20 Dollars „gemacht", indem sie die Namen und Adressen aus dem Adreßbuch abschrieben. Mit diesem einfachen Tatbestand kann sich aber der Herr Gouverneur nicht beruhigen, sondern er glaubt, zu der Annahme, zu dem Verdacht berechtigt zu sein, daß da noch ganz andere Hände mit im Spiele waren, ganz andere Personen dahinter stecken als diese hungerleiderischen Sammelbeamten. Er meint „die Männer weiter oben."— Er zeigt weiter, und es ist schwerlich anzunehmen, daß er sich darin irren sollte, daß die jetzige Affäre eine bedenkliche Aehnlichkeit mit den Bestechungsskandalen an Legislaturmitgliedern in Columbus vor zwei Jahren habe. Seine Vermutung geht dahin, daß die leitenden Persönlichkeiten diesmal und damals genau dieselben sind, eben jene Sorte Politiker, die bei der Auswahl ihrer Mittel zwischen Gut und Böse nicht zu unterscheiden vermögen, jene Politiker, denen durch das neue Verfahren ihr angenehmer Beruf, im Schatten, im Dunkeln zu arbeiten, so bereitwillig und wesentlich erleichtert worden ist.

Auch die eifrigsten Anhänger dieser erweiterten „Volksherrschaft" müssen zugeben, daß die Idee des Referendum, der Initiative durch diese Geschehnisse in Ohio einen schweren Schlag erlitten hat. Aber sie geben beileibe nicht zu, daß es an dem System selbst liege. Ihnen bedeuten die Ohioer Enthüllungen nicht mehr als eine zwar traurige, aber nur vereinzelt dastehende Erscheinung, die schließlich bei der Einführung einer jeden Neuerung auf diesem Gebiete vorkommen könne. Die anderen sprechen sich laut dahin aus, daß diese eine Erfahrung sicherlich dazu beitragen würde, die Nachahmung solcher schöner Tricks zu unterbinden. Was sie aber vielleicht dabei denken, das verraten sie nicht.

Die dagegen, die von Anfang an glaubten, gegen diese vermeintliche Beglückung des Volkes Einspruch erheben zu müssen, werden sicherlich das Urteil einer westlichen englischen Zeitung unterschreiben, die da sagt, diese Enthüllungen würfen ein bezeichnendes Licht auf den tatsächlichen, praktischen Wert aller idealistischer Regierungsformen, die nicht auf Erfahrung und Erprobung gegründet, die nicht logisch und allmählich aus dem Bedürfniß der Bevölkerung emporgewachsen sind und vor allem nicht der politischen Befähigung der großen Masse entsprechen.

Sucht man der Sache auf den Kern zu gehen, so will es scheinen, daß dieses neue Verfahren nur dazu angetan ist, unsere Politiker, die wir ja alle zur Genüge kennen, vor neue und blendende Versuchungen zu stellen. Und wann hat es je eine solche oder ähnliche Versuchung gegeben, über die unsere Politiker und Wettermacher nicht gestolpert wären? Ja, sie tun das scheinbar mit Vorliebe, sonst würden sie nicht so energisch die Einführung des Einspruch- und Antragsverfahrens betreiben, das ihnen doch eigentlich, wäre es wirklich was es scheint und was man uns einreden möchte, den Garaus machen müßte. Aber eben, ganz im Gegenteil!—

Ein Lichtblick.

Für Behörden hat der freie Amerikaner wenig Sympathien. Ihn beherrscht einzig und allein das Interesse seines Geschäftes, und alles, was sich außerhalb dieser Grenzen bewegt, dünkt ihm kaum beachtenswert. Die Behörden duldet er, weil es ohne sie eben doch nicht ginge. Er duldet sie ohne Beifallsäußerung, mit Gleichgiltigkeit, wenn sie seine Kreise nicht stören. Er murrt über sie, wenn sie ihn in seiner Geschäftsentwickelung behindern. Von der Achtung vor dem Beamten, wie sie in Deutschland typisch ist, läßt sich darum wenig spüren. Und die Folge davon äußert sich in der Behörde selbst. Nur in wenigen Fällen finden sich Beamte, die den Ernst der Pflichterfüllung besitzen, wie wir ihn von drüben gewöhnt sind. Viel häufiger finden sich Männer, die eine Beamtenstellung einnehmen, um auch sie nur als Geschäft eigennützig zu betreiben, und, weil es sich lohnt, ohne Skrupel die geringe Achtung mit in Kauf nehmen, die ihnen allgemein entgegengebracht wird. Selbstverständlich ist es bei solchen Verhältnissen nur natürlich, daß unsere Behörden zum großen Teil mangelhaft sind, daß also die Oeffentlichkeit Grund zu Klagen hat über die Amtsführung der Beamten, obwohl sie eigentlich einen Teil der Schuld an dieser Entwickelung selbst zu tragen hat. —

Es dürfte schwer fallen, auch nur einen Verwaltungskörper zu finden, der nicht hie und da Anlaß zu lauten Beschwerden gäbe oder gegeben hätte, bei dem nicht sich im Laufe der Jahre hie und da Unordnung und unhaltbare Zustände herausgestellt hätten. Nicht ein Zweig der Behörden mag sich ausfindig machen lassen, der nicht schon einmal oder mehrere Male durch die Zeitungen gezogen, der nicht schon einmal einem wenig liebenswürdigen Urteil der Oeffentlichkeit unterworfen worden wäre. Es dürfte Zeitverschwendung sein, Sachen, die jedem geläufig sind, wieder auszuspinnen. Ein Hinweis sollte genügen. Man braucht auch weiter keine Beweise zu liefern, denn diese gibt uns beinahe jeder Tag, schaut man nur aufmerksam zu. Und auf diese Weise lernt man die Behörden allmählich alle kennen, weil ihre Namen, ihre Zusammensetzung, ihre Tätigkeit in den Zeitungen behandelt wird. Da uns so selten Gelegenheit geboten ist, so äußerst selten, etwas wirklich Gutes, Erfreuliches auf diesem Gebiet zu finden, bildet sich eben ohne weiteres unser abfälliges Urteil und die Ansicht, daß wir keine Ursache haben, auf unsere Behörden stolz zu sein.

Und darum wäre auch der Versuch anderer töricht und vergeblich von vornherein zu nennen, bei uns zu lernen, uns Geheimnisse und Methoden abzulauschen, die vortrefflich sind und, in anderen, fremden Gemeinwesen angewendet, Gutes stiften könnten. Im Gegenteil, wir sind immer und stets auf die anderen angewiesen, weil wir immer noch zu lernen haben; freilich sieht es mit der dazu nötigen Lust zum Lernen auch windig genug aus.— Da ist jedoch eine Kleinigkeit, die diesem allen zu widersprechen scheint, die darzutun scheint, daß, wie das Veilchen im Verborgenen blühend, doch Zweige unserer öffentlichen Verwaltung existieren, die tatsächlich musterhaft und nachahmenswert sind. Man konnte in einer deutschamerikanischen Zeitung letzte Woche eine kurze Nachricht lesen, daß die Berliner Zensurbehörde für die Wandelbildertheater bei unserer gleichnamigen Behörde angefragt habe um die Methoden, die sie anwende, da die „Chicagoer Zensur auf diesem Gebiete als musterhaft" gilt. Da scheint also doch etwas Gutes so versteckt bei uns zu finden zu sein, daß es sich eine Anfrage um Rat lohnt. Und wenn man dem gebührende Bedeutung gibt, daß es gerade Berlin ist, das herüberkommt und Belehrung sucht, so kann man wohl beruhigt annehmen, daß die Sache es tatsächlich wert ist und Nachahmung verdient. Also wir haben eine Behörde, die ihre Pflicht erfüllt und nicht nur so, daß sie den örtlichen Bedürfnissen genügt, sondern sogar so vollkommen, daß sie anderen als Beispiel, als Vorbild voranleuchtet. Wobei nicht vergessen werden darf, daß gerade die Ausübung einer solchen Zensur keine leichte Arbeit ist!

Wir kennen diese Behörde nicht. Einfach deswegen, weil man nie von ihr hört. Die großen Tagesblätter halten es eben nicht für nötig, darauf hinzuweisen. Die obige Nachricht fand sich auch nicht in einem Chicagoer Blatt. Das Interesse des Tages gehört nur der schmutzigen Wäsche, von der ja leider immer genügend vorhanden ist. Um so anerkennenswerter ist darum, daß trotz des Fehlens öffentlicher Anerkennung, öffentlicher Aufmerksamkeit diese Behörde ihre Pflicht so mit Geduld und Anstand erfüllt. Es ist schon allein ein gutes Zeichen, daß man sie nicht kennt. Denn käme sie einmal in den Mund der Leute, so wäre es sicher nur deswegen, weil man etwas auszusetzen hat.

Es ist ein erfreulicher Lichtblick, den uns diese Angelegenheit, Berlin als Schüler in Chicago zu sehen, gewährt. Wir haben einen Grund sogar, darauf etwas stolz zu sein. Und es erweckt Hoffnung, daß doch noch nicht aller Tage Abend ist, daß vieles noch besser und gut werden kann, wenn nur einmal der ernste, kräftige, pflichtbewußte Wille zum Handeln kommt, wie er sich in dieser, im Schatten, fern vom Lärm des Tages wirkenden kleinen, unmaßgebenden Behörde offenbarte. Wenn doch alle die anderen, die großen und einflußreichen Behörden, sich an diesem Stiefkind, diesem Aschenbrödel der öffentlichen Meinung, ein Beispiel nehmen wollten. Lieber weniger oft und weniger aufdringlich vor das Angesicht der Bürger treten, und dafür stiller, ernster und ehrlicher arbeiten! Dann kommt vielleicht einmal der Tag, an dem man sich bei uns auch noch nach anderem erkundigt, als nur nach den Methoden unserer Behörde für die Kinozensur.

Rumänien und die politische Lage.

Von einem besonderen Korrespondenten.

Sofia, im Juli.

Es gilt, mit vollem Recht, als ein Merkmal des politischen Dilettantismus, die Grundsätze der bürgerlichen Moral dort anwenden zu wollen, wo es sich um große, das Schicksal von Ländern und Völkern bestimmende Fragen handelt. Gerade unser Zeitalter hat das Wort „Realpolitik" geprägt und dadurch zum Ausdrucke gebracht, daß der wirkliche, greifbare eigene Vorteil allein das Ziel einer Politik, die auf diesen Namen Anspruch erhebt, sein darf. Wer politische Geschäfte treibt, muß seine Gefühle zu Hause lassen und kraftvollen, bewußten Egoismus zur obersten Richtschnur seines Wollens und seines Tuns wählen.

Und dennoch gibt es eine politische Moral, sind der Realpolitik, wie allen menschlichen Dingen, gewisse Grenzen gesteckt, deren Ueberschreitung sich zu rächen pflegt und daher fast immer eine Unklugheit ist. Rumänien ist im Begriff, eine derartige Unklugheit zu begehen, von der man, nach Tallerands Ausspruch, sagen möchte, daß sie schlimmer als ein Verbrechen, daß sie ein Fehler ist. Und das geschieht innerhalb weniger Monate zum zweiten Male. Rumänien will von neuem die Notwendigkeit, in der sich Bulgarien befindet, an seinen Rumänien abgekehrten Grenzen Krieg zu führen, ausnutzen, um Bulgarien zur Abtretung von Gebietsteilen zu zwingen, auf die es aus keiner Ursache ein Anrecht irgend welcher Art herleiten kann. Man hat für eine solche Handlungsweise im bürgerlichen Leben sehr starke und deutliche Bezeichnungen, und die Gesetze aller Nationen bedrohen sie mit harten Strafen. In der Politik wurde sie bisher für zivilisirte Staaten als unwürdig erachtet.

Man muß, zum Verständniß des Ganzen, sich dessen erinnern, daß Rumänien früher immer den Standpunkt betont hat, kein Balkanreich zu sein. Die Rumänen glauben sich berechtigt, auf ihre — wahre oder vermeintliche — romanische Abkunft stolz zu sein und von dieser Höhe auf Bulgaren und Serben, Griechen und Montenegriner mit Ueberlegenheit herabzublicken. Rumänien konnte dem Balkanbunde beitreten, als er gegründet wurde, — es ist eine erwiesene Tatsache, daß es die Aufforderung zum Beitritt ablehnte, gerade weil es keine Balkanmacht sei und kein unmittelbares Interesse an einer Auseinandersetzung unter den Balkanstaaten habe. Man behielt sich allerdings wahrscheinlich schon damals in Bukarest vor, dabei nicht ganz leer auszugehen, und ohne den nachhaltigen Druck Rußlands hätte Rumänien bereits am Anfange des Krieges zwischen dem Balkanbunde und der Türkei seine Armee mobilisirt, um Bulgarien zu zwingen, einige Armeekorps an der rumänischen Grenze zurückzubehalten und seine Streitkräfte empfindlich zu schwächen.

Wenn Rumänien während des Krieges neutral blieb, so war diese Neutralität also eine unfreiwillige und ganz gewiß keine wohlwollende. Sie zu belohnen, hatte Bulgarien nicht den mindesten Anlaß. Zar Ferdinand I. gab einen neuen Beweis der weisen Mäßigung, die dieser Herrscher auch im Glücke niemals verleugnet, als er trotz dem heftigen Widerspruche der öffentlichen Meinung um des Friedens willen Rumänien schließlich jenen Gebietsstreifen abtrat, den die St. Petersburger Konferenz Rumänien zugebilligt hatte.

Damals schon befand sich Rumäniens Vorgehen im schroffen Gegensatze zu jener politischen Moral, von deren ungeschriebenen Sätzen man selten ohne verhängnißvolle Folgen abweicht. Rumänen und Bulgaren hatten vorher immer gute Nachbarschaft gehalten. Seitdem Silistria rumänisch wurde, ist der Same der Zwietracht — einer künstlichen und überflüssigen Zwietracht — zwischen ihnen gesät und kann in Zukunft böse Früchte zeitigen.

Aber Rumänien gibt sich nicht zufrieden mit diesem mühelosen und unverdienten Gewinn. Es wiederholt sein früheres und unfaires Spiel. Serben und Griechen möchten von der Kriegsbeute mehr, als ihnen nach Recht und Gerechtigkeit zukäme. Ein neuer Krieg ist entbrannt, dessen Einsatz die mazedonischen Gefilde bilden. Diesmal hält Rußland, das dem erstarkten Bulgarien vergeblich, als führende Macht des Slaventums, seinen Willen aufzuzwingen suchte, Rumänien nicht mehr zurück. Rumäniens Ankündigung, einem bulgarisch-serbisch-griechischen Kriege nicht untätig zuschauen zu wollen, hat diesen Krieg recht eigentlich erst möglich gemacht und hervorgerufen. Rumänien will sich zum zweiten Male, trotzdem es keine Balkanmacht zu sein behauptet, die Balkanwirren zu mühelosem und unverdientem Gewinn auf Kosten Bulgariens nutzbar machen. Wenn es ihm gelingt, wenn Zar Ferdinand I. wiederum ein Opfer bringt, um sich im Rücken vor einem Angriffe zu sichern, für den außer krasser Habsucht kein Grund zu finden wäre, so verdient er den Dank Europas. Die Stunde aber wird kommen, wo Rumänien es bereuen mag, die Gebote der Völkermoral so skrupellos bei Seite geschoben zu haben.

Lokalbericht.

Kraftwagen und Verbrechen.

Jugendliche Banditen stehlen wertvolle „Maschine" und werden gefangen.

Ueberfahren und liegen gelassen.

Nach einer fnüf Meilen langen Jagd über Straßen der Südseite, vom Michigan Boulevard und der Ost 28. Str. nördlich, östlich und dann wieder südlich bis zur Ost 34. Str. und dem Michigan Boulvd., gelang es den Motorradpolizisten De Forest und Adams gestern Morgen, Edward Ott, 4420 Wentworth Ave., und Hermann Geisler, 4400 LaSalle Str., 18 und 17 Jahre alte Burschen, und ihre Begleiter Joseph Breen, 4549 Emerald Ave., John Hastings, 4519, und Thomas Farrell, 4549 Wallace Str., zu verhaften und einen Kraftwagen, den die ersteren beiden dem Wirt P. J. O'Brien, 4416 Indiana Ave., aus der Remise gestohlen haben sollen, wieder zu erlangen. Auf der Jagd auf die Diebe sausten diese an den Beamten vorbei, und dann begann die Verfolgung, auf der auch zahlreiche Schüsse abgegeben wurden.

Verbrecherische Fahrlässigkeit.

Auf der Milwaukee Road, in der Nähe von West Northfield, fuhr ein großer Kraftwagen an einer Wegbiegung gestern Mittag von hinten in einen kleinen, in dem Walter Orne, 222 Lunt Ave., ein Elektrotechniker, und W. B. Akeley, 2216 Lunt Ave., Rogers Park, saßen, hinein, warf ihn zur Seite und die Insassen heraus. Der schuldige Kraftwagenfahrer sauste davon und ist unerkannt entkommen. Dr. L. L. Hertel, 486 Ost 31. Str., fand gleich darauf Orne und Akeley und brachte sie in seinem Kraftwagen nach dem St. Francishospital in Evanston, wo Orne innerlich schwer verletzt mit dem Tode ringt. Sein rechter Arm ist an zwei Stellen gebrochen. Akeley konnte sich, leichter verletzt, nach Hause begeben.

Vor dem Hause 1338 West North Ave. wurde gestern Abend die achtjährige Anastasia Krysik, 1535 Elston Ave., von einem von Lambert Cox, 862 Nord Franklin Str., gelenkten Kraftwagen des Grundeigentumsmaklers Salvator Romano, 816 West Ohio Str., zur Seite geschleudert und von Cox in's St. Elisabethospital gebracht. Ihr Zustand ist nicht gefährlich.

An der West North und North Central Park Ave. zertrümmerte ein Kraftwagen des früheren Wirtes George Silver gestern Abend das Motorfahrrad des 21jährigen Terrence Olson, 3535 Humboldt Ave.; Olson erlitt schmerzhafte Brauschen. Edward Klick, 1822 Thomas Str., lenkte den Kraftwagen.

Im Fieberwahn.

Wie Thomas G. Tyrrell zu der Schußwunde kam.

Thomas G. Tyrrell, Nr. 3335 Walnut Str., der sich vorigen Donnerstag eine Kugel in den Hals jagte, ist im Garfield Park Sanitarium wiederhergestellt worden. Wie er jetzt erzählt, hatte er einen Sonnenstich erlitten. Donnerstag habe er Fieber gehabt und sich eingebildet, daß ein Einbrecher ihn angreife. Im Kampfe mit diesem Schreckgebild seiner überreizten Phantasie habe er zum Revolver gegriffen. Als er wieder zu sich kam, habe er im Hospital gelegen.

Tyrrell war länger als 20 Jahre Mitglied der städtischen Polizei. Er soll recht wohlhabend sein.

— Vorgebeugt. — Was haben Sie denn für eigentümliche Pflanzen auf Ihrem Hute, Frau Inspektor?—Kakteen — jetzt bin ich wenigstens sicher, daß sich niemand mehr draufsetzt!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte, mein Sohn und unser Vater

August Radloff

am 19. Juli im Alter von 44 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Juli, um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 1531 Wolfram Str., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Radloff geb. Wicker, Gattin.
Arthur, Bernard, Harry, August, Ernst, Anna und Ruth, Kinder.
Sophie Radloff, Mutter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Mathilda Mannhardt geb. Dochtermann

am Sonntag, den 20. Juli 1913, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Juli, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 1757 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Wilhelm Mannhardt, Gatte.
Wilhelm, Elizabeth, Ella, Karl, Mabel, Edward, Barbara, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

Edward Schletche

im Alter von 66 Jahren am 20. Juli gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1820 Fremont Str., Dienstag, den 22. Juli, um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Schletche, Gattin.
Frau Margaret Fehr, Tochter.
Theodor Fehr, Schwiegervater.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere liebe Mutter

Karoline Petermann

am 18. Juli 1913, um 8:30 Vorm., gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 22. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2111 Cleveland Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau H. Zander geb. Petermann, Reinhold C. Petermann, Max C. Petermann, Kinder.

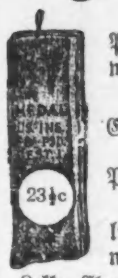
Gestorben: C. L. Müller, geliebter Gatte von Frau M. Müller und Vater von Ernst, Klara und Paul. Beerdigung auf dem Concordia Friedhof, am Mittwoch, den 23. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2017 Jefferson Str. modi

Rothschild & Company

Der Laden für Jedermann.
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Doppelte "S&H" Stamps
Dienstag den ganzen Tag

Reine Nahrungsmittel



Medal Brand Frühstücks-Speck, ausgewählte Stücke, 4 bis 5 Pfund im Durchschnitt, bessere Qualität, als gewöhnlich anderswo für 32c verkauft wird, Pfund...23½c

Swift's Cotosuet, 10 Pfund Eimer, Bruttogewicht, $1.15.
Zartes Schulter Steak, das Pfund zu 15c.
Zartes Pot Roast, das Pfd. zu 12½c.
Knochenloses gerolltes Corned Beef, Pfund zu 12½c.

Granulirter Rohrzucker (zum Einmachen, mit Grocery-Bestellung von $2.00 oder mehr (Mehl, Seife u. Fleisch nicht eingeschlossen), morgen, 25 Pfd. Zeugsack für. $1.13

Lekto Cleansing Powder, 4 Büchsen für 25c.
Armours Lighthouse Cleanser — 6 Büchsen für 25c.
Baker's oder Runkel's Premium Chocolate — Pfundtafel, 30c.
Wild Cherry Phosphate —6-Unzen Flasche, 15c.

Gold Medal, Ceresota oder Pillsbury Mehl — Viertelfaß-Sack f. $1.39.

American Family Seife, mit Grocerybestellung von $1 oder mehr (Mehl, Zucker, Seife und Fleisch nicht eingeschlossen), — 5 Stücke für 19c.

Fancy Kombination Kaffee, Pfund, 30c; 3½ Pfund, $1.00.
Fancy Bogota oder Peaberry Kaffee, Pfund, 38c; 3 Pfund, $1.00.
Fancy Maine Corn oder Juni-Erbsen — die Büchse, 14c; 6 Büchsen, für 75c.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Charles Howe

(Sohn der verstorbenen Minnie Howe) am 18. Juli 1913 plötzlich im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4707 W. Erie Str., nach dem Oak Ridge Friedhof. Mitglied der Moreland Loge Nr. 330, I. O. O. F., des Austin Council Nr. 50, N. A. W. und der Garfield Park Loge Nr. 478, I. A. M. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lizzie Schaffer-Howe, Gattin.
Fred Howe, Vater.
George, Frank, Edward und Arthur Howe, Frau John Hughes, Frau A. Hansen, Frau C. Peterson, Frau W. Bowman, Frau George Mills und Frau Robin Rinkert, Geschwister. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Schmult

nach kurzem Leiden am Montag, den 21. Juli, im Alter von 61 Jahren, 1 Monat und 8 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Juli, um 12:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2864 W. 23. Place, nach der evangel. luth. St. Markuskirche Ecke 23. Str. und California Ave., und von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Schmult, Gattin.
Paul Schmult, Amanda Schmult, Margaretha Schmult, Adelheid Rentner, Olga Paul, Rosa Schmult, Kinder.
William Reuter und August Paul, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern.
modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Karolina Karweick geb. Bartusch

nach langer Krankheit im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1314 S. 59. Ave., Cicero, am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Karweick, Gatte.
Mathilde Cunis, Klara Preschley, Töchter.
William Karweick, Sohn.
Ernst Cunis, Konrad Preschley, Schwiegersohn.
Kate Karweick, Schwiegertochter.
Emilie Schmanke, Schwester.
Karl Schmanke, Schwager, nebst Großkindern und Verwandten. sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles Holmstrom

nach langem Leiden am Freitag, den 18. Juli, im Alter von 42 Jahren, 2 Monaten und 22 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4832 Archer Ave., mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Holmstrom, geb. Hinrichs, Gattin.
Arnold und Karl, Kinder.
Sophia Holmstrom, Mutter.
Karl und Henrietta Hinrichs, Schwiegereltern. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Trapp

am Samstag Morgen nach langem, schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 22. Juli, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2132 13. Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Trapp, geb. Liesch, Gattin.
Edward, Ida Meyer, Ella Krueger, Louis und Wilhelm, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Schwestern.
samo

Todesanzeige.

Grütliverein Chicago.

Den Brüdern und Sängern zur Nachricht, daß Bruder

John Ehrbar

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 23. Juli 1913, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause 2227 N. 50. Ave., nach dem Waldheim Gottesacker. Die Brüder und Sänger werden aufgefordert, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

F. G. Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Hermann Gau

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Juli, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1035 W. 34. Pl., nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Gau, Gattin.
Melitta, Elsie, Mary Charlie und Hermann Gau, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Mathilda Rößke geb. Stren

am 19. Juli im Alter von 35 Jahren und 2 Monaten im Herrn entschlafen ist. Die Trauerfeier soll, f. G. w., am Dienstag um 9 Uhr vom Trauerhause, 2322 Belmont Ave., um ½ 10 Uhr von der evangel. luth. Concordia-Kirche aus stattfinden. Beerdigung auf dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Clemens Rößke und 3 Kinder.

Zeitungen, Zeitschriften und Lieferungswerke

in allen Sprachen besorgen prompt und billig
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schaum.

Sparsame Käufer

finden in unserem Geschäft eine gute Auswahl neuer und gebrauchter

Pianos

zu mäßigen Preisen und auf
Leichte Zahlungen!

Um diese Bargains nicht den ganzen Sommer auf Lager zu haben, markirten wir die Preise so niedrig, daß Jedermann ein Instrument findet, welches seinen Mitteln entspricht.

W. W. Kimball Co.
Südwestecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.
Geo. Schleiffahrt
Deutscher Verkäufer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Josephina Urban

am 20. Juli im Alter von 85 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1622 N. 40. Court, am Donnerstag, den 24. Juli, um 9:30 Vorm., nach der St. Philomenakirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Urban, Louis, Anna Schrezenmaier, Otto J. Urban, Kinder, nebst Enkeln und Urenkeln.
modimi

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die uns erwiesene herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden. Auch besten Dank der Court Unity Nr. 3, T.O.F.

Frau C. W. Buchholz, C. A. Buchholz.

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Karl Hauber

der heute vor drei Jahren, am 21. Juli 1910, gestorben ist.

Ruhe sanft nach schweren Leiden
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt gehst du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Plag in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mache es, wie 's ihm gefällt.

Gewidmet von Mutter und Schwestern.

Zur Erinnerung

an unsere einzige, liebe, gute Mutter

Katharina Schneider geb. Nonn

welche am 19. Juli 1910 zu Norwood Park selig entschlafen ist.

Drei Jahre sind nun vergangen,
Daß du, geliebte Mutter,
V on uns gegangen.
Doch nirgends weint es sich so gut
Als da, wo unsere einzige liebe
Mutter ruht.

Gewidmet von deinen dich tief betrauernden Kindern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir unserer lieben Tochter und Schwester

Therese Mahlke

welche vor 5 Jahren, am 21. Juli 1908, gestorben ist.

Ruhe in Frieden.

Wm. Mahlke, Vater.
Edward, Bruder.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Gatten und Vaters

Leonhard Kern

der am 21. Juli vor einem Jahre gestorben ist.

Regina Kern, Gattin.
Emil Kern, Sohn.

RIVERVIEW

Das Wunderland im Walde.

Sie müssen es sehen!

Sechs neue Fahrten

Ein halbhundert neue Shows

Jenes Cabaret — Wie gabs ein reizenderes Vergnügungsort im Freien.
Jener Tanzsaal — Wo findet man etwas Ebenbürtiges in ganz Chicago?

Der Untergang der „Titanic". Das riesige $150,000 Schaustück. Es spottet der Natur in seinem Realismus.

Hört Webers berühmte Cincinnati-Kapelle in täglichen Konzerten.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Fleische hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Für Leberleiden, erkrankte Nieren, Dyspepsie und Verstopfung
SALEMS GREEN TABLETS
lindern Eure Leiden. In allen Apotheken, 10c, 25c und 50c. Salem Laboratory, Chicago, Ill.

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Unser erster halbjährlicher Vor-Inventur-Verkauf beginnt Dienstag mit bemerkenswerten Herabsetzungen!

Laden offen Donnerstag Abends bis 9 Uhr; Samstag bis 10 Uhr Abends.

Laden geschlossen Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abends um 6 Uhr.

Türen um 8:30 Uhr Vorm. geöffnet.

In Dienstags Haupt-Bargain-Attraktionen sind Waschstoffe und Stickereien eingeschlossen.

27zöllige ganz Garn mercerized Poplins, Mill Ends, wert bis 29c, Yard zu..... 8½c

36zöll. Lining Sateen, Mill Ends, wert bis zu 25c, Yard zu..... 8½c

36zöllige helle Hemdenstoffe, Mill Ends, wert bis zu 12½c, Yard..... 7¾c

27zöll. baumw. Foulards, Charmeuse-Finish, vom Stück ab, wt. 12½c, Yard zu..... 6½c

Partie „Blue Bell Cheviots“, Mill Ends, wert bis zu 12½c, Yard..... 6¾c

36zöll. Cheviot, Mill Ends, alle begehrenswerten Muster, reg. 10c Qualität, die Yard zu..... 4½c

Partie Mill Ends, 36- bis 40-zöll. einfache Voiles, wert bis zu 15c, Yard zu. 7½c

Echtfarb. baumwollene Challies, in Mustern passend für Kimonos, Dressing Sacques, Comforters, wert 6c, Vorinventurpreis Yard zu..... 3¾c

Partie 27zöll. weißes Crepe, Mill Ends, spez. markirt für Vorinventur-Verkauf, Yard zu..... 9½c

Partie dunkler Percale Rester, große Auswahl von Mustern und Längen, Yard zu..... 6½c

Kauft Stickereien zu diesen Preisen.

Partie Stickerei Rester, bestehend aus Edgings und Einsätzen, in Swiß und Cambric, die Yard markirt zu..... 3c

Partie Stickerei Rester, bestehend aus Edgings und Einsätzen, 2 und 3 Zoll breit, alles vorzügliche Muster, Yard zu..... 5c

Partie Rester, Swiß u. Nainsook Stickerei Edgings und Einsätze, 3 bis 5 Zoll breit, eine feine Auswahl von Mustern, die Yard zu..... 7½c

Rester von Edgings, Einsätzen und Galoons, in Swiß und Cambric, 3 bis 6 Zoll breit, ein guter Vor-Inventur-Bargain, Yard zu..... 10c

Partie Stickerei Rester, 4 bis 8 Zoll breit, in Edgings und Einsätzen, alles wünschenswerte Muster, Yard..... 12½c

Partie 18zöll. Allover Stickerei, in den populären Eyelet-Effekten oder in soliden Mustern, speziell markirt für diesen Verkauf, Yard zu..... 25c

Unterzeug. Mittelschwere Union Suits für Knaben, ausgezeichnete 59c Kleidungsstücke — per Suit zu..... 39c

Handschuhe. Seidene Lisle-Handschuhe für Damen; Eure Auswahl in schwarz oder weiß, das Paar für..... 23c

Strümpfe. Gauze Lisle Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen; reguläre 12½c Sorte — das Paar für..... 8½c

Knaben-Waists. Blousen Waists für Knaben; in blauem Chambray, schlichtweiß oder gestreifter Percale — das Stück..... 23c

Lokalbericht.

Kampf im Stadtrat.

Antrag, städt. Verwaltung zu untersuchen, dürfte dazu führen.

Harrison ist ruhig.

Hat seine Anhänger gegen den Vorschlag mobil gemacht. — Die Müllverbrennungsfrage. — Der Name Hecker ist dem Irländer Riley anstößig.

Einen erbitterten Kampf zwischen den Anhängern des Mayors und den unabhängigen Elementen im Stadtrat verspricht die heutige Sitzung dieser Körperschaft, in der die Frage zur Beratung kommt, ob dem Bureau of Public Efficiency die Erlaubniß gegeben werden soll, eine Untersuchung gewisser städtischer Verwaltungsabteilungen vorzunehmen. Der Finanzausschuß, dem die Frage bereits vorgelegen hat, ist geteilt. Er hat einen Mehr- und einen Minderheitsbericht eingereicht. Der Mehrheitsbericht gibt die nachgesuchte Erlaubniß und weist alle Abteilungsvorsteher an, den Vertretern des Bureau of Public Efficiency keine Schwierigkeiten zu machen. Der Minderheitsbericht, der von den Demokraten Pitte, Holding, Emerson, Twigg und Geiger unterzeichnet ist, empfiehlt, eine Untersuchung durch einen Unterausschuß des Finanzausschusses zusammen mit der Kontrolabteilung der städtischen Zivildienstkommission vornehmen zu lassen.

Harrisonleute bekämpfen Untersuchung.

Ald. Coughlin verlangte außerdem in der letzten Sitzung des Stadtrats ein Gutachten vom städtischen Korporationsanwalt, ob der Stadtrat das Recht habe, einer nichtamtlichen Körperschaft zu gestatten, eine Untersuchung der finanziellen Verhältnisse der Stadt vorzunehmen. Wie dieses Gutachten auch ausfallen mag, ein erbitterter Kampf ist sicher, da der Anhang des Mayors entschlossen ist, eine Untersuchung durch das Bureau of Public Efficiency auf alle Fälle zu verhindern. Zur Kraftprobe wird es kommen, wenn ein Antrag gestellt wird den Minderheitsbericht an Stelle des Mehrheitsberichts anzunehmen. Der Mayor hat versucht, seine Leute zu veranlassen, auf Annahme des Minderheitsberichts zu bestehen. Es verlautet, daß viele Stadtväter sich scheuen, gegen eine unparteiische Untersuchung zu stimmen, weil sie fürchten, daß ein derartiger Schritt ihnen die Opposition der Municipal Voters' League zuziehen und ihnen teuer zu stehen kommen würde, wenn sie sich um eine Wiederwahl bewerben. Die ganze Angelegenheit ist in Stadtratskreisen seit einer Woche eingehend erörtert worden. Von verschiedenen Seiten wird behauptet, daß der Mayor nicht genügend Stimmen für seinen Plan aufzubringen im Stand sein würde. Republikaner und Fortschrittler werden geschlossen für eine Untersuchung durch das Bureau of Public Efficiency stimmen. Von den Demokraten werden wahrscheinlich die Aldermen Henry P. Bergen und F. J. Wilson in diesem Sinn stimmen.

Auch die Ordinanz, welche die Einrichtung von Durchlinien auf den Hochbahnen vorsieht, dürfte unter Umständen zu einem Kampf führen. Die Opposition gegen die Bestimmung, die sich auf den Bau von Untergrundbahnen bezieht, ist stark. Sie wird versuchen, Streichung dieser Bestimmung aus der Maßregel durchzusetzen.

Bericht über Markt an Maxwell Straße.

Ein Mehr- und ein Minderheitsbericht liegt auch über den Markt an der Maxwell Str. vor, dessen Verwaltung der Gesundheitsausschuß untersucht hat. Der Minderheitsbericht, unterzeichnet von den Aldermen Merriam, Vanderbilt, Lawley, Pretzel und Littler, befürwortet die Absetzung des Marktmeisters A. J. Goldstein, der seine Stellung dem verstorbenen Stadtvater „Manny“ Abrahams verdankt. Der Bericht bezeichnet die Verwaltung des Markts als unzulänglich und tadelt die Bedrückung der Händler. Sollte die Stadtverwaltung einen Versuch machen, Goldstein zu halten, so ist ein lebhafter Kampf auch in diesem Fall zu erwarten.

Die Müllverbrennung.

Der vom Finanzausschuß zur Annahme empfohlene Antrag, $15,000 für den Ankauf eines Grundstücks für eine Müllverbrennungsanlage an der 95. Straße und Stony Island Ave. zu bewilligen, dürfte auf besondere Schwierigkeiten nicht stoßen. Zwar wird jedenfalls von der einen oder anderen Seite hervorgehoben werden, daß man keinen Versuch mit der Müllverbrennung machen solle, solange nicht das ganze Gebiet der Müllabfuhr gründlich untersucht sei, aber die Befürworter des Planes können auf eine Empfehlung des Gesundheitskommissärs hinweisen, der für den Bau von Müllverbrennungsanlagen eingetreten ist.

Riley und Hecker.

Große Entrüstung hat das Verhalten des Vorstehers der städtischen Kartenabteilung John D. Riley hervorgerufen, der eine große Zahl der von der Chicago Association of Commerce empfohlenen Straßennamen zurückgewiesen hat. Eine dahingehende Ankündigung machte gestern Edward P. Brennan, der Vorsitzende des Straßenbenennungsausschusses des City Club. Die Association of Commerce hatte Namen von Männern vorgeschlagen, die in der Geschichte Chicagos und des Staates Illinois eine Rolle gespielt haben und von geschichtlichem Interesse sind. Die ausgewählten Namen ließen sich sehr wohl in den Straßenbenennungsplan einfügen, den Riley entworfen hat. Er hat die Namen alphabetisch angeordnet. Die Association of Commerce hat darauf Rücksicht genommen und nur Namen, die für Chicago bedeutungslos waren, durch Namen ersetzt, die in der Geschichte der Stadt und des Staates einen guten Klang haben. Die alphabetische Ordnung wurde nicht gestört. Der Ausschuß für Straßen und Gäßchen, dem ihre Empfehlungen überwiesen worden waren, hatte sie wiederum einem Dreierausschuß zugewiesen, der sie Riley überantwortete. Riley strich einen großen Teil der vorgeschlagenen Namen als unpassend. Darunter befindet sich auch der Name Hecker Ave., den die Association of Commerce an Stelle des bedeutungslosen Namens Hortense Ave. setzen wollte. Die Vereinigung wollte damit den bekannten Achtundvierziger ehren, der nach dem Aufstand in Baden im Jahre 1848 nach den Vereinigten Staaten auswanderte, hier ein eifriger Gegner der Sklaverei wurde und im Bürgerkrieg drei Freiwilligenregimenter, die sogenannten Heckerregimenter, für die Nordstaaten aufbrachte. Dem Irländer Riley war der Name Hecker allem Anschein nach vollständig unbekannt.

Ein genußreicher Tag.

Die Angestellten der „Fair“ verbrachten ihn in Glenwood Park.

Einen genußreichen Tag verbrachten rund 5000 Angestellte der „Fair“ gestern in Glenwood Park, im Tal des Foxflusses gelegen, wo die „Fair Employees' Benefit Association“ ihr jährliches Piknik abhielt. Nicht nur die große Masse der Angestellten nahm an dem schönen Fest teil, sondern auch die Abteilungsvorsteher und die Besitzer hatten sich dazu eingefunden und beteiligten sich ebenso eifrig an den verschiedenen athletischen Wettspielen, wie die anderen Festgäste. Es wurden an die Sieger hübsche, zum Teil recht wertvolle Preise verteilt; auch getanzt wurde eifrig, und selbstverständlich war auch für Magenstärkung in hinreichender Weise gesorgt.

Gestrige Vereinsfeste.

Das 23. rheinische Volksfest war ein glänzender Erfolg.

Auch die Plattdeutschen feiern.

Sie hielten ihr Volksfest im Riverview Park ab, und ungezählte Hunderte kamen. — In Karthaeusers Garten fand luxemburgische Kirmes statt.

Vom schönsten Wetter begünstigt, hielt gestern der Rheinische Verein von Chicago sein 23. Volksfest im Exzelsior Park ab. Von 2 Uhr an brachte jeder Straßenbahnwagen, welcher des Weges kam, Schaaren von sommerlich und festtäglich gekleideten Besuchern nach dem Park, und gleich am Eingange wurden die Gäste von eifrigen Mitgliedern des Ausschusses begrüßt, welcher aus den Herren Philipp Hanus, Vorsitzer; Fritz Schröder, Sekretär; Peter Sehl, Schatzmeister; Fritz Herres und Wilhelm Höllin, unterstützt vom Vereinspräsidenten John Cremer, bestand. Bald entwickelte sich überall im Park ein reges Leben, welches seinen Höhepunkt erreichte, als der befreundete Gesangverein Arion, Dirigent Rehberg, erschien und bald einige seiner schönsten Weisen zum Besten gab. Flott rollten die Kugeln auf der Kegelbahn, wo für Herren und Damen je fünf wertvolle Preise ausgesetzt waren, und besondere Anziehungskraft übte die Glücksbude aus, wo das Glücksrad fast unaufhörlich herumschwirrte. Und jedesmal erhob sich ein lautes Gelächter, wenn ein noch von den Ehefesseln freies Mitglied einen „Teddybär“ gewann und so einen der unentbehrlichsten Gegenstände für den künftigen Haushalt nach seiner einsamen Junggesellenbude tragen konnte. Ueber Allem aber waltete die ungebundene, sonnige Fröhlichkeit und Lebenslust, welche die Landsleute vom Rhein vor allen anderen deutschen Stämmen auszeichnen, und welche durch manchen Krug schäumenden Bieres und manches Glas perlenden Rheinweins auf ihrer Höhe erhalten wurde. Kurz vor Eintritt der Dunkelheit bewegte sich zu den Klängen der Marschmusik eine stattliche Kinderpolonaise durch den Park, und dann wurden an die jubelnden Kleinen nette Geschenke, allerhand Baseballgegenstände, Fahnen, Fächer und Musikinstrumente, ausgeteilt. Das ganze Fest war in jeder Beziehung wohlgelungen, und dem Verein, wie seinem Ausschuß, gebührt hohe Anerkennung dafür.

Plattdeutsche Gilden.

Das große Plattdeutsche Volksfest fast sämmtlicher hiesiger Gilden hat gestern auf dem Piknikplatz im Riverview Park stattgefunden, und natürlich war es da schon früh „gerammelt voll.“ „Spickaal ut Hamborg“ gab es, und welchem Plattdeutschen machten wohl nicht diese einfachen und doch so vielsagenden edlen Worte das Herz höher schlagen? Es fehlte auch nicht der „Buernkrog“, wo man „lütten Kämen, Beer und Rotspohn un sünstige Getränke“ kaufen konnte, das Kasperletheater und das Springen auf ein bewegliches Pferd erheiterten den jungen Nachwuchs, und auf dem Tanzboden spielte die Musik oft halbvergessene plattdeutsche Weisen. Es war schön, wie immer, wer da war, weiß es. Den Festausschuß bildeten die nachgenannten Vertreter folgender Gilden: Großgilde, Wm. Wachtel, Christ. Behnke, Bruno Kurowski. Gilden: 1. Claus Goettsche, 2. Chas. Blaschke, 3. Geo. Boldt, 4. Max Scharlau, 5. Herm. Jordan, 9. Claus Scheel, 10. Ferd. Freese, 11. Fred. Klemz, 13. H. Pollitz, 14. John Labudde, 15. Peter Marquardsen, 18. Robert Elte, 19. Wm. Schroeder, 20. Herm. Kleinau, 24. John Christiansen, 25. John Rickhoff, 27. O. M. Biehl, 28. Louis Buelow, 29. Jasper Holm, 31. Albert Michau, 33. Bernhard Aumann, 34. Jacob Roth, 38. Fritz Kanberg, 39. August Pinzke, 40. Hugo Neumann, 42. H. Mueller, 43. Louis Berndt, 45. Fritz Seemann, 48. Theo. Langfeldt, 59. Michael Kraft, 61. Louis Moeller, 62. Frank Burschmidt, 71. Heinr. J. Dillner, 75. Chas. Jarchow, 78. Chas. F. Nehls, 81. Anton Satzki, 84. Ferd. Neukranz, 86. Anna Schreiber, 89. John Hoeft, 90. H. Menze, 92. H. A. Engelken. Großmeister Ferdinand Neukranz war erster Vorsitzer.

Luxemburger Bruderbund.

Die große Kirmes der Gruppen 1, 5, 17 und 21 des Luxemburger Bruderbundes hat gestern wieder einmal stattgefunden, natürlich in den sich so vorzüglich dazu eignenden vereinten Sommergärten der Herren Karthäuser und Ebert auf der „High Ridge“ in Rogers Park. Festpräsident Wilhelm Berg hielt eine schwungvolle Rede, die Musik blies einen Tusch, und nun stürzte man sich mit vollen Kräften ins Vergnügen: Tanz, Preiskegeln usw. Abends gab es Wandelbildervorführung, es wurden heitere und auch ernste Szenen, wie Begräbnißfeier des Großherzogs Wilhelm, die Echternacher Springprozession, aus dem Lützelburger Lande gezeigt. Im Festausschuß waren die einzelnen Gruppen durch folgende Mitglieder vertreten: Gruppe 1, William Berg, William Oswald, Nick Stirn, John Hoffmann, Peter Schwinninger, Frank Janen, Bernhard Molitor, John Glesener, Mich. Grein.

Gruppe 5. Jakob Werer, J. B. Miller, John Nilles, Hubert Schmitz, Mathias Keipes, Nikolaus Bour, Thomas Schneider, Mathias Thoma und Nikolas Fell.

Gruppe 17. Nikolas Wiard, Jakob Karels, F. Pepping, John Kaufmann, Math. Hausen, John Kinsch, Emil Wernimott, John Goblet und John Trauscht.

Gruppe 21. Math. Hoffmann, Josef Rengel, J. B. Lambert, John Reding, Adam Barnig und Tony Puetz.

Pfälzer Frauenverein.

Der Pfälzer Frauenverein hat gestern in Bühlers Sommergarten sein übliches Piknik abgehalten, und damit war natürlich auch ein „Derkemer Worschtmarkt“ verbunden, dessen Vorzüglichkeit dermaßen war, daß selbst die eifrigsten Kegelbrüder nicht ganz bei der Sache waren. Die Würste gingen ab wie warme Semmeln. Die Kinder wurden mit Bretzeln beschenkt und konnten sich mit allerhand Spielen unterhalten, kurz das Fest war so schön, wie es nur sein konnte. Die Anordnungen waren getroffen worden von den Frauen Moosmann, Christina Reichner, Tina Huder, Hulda Bewer, Augusta Herchenhalm, Lina Leise, Elisa Wieger, Matilde Lauermann, Luise Fleck, M. Schraps, Amalie Miller, Lina Schmidt, Anna Seebacher, Karoline Kraft und Elise Gieba.

Liedertafel Vorwärts.

Die Liedertafel Vorwärts veranstaltete gestern wieder eines ihrer beliebten Feste, dieses Mal ein Piknik und Sommernachtsfest, und so begann denn schon früh eine kleine Völkerwanderung nach Friedels Sommergarten, der für die Veranstaltung gemietet worden war. Die Sänger ließen natürlich verschiedene Lieder erschallen, Preiskegeln und Tanz lockten die Besucher, und echte deutsche Sängergemütlichkeit gestaltete das Fest zu einem wirklich schönen. Den Anordnungsausschuß bildeten die Herren G. A. Schmidt, Chas. Christmann, Fritz Führer, Gustav Stein, Albert Freye, Gustav Balke, Otto Heim und Joe Weipert.

Lindenloge der Hermannsschwestern.

In Schwaß' Garten an der Harlem Ave. und W. 12. Str. führten gestern die Mitglieder der Lindenloge Nr. 70 des Ordens der Hermannsschwestern die Herrschaft. Ein Piknik haben sie dort abgehalten, und dazu hatten sich natürlich auch die Angehörigen und Freunde der Veranstalterinnen eingefunden. Auf den Festen der Hermannsschwestern amüsirt man sich erfahrungsgemäß stets, und so war es auch gestern. Den Festausschuß bildeten die Frauen Dunker, Hintz, Lindemann, Hallmann und Werhan.

J. O. O. F.

Die Logen Lilly of the West, Hoffnung und der John G. Potts Pleasure Club des Unabhängigen Ordens der Sonderbaren Brüder, J. O. O. F., haben gemeinsam gestern ein Piknik im Calumetwäldchen an der Blue Island Ave. abgehalten, das sich eines recht guten Besuchs erfreute. In umsichtiger Weise hatte der Festausschuß die Vorkehrungen getroffen, auch für allerlei Volksbelustigungen gesorgt, darunter ein plattdeutsches Kegelschieben, so daß alle sich vortrefflich amüsirten.

Order of Mutual Protection.

In Harms Wäldchen an der Western Ave. und Berteau Str. fand gestern das große Sommerfest der hiesigen Logen des Orden of Mutual Protection statt. Der Besuch war ein sehr guter, und für Unterhaltung war in jeder Hinsicht gesorgt worden. Natürlich wurde auch fleißig getanzt. So vergingen bei harmlosen Vergnügungen die Stunden wie im Fluge, und mit Bedauern rüstete man am Abend zur Heimfahrt.

Frauenverein Eintracht.

Im Eureka Park am Irving Park Boulevard hat der junge Frauenverein Eintracht gestern sein erstes Piknik abgehalten, und der Erfolg war ein recht zufriedenstellender. Die Leiterinnen des Festes, die Frauen Hesse, Sturm, Suhler, Gruger, Stamm und Fanter, verstehen sich auf derartige Veranstaltungen, und so sind die Gäste denn auch in vollem Umfange auf ihre Rechnung gekommen.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwäbische Frauenverein veranstaltet morgen, Dienstag, einen Ausflug auf dem Dampfer „Theodore Roosevelt“ nach Michigan City. Abfahrt um 10 Uhr Vormittag. In Michigan City haben die Damen einen Park belegt, wo man einem genußreichen Ausgang des Festes entgegensehen kann. Abfahrt von Michigan City um 5 Uhr Nach., Ankunft in Chicago um 7 Uhr. Alle Frauen des Vereins sind herzlich willkommen. Tickets für Erwachsene $1, Kinder 50 Cts. Mitglieder mit Vereinsabzeichen frei.

In der letzten Versammlung des Frauenvereins Viktoria konnten die Schwestern ihre von Deutschland zurückgekehrte Präsidentin Minna Lasser begrüßen; sie ehrten die Dame durch Ueberreichung eines großen Blumenstraußes. Hierauf wurde zur Wahl der neuen Beamten geschritten; den Wahlausschuß bildeten die Schwestern Kathe Broll, Cordt und Minna Senkbeil. Einstimmig wurden wiedererwählt die Expräsidentin Jensine Wilde, Präsidentin Minna Sasser, Vizepräsidentin Käte Oberbillig, Sekretärin Ida Wahle, Nr. 4942 N. Hoyne Ave.; Finanzsekretärin, Henriette Kiederlen; Schatzmeisterin, Emma Schulz; Führerin, Käte Kreischer; Innere Wache, Ottilie Kuni; Aeußere Wache, Louise Just; Verwaltungsrat: Karoline Weber, Bertha Wildner und Martha Gehrke; Finanzausschuß: Elisabeth Kappler, Karoline Palmer und Minna Senkbeil; Bummelschatzmstr., Carrie Weber. Der Verein versammelt sich am ersten und dritten Mittwoch im Monat, Nachmittags 2 Uhr, in Counts Halle.

Der Augustastamm Nr. 22, U. O. R. M., hat in seiner letzten Versammlung seine neuen Beamten eingeführt. Die Zeremonie wurde vom Großdeputirten Rarupp und Großmarschall Tödteberg vorgenommen. Die Beamten sind: Expräsidentin, Emilie Hack; Präsidentin, Marie Strich; Vizepräsidentinnen: Lena Burkhardt und Bertha Wildner; Protokollführerin, Ida Wahle, Nr. 4942 N. Hoyne Ave.; Finanzsekretärin, Ida Wesche; Schatzmeisterin, Anna Schmidt; Führerin, Emilie Kley; Aeußere Wache, Antonia Schley; Innere Wache, Helene Graf; Verwaltungsrat: Ida Burger, Emma Paul und Bertha Rose; Finanzkomite: Anna Davidsen, Emilie Hack und Käte Smith. Der Stamm versammelt sich am ersten und dritten Freitag im Monat, Nachmittags 2 Uhr, in Schneidaus Halle, West North Ave. und Burling Straße. Nach der Versammlung wurden die Schwestern und Gäste mit Rahmeis bewirtet.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ballmanns Kapelle siegt.

Wird auf der Ausstellung in Galveston, Texas, konzertiren.

In Galveston, Texas, wird dieser Tage die jährliche Baumwolleausstellung und der damit verbundene Karneval eröffnet, und schon vor einigen Wochen hatte ein Ausschuß des Verbands der dortigen Geschäftsleute die großen Städte des Landes besucht, um sich die Leistungen der namhaftesten Kapellen anzuhören, von denen sich eine ganze Reihe der bekanntesten, von der Sousa Kapelle abwärts, darum bewarb, in Galveston konzertiren zu dürfen. Die Herren hörten in Forest Park Ballmanns Kapelle konzertiren, und nach kurzem Depeschenwechsel mit dem Direktorium der Vereinigung boten sie Kapellmeister Ballmann den Kontrakt an, der diese Auszeichnung selbstverständlich nicht ablehnte. Morgen Vormittag tritt er nun mit 50 Mann, ausnahmlos erlesenen Musikern, Frl. Ferne Gramling als Gesangssolistin und 18 Instrumentalsolisten mit einem Sonderzug die Fahrt nach Galveston an. Auf der Rückreise wird die Kapelle dann noch in verschiedenen großen Städten des Staates Texas konzertiren und am 10. August eine längere Spielzeit im Riverview Park antreten.

Alte Wege.

Eine Wanderung durch Thüringen. Von Arm T. Wegner.

Wann war es, daß ich durch diese Gassen schon einmal ging? Auch wer nie zuvor in das Tor dieser Städte trat, glaubt an ein Wiedersehen. Wir haben drei Menschenalter fast in diesen Erinnerungen gelebt. Das Gefühl des Heimkehrenden wird wach . . . vielleicht, daß es schon so lange her ist, daß wir manches vergessen haben.

Ich lief durch die Straßen von Weimar. Die enge und staubige Holztreppe in Schillers Wohnhaus knarrte. Das Sterbebett stand noch immer im Winkel. Alles klein, rührend ärmlich, als könnte man aus dieser Enge heraus erst jene Seele begreifen, die so gern bei großen und reichen Worten zu Hause war.

Im Goethehaus drängte sich eine Schar kleiner Mädchen um Schattenrisse und Bilder; die suchenden Augen ergrauter Schulmeister irrten ängstlich durch alle Räume. Ein Labyrinth von Zimmern und Gängen. (Du kannst dich verlaufen darin wie in Goethes Werken.) In der Bibliothek im alten französischen Schlosse war es ganz einsam. In das Gewirr der Marmorbüsten, in die in Stein gehauenen, geschwätzigen Lippen der Hofdamen kam totenhaftes Leben. Das von weißem Haar umrahmte Gesicht des Wärters schien im Zwielicht auch zu einer Büste zu werden. Die Nacht sank.

*

In Jena war Wochenmarkt. Die Studenten kneipten noch; aber neumodische Häuser in grellen, weißen Kleidern und mit aufdringlichem Putz hatten sich zwischen die ehrbaren Bürgerstöchter gedrängt, die verschämt in ihrem Schatten standen. Die kleinen, klapprigen Wagen der Landbewohner drängten die Straßen hinauf. Zertretene Kohlblätter und Mohrrüben bedeckten das Pflaster. Dazwischen die Straßenbahn, die dem Ganzen einen großstädtischen Ton zu verleihen suchte. Ueber allem aber ragte die bronzene Gestalt des Kurfürsten, der erhaben über der Menge stand, wie empört über die Marktbuden, die sich dreist an seinen Sockel lehnten, und der in einem fort die auf seiner geöffneten Bibel eingeschriebenen Worte in den hellen Himmel hinauszurufen schien: „Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“

*

„Salus Intrantibus!“ Die in den Felsen gehauene Aufschrift schrie mir in so großen goldenen Buchstaben entgegen, daß ich einen Augenblick innehielt. Das Tal der Schwarza öffnete sich. Gegen Abend erstieg ich den Trippstein. Noch jetzt, wenn ich die Augen schließe, seh' ich nichts als ragende Tannenwipfel. Die blauschattigen Berge, das hochwandige Schloß, selbst der Himmel, alles war durch ihren Widerschein wie in einen grünen Duft gehüllt.

*

Vom Falkenstein, einem zerklüfteten Felsblock, dessen Vorsprünge über und über mit Pechnelken bedeckt sind, geht eine alte Sage. Auf dem Felsen stand einst eine Burg. Die Gefangenen, die sich nicht loskaufen konnten, stürzte der Ritter über die Klippen in den Abgrund. Das herabspritzende Blut floß die Steine entlang, und davon leuchten noch heute die Nelken so rot. Ich pflückte mir eine. Wie ein greller Blutfleck glänzte sie auf meinem dunklen Mantel.

Hinter Oberhof erstreckt sich der Wald fünf Stunden weit ohne eine menschliche Siedelung. Ich lief einen Holzpfad, um den Weg abzukürzen und verlor die Richtung. Tannen, nichts als Tannen. Immer der gleiche, von einer tiefen Wagenspur durchzogene Weg der Holzfäller. Als die Dämmerung hereinbrach, kam ich an einen Kohlenmeiler. Ein Regiment von Hölzern hielt Wache davor. Der Köhler hatte seine Hütte in der Nähe, und da ich nicht zwei Stunden weit noch in das nächste Dorf wollte, blieb ich bei ihm. Die Hütte war aus Baumstämmen errichtet, die an der Spitze zu einem Zelt zusammengestellt waren. Große Stücke Baumringe, Erde und Steine bildeten die Wand. An der Seite ein kleiner Schrank, in dem Kochgeschirr, Stiefel, Brot durcheinander lagen. Das Ganze war von einem beißenden Geruch nach Rauch erfüllt. Ich lag die Nacht auf einer schiefen Bettstelle, fast auf den Brettern. Durch die Lücken am Dach sah ich die Sterne winken.

*

Ruhla. Holzmühlen, Fabriken. Kinder und Frauen standen vor den Türen, in seltsamen weiten Mänteln, die sie sich wie ein buntes Bettuch um das Kind auf dem Arm und die eigene Schulter geschlagen hatten.

Der Barbier fragte mich, ob ich die Nationalheiligtümer von Thüringen sehen wollte. Ein kleiner Raum mit Hirschgeweihen und Bildern war das Ortsmuseum. Da gab es eine alte Jagdhose und einen Hosenträger, die der Herzog Ernst getragen haben sollte . . . Nationalheiligtümer von Thüringen!

In der Landgrafenschlucht rauschte das Wasser wie ein Strom. Triefend von Regen standen die Birken am Weg, mit bebenden Blättern, wie zitternd kleine Jungfräulein, die aus dem Bade steigen. Die Schlucht wurde enger, und die Bäume verschränkten über mir ihre Zweige wie spielende Kinder, die sich beim Tanz die Hände reichen.

*

Die Wartburg stand grau im Regen. Verwitterte Spätromantik, treuherzige Bilder Schwinds grüßten mich, Dämmerstunden des Märchens, auf denen man das Zittern der kaum bewegten Luft zu spüren glaubt. Der rote Mantel des Henkers leuchtete und der blasse Mund des Sängers, wund von Frauenlippen und voll der bitteren Süße seiner Lieder, und darunter die seltsam verschlungenen Buchstaben der alten Sprüche mit ihrem ungefügen Satzbau, wie knorriges Wurzelwerk einer vergangenen Jahrhunderte alten Liebe.

Als ich auf den Bergfried stieg, hatte der Regen nachgelassen. Von der Wolkenwand, die hinter mir auf den Bergen eruhte, riß der Sturm eine nach der anderen los und fegte sie über die reife Landschaft. Der Hörselberg grüßte herüber . . .

Fiasko der Europäerkleidung in China.

Nach der chinesischen Revolution wurde vielfach berichtet, daß die Chinesen sofort ihre Tracht ändern, steife Filzhüte aufsetzen, Gentlemenpaletots anziehen und die Sandalen in die Ecke werfen würden, um fortan nur noch europäische Kleidung zu tragen. Das ist aber, wie Herr Valentin, Kanzler bei der französischen Gesandtschaft in Peking in einem amtlichen Bericht mitteilt, ein großer Irrtum gewesen.

Schon bei Beginn der chinesischen Revolution, schreibt Herr Valentin, wandten sich zahlreiche französische Kaufleute mit der Bitte um Auskunft über die Erfolgsmöglichkeiten der Einfuhr europäischer Kleidungsstücke in China an die französische Gesandtschaft im Reiche der Mitte. Herr Valentin mußte ihnen eröffnen, daß sich durchaus kein neuer, großer Absatzmarkt für europäische Kleidung eröffnet habe. Wenn Chinesen nämlich auch nach der neuesten Mode von London oder Paris gekleidet sind und mit radikal abgeschnittenem Zopf durch die europäischen Lande ziehen, so muß man sich doch immer sagen, daß diese selben Cinesen, kaum daß sie nach Hause gekommen sind, die entlehnte Tracht sofort wieder abwerfen. „Die jungen Attaches im Ministerium des Aeßern in Peking“, sagt Herr Valentin, „und die jüngeren Abteilungschefs der anderen Ministerien und Verwaltungszweige erscheinen allerdings oft in streng europäischer Tracht; aber aus besonderer Vorliebe für diese Tracht geschieht das sicher nicht. Man kann auch ruhig behaupten, daß die wohlhabenderen Chinesen, die sich nach westeuropäischer Sitte kleiden, dies tun, weil sie mit den Europäern in ständiger Verbindung stehen; aber sie leiden darunter und können sich nie an die neue Tracht gewöhnen, werden sich auch wahrscheinlich nie daran gewöhnen. Die europäische Tracht ist für ein Land, in dem die Temperaturunterschiede sehr groß sind, nicht praktisch und dazu recht teuer. Ein Chinese des Arbeiterstandes gibt für seine Kleidung nicht viel mehr als acht bis zehn Mark aus; er bekommt dafür alles, was er braucht, und das Kleid hält zwei bis drei Jahre. Da es aus einem Baumwollstoff angefertigt ist, kann es im Hause gewaschen werden. Es ist also, wie man sieht, alles so billig, daß hier kein europäisches Konfektionshaus in den Wettbewerb eintreten könnte. Im übrigen haben die Chinesen das Bekleidungsproblem in höchst einfacher Weise gelöst: mögen sie in einer kalten oder warmen Gegend wohnen, sie tragen immer nur eine Kleidergattung und ziehen höchstens mehrere Kleider dieser Gattung auf einmal an. Im Winter tragen Chinesen oft drei vollständige Roben übereinander, Roben, wie sie schon ihre Urväter trugen. In der Mandschurei kommt hier und da noch billiges Pelzwerk hinzu, auch Filz- oder Pelzstiefel; die Russen gehen mit gutem Beispiel voran. Aber es gibt noch andere Argumente für die Beibehaltung der alten Tracht: man bewahrt sie oft in den Familien wie eine Reliquie auf. Von Geschlecht zu Geschlecht schmückt der Sohn sich bei großen Festen mit der seidenen Robe der seligen Ahnen. Wenn kein Geld im Kasten klingt, trägt man die Luxusgewänder ins Leihhaus; die ererbte Robe ist also in jedem Falle ein Kapital. Und zu dem kommt noch die Frage der Eleganz hinzu. In seiner seidenen Robe, ja selbst in einer Baumwollrobe, sieht der Chinese elegant aus; er weiß aber genau, daß er in europäischer Kleidung unter allen Umständen ein bischen komisch wirkt. Ergo: alle, die voreilig behauptet haben, daß China sich bereits zum europäischen Paletot bekehrt habe, haben sich arg getäuscht. Der Zopf zwar mag „im Prinzip“ wirklich abgeschafft sein, aber die Robe bildet noch immer das Entzücken der großen Mehrheit des chinesischen Volkes, und es wäre sehr leichtsinnig, wenn europäische Herrenkleiderfabrikanten sich verleiten ließen, in das chinesische Geschäft viel Geld hineinzustecken.“

Das künstliche S.

Der berühmte Physiker Lord Rayleigh wendet sich in der Wochenschrift „Nature“ an die Oeffentlichkeit mit einer Frage, die den meisten sonderbar erscheinen wird. Es ist dem Gelehrten nämlich aufgefallen, daß der S-Laut der menschlichen Sprache künstlich nicht nachgeahmt werden kann, wenigstens hat er sich außer Stande gesehen, irgend ein künstlich erzeugtes Geräusch zu finden, daß diesen Laut vollkommen wiedergiebt. Am nächsten kommt ihm wohl noch das Ausströmen des Dampfes aus einem Ventil. Lord Rayleigh bemerkt jedoch hierzu, daß der Druck des ausströmenden Dampfes in diesem Fall sehr hoch ist, während der Zischlaut im Munde mit einem sehr mäßigen Druck erzeugt wird. Die künstliche Nachahmung der Sprache in ihren verschiedenen Lauten hat in den letzten Jahren recht große Fortschritte gemacht. Lord Rayleigh meint, daß die Erfinder von Sprechmaschinen gerade mit der Nachahmung des S große Schwierigkeiten gehabt haben müssen, und daß es ihm auch nicht bekannt sei, ob Jemand diese Hindernisse bereits überwunden habe. Vielleicht steht damit die von jedem Benutzer des Fernsprechers beobachtete und zuweilen höchst lästig empfundene Tatsache in Zusammenhang, daß das S auch bei der telephonischen Uebertragung in einem Grade versagt, wie es bei keinem anderen Laute der Fall ist. Ebenso lehrt die Erfahrung, daß Schwerhörige das S am schlechtesten aufnehmen und daß auch für sie die meisten Mißverständnisse bei Worten vorkommen, in denen dieser Zischlaut einen wichtigen Bestandteil ausmacht. Lord Rayleigh ist tiefer in dieses Problem eingedrungen und hat zunächst Versuche angestellt, wie man vielleicht doch den S-Laut auf mechanischem Wege hervorbringen könne. Am ähnlichsten hat er den Laut gefunden, der entsteht, wenn man durch einen Gummischlauch bläst, der etwa ein Zentimeter vom Ende mit einer Klemmschraube zugepreßt ist. Aber auch dann gleicht der hervorgebrachte Laut mehr einem F als einem S. Die Schwingungszahlen des Lautes belaufen sich auf etwa 10,000 in der Sekunde, und das ist nach der Meinung von Lord Rayleigh auch der Grund, weshalb das Ohr bei der Aufnahme des S am ehesten versagt.

— Zweifelhaftes Kompliment. — Bettlerin (die arg zerrissenen Stiefel anziehend, die ihr die Hausfrau geschenkt hat): „Was für einen reizenden kleinen Fuß gnädige Frau haben! Sehen Sie nur: meiner kommt vorn ein ganzes Stück heraus!“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gesunde, kräftige Männer, welche billig heimreisen und auf Schnelldampfern arbeiten wollen, können sich Geld ersparen. Nähere Auskunft bei J. B. Zinner & Co., 140 N. Dearborn Str., oder 619 W. North Ave. 20jl1w

Verlangt: — — — Tool Room Hilfe.
Diemakers und Milling-Maschinen-Operators an feiner, genauer Arbeit. Zu erfragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße. 20jl1w

Verlangt: — — — — — —
Screw Maschinen-Operators.
Wir bedürfen der Dienste mehrerer erster Klasse Operators mit Erfahrung an Hand- und automatischen Maschinen. Zu erfragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße. 20jl1w

Verlangt: Junger Butcher, an Schinken zu arbeiten. H. Huebner, 1810 Austin Ave., nahe Wood Straße.

Verlangt: Mann als Porter im Saloon, der sein Geschäft versteht, $10 die Woche und Board, kein Zimmer. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, der Bararbeit versteht. — Riverview Park Hungarian Restaurant.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 2236 West Chicago Avenue.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 2348 Wentworth Avenue.

Verlangt: Junge für Arbeit in Bäckerei. 6846 S. Halsted Straße.

Verlangt: Holzarbeit-Maschinengehilfe, Stuhl-Polsterer, Möbelgestell Stockcutter, Rippsäger, Marker für Bandsäger, Rim-Säger, Shaper Gehilfe, Bohrmaschinengehilfe und ferner Nacht-Engineer. Anzufragen: S. Karpen & Bros., 22. und Union Straße.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

cVickers. — „The Blindness of Virtue."
arrick. — „When Dreams Come True."
rand Opera House. — „The Lil Tok Man of Oz."
mperial. — „Quo Vadis."
ictoria. — „Quo Vadis."
iverview Park. — Allerlei Attraktionen.
hite City. — Allerlei Attraktionen.
orest Park. — Allerlei Attraktionen.
ismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
elic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
ienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Painter. 640 Center Str.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 162 Diversey Parkway.

Verlangt: Saloon-Porter, $8, Zimmer und Board. 2738 Sheffield Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Cakebäker, sofort. — 458 W. 38. Str. modi

Verlangt: Cabinet Maker. Adam Schaaf, Central Park Ave., Ecke Fillmore Str.

Verlangt: Gute starke Jungen. Progreß Tailoring Co., 161 W. Harrison Str. modi

Verlangt: Mann in Bäckerei, an Cakes und Biscuits. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Starker Mann, um im Laden zu arbeiten. Frankenberg & Co., 48 West Kinzie Straße. modi

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. $30 den Monat, Kost und Logis. 5956 Nord Clark Str.

Verlangt: 3. Hand an Brot. Kost und Logis. 6082 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute 3. Hand an Brot und Rolls. 1559 S. Robey Str.

Verlangt: Guter Junge, mit Erfahrung an Cakes. 5529 S. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Deutscher Barbier. Kost und Logis. 4311 — 12. Str. modi

Verlangt: Ein erfahrener Porter. 855 West Randolph Str.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Lohn $12 zum Anfang. 3946 West North Avenue.

Verlangt: Ein älterer Mann, um Saloon rein zu machen. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Farmarbeiter, der melken und gewöhnliche Farmarbeit tun kann. Trefft mich in der Abendpost-Office. Barkei.

Verlangt: Zwei Schneider für Coats. 1424 Webster Avenue.

Verlangt: Selbständiger Brotbäcker, kein Basementshop. 1800 Cleveland Ave.

Verlangt: Porter, Deutscher. 1956 Canalport Avenue, Saloon.

Verlangt: Ein junger Mann in Instrumentenfabrik. 3211 Grand Ave.

Verlangt: Vormann an Cakes. 1150 Wells Str

Verlangt: Erfahrener Färber und Reiniger. 1543 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Ein starker anstelliger Mann, um Nachts in der Bäckerei zu arbeiten. Kann frisch eingewandert sein. Livingston Baking Co., 4150 Wabash Avenue.

Verlangt: Butcher, muß deutsch und englisch sprechen. 2986 Elston Ave.

Verlangt: Ein Gärtner, mit Erfahrung an Blumen und Gemüse, zur Führung eines Landheims für Herren. Verheirateter Mann. Stetige Stellung, guter Lohn. J. J. Badenoch, 400 N. Union Str., Ecke Kinzie.

Verlangt: Ein Helfer für Meat Market; muß englisch sprechen. 5620 Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrene Helfer an Brot und Rolls. Sofort nachzufragen in der Office des Supt., 4. Floor, südlich. Siegel Cooper & Co.

Verlangt: Guter Porter, der sein Geschäft versteht. 2037 N. Clark Str.

Verlangt: Porter. 128 S. Canal Str.

Verlangt: Mann für Arbeit in Saloon, muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str.

Verlangt: Helfer und Finisher an Wagen und Automobil. 3549 North Ave. modi

Verlangt: Buchbinder. 1540 School Str., nahe Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Zwei Bartender, Hotel Edmond, Waukegan. Nachzufragen Hotel Bismarck, von 12 bis 3 Uhr. A. Fridrich.

Verlangt: Junger, deutscher Barbier, frisch eingewanderter bevorzugt. 3702 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Roof-Shingler. 2025 Berteau Ave.

Verlangt: Steinhard-Arbeiter. O'Meara Cut Stone Co., 3838 W. Taylor Str.

Verlangt: 2. Hand an Brot und Cakes. 233 West 43. Str.

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot und Rolls. Nachzufragen nach 6 Uhr. 1012 Wells Straße.

Verlangt: Porter. John C. Langeloh, 317 W. Quincy Str., zwischen Franklin und Market Str.

Verlangt: Wurstmacher. 310 N. Green Str. frsamo

Verlangt: Erfahrener Pickelmann. 2729 Ogden Ave. jl17,1wX

Verlangt: Erster Klasse Rasirmesser-Schleifer. Vorzusprechen bei Koken Barbers Supply, 56 E. Randolph Str. 16jl2wX

Verlangt: Starke Arbeiter zum Grundschaufeln auf Farm; guter Lohn für willige Arbeiter, die stetig dabei aushalten. Ed. Reichenbach, Juneau, Wisconsin. 17jl1wX

Verlangt: Car Carpenters, Lastwagen-Arbeiter und Tagelöhner; gute Arbeiter erwünscht; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen sofort. Street's Western Stable-Car Line, 48. und Morgan Str. 10juli,1wX

Verlangt: Mehrere Bürstenmacher, an Drahtbürsten. 4436 Perry Str. fasonmo

Verlangt: Blacksmith und Blacksmith-Finishers an Trucks und Wagen; stetige Arbeit. J. Metzler & Sons Co., 158 Ost Indiana Str. fasomo

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 1494 Clybourn Avenue.

Verlangt: Dritte Hand, um an Cakes und Rolls mitzuhelfen. Tagarbeit. Johann Mark, 1721 Vine Str.

Verlangt: Erfahrener Junge für Grocery und Market. 8021 Colorado Ave. modimi

Verlangt: Granitsteinhauer. Jos. E. Gost, 4800 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Barbier, der englisch spricht; Lohn $16 und Hälfte über $24; stetige Arbeit. Sofort anzufragen: 4785 Milwaukee Ave., Ecke Lawrence Ave.

Verlangt: Painter und Gehilfe. Anzufragen nach 5 Uhr Nachm., Wm. Grasser, 2800 Wallace Straße.

Verlangt: Schuhmacher, älterer Mann. 4512 Wentworth Avenue.

Verlangt: Nichtunion Carpenters für Reparaturen. 221 W. 43. Straße.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. — 4200 S. Ashland Ave., Saloon.

Verlangt: Ein Heizer für Nachts. J. M. & B. Weil, 3057 N. Rockwell Str.

Verlangt: Junge, muß englisch sprechen können. 3057 N. Rockwell Str., zwischen Elston und Belmont Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, in Bäckerei. 2548 S. 40. Avenue.

Verlangt: Porter, muß Erfahrung haben. — 1641 W. Taylor Str. 'Phone: West 1492.

Verlangt: Sauberer, geweckter Junge, nicht über 16 Jahre, für Lager- und Office-Arbeit. Vorzusprechen Zimmer 516, Medinah Building, Ecke Fifth Ave. und Jackson Blvd.

Verlangt: Verheirateter Mann auf der Farm; muß englisch sprechen. Guter Melker, der keine Arbeit scheut. Schreibt nicht. Sprecht sofort vor nach 5 Uhr Nachmittags bei Robert Simpson, 1503 Sherman Ave., Evanston, Ill. modi

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter; stetiger Platz für guten Mann. L. Wisler, 1457 Ost 55. Straße.

Verlangt: Sofort, ein Bäcker als Bencharbeiter, stetige Arbeit Winter und Sommer; $16 die Woche, in Beans Bäckerei. Henry Ruesenberg, 1821 Chestnut Str., Rockford, Ill. modi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderlose Familie zur Besorgung einer Doktors-Office. Miete und Beleuchtung frei. 1048 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mann und Frau auf Idaho Molkerei- und Obstfarm. Frisch Eingewanderte vorgezogen. Jahrelange Arbeit zu gutem Lohn für die richtigen Leute. Zwei Meilen von Eisenbahn-Ortschaft und guter Schule. Nachzufragen Sonntag und Montag, persönlich, bei B. W. Davis, 720 Bittersweet Place. Evanston Ave. Car nach Edgecomb Place, dann 2 Blocks nach dem Lake. sonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Dritte Hand an Cakes und Rolls sucht sofort stetigen Platz. Fritz Schranz, 1227 Larrabee Str., 3. Floor.

Gesucht: Frisch eingewanderter Oesterreicher, Metallgießer und Former, versteht auch Messingfeilen, wünscht irgend einen Platz. F. Stubner, 3433 N. 46. Ave. modi

Gesucht: Intelligenter Mann, geschäftsfähig, gut auftretend, spricht deutsch, französisch, englisch und rumänisch, wünscht Stellung in aufblühendem Geschäft, wo sich Gelegenheit zum Emporkommen bietet. Kann $1000 Baarkaution liefern und hat einen unbescholtenen Ruf. Zacharias, 2052 Dayton Str. modimi

Gesucht: Junger, nüchterner Bäcker, noch nicht lange im Lande, sucht Stellung als dritte Hand. L. Pastzemski, 849 Willow Str. momifr

Gesucht: 2 junge Männer wünschen Arbeit, Locksmith oder Wagenarbeit. R. Miller, 2100 W. Chicago Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Zimmermann, 5215 S. State Straße. modi

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht stetige Stelle, am liebsten auf der Südseite. Adr.: M 727 Abendpost. modi

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle, kann auch allein arbeiten. A. Bauer, 3215 S. State Straße. modi

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Rollsbäcker sucht stetige Arbeit. P. Fleming, 1300 Johnson Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit als Porter, Bartender und Lunchkoch. 1700 Dayton Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, wünscht in einer Brauerei unterzukommen oder eine andere stetige Arbeit. Emil Mark, 1721 Vine Str.

Gesucht: Mann wünscht stetige Stelle als Janitor in Hotel oder Fabrik; kann Painting, Decorating, Calcimining, Graining. Adresse: John Poo, 1862 Maud Ave.

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, sucht Arbeit. 1718 Burling Str., hinten.

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stelle als Bartender; verrichtet auch Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten, ist geschickt mit Werkzeug. Lang, 1845 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein junger Bartender und Porter, nüchtern und ehrlich, gute Empfehlungen, sucht stetige Stelle. Otto Pierre, 1747 Barry Ave. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht leichte Beschäftigung. 7009 St. Lawrence Ave. Kast. modi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen. Johann Landth, 621 Briar Place.

Gesucht: Junger Konditor sucht Stellung. — Adr.: P 481 Abendpost.

Gesucht: Deutsch u. englisch sprechender Mann sucht Stelle als Chauffeur, hat drei Jahre Erfahrung im Fahren. Adr.: P 493 Abendpost. modimi

Gesucht: Guter Porter sucht Stellung, um das Bartenden zu erlernen. Adr.: K 365 Abendpost.

Gesucht: Junger, verheirateter Mann wünscht stetige Stellung als Stallmann oder Helfer am Wagen, 5 Jahre im Land. 844 Center Str., hinten. Muchisch. somo

Gesucht: Stellung sucht Bartender, spricht deutsch und englisch, verheiratet, beste Zeugnisse. 'Phone: Lincoln 5645. —do

Gesucht: Junger Mann wünscht Nachmittags von 3 bis 8 Uhr Beschäftigung in Bäckerei oder Küche. Adr.: P 470 Abendpost. somodi

Gesucht: Bäcker, junger Mann, gute zweite oder erste Hand an Cakes, ist gelernter Konditor, sucht Stelle. Flechtner. Tel.: Humboldt 9357. sonmo

Gesucht: Bartender erster Klasse, sowie guter Lunchmann und Waiter sucht Stelle. Adr. 1341 LaSalle Ave. Phone: North 1810. sonmo

Gesucht: Deutscher Butcher, 29 Jahre, sucht stetige Stellung nach auswärts. Adr. P. 480 Abdp. sonmodi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter, kann auch bartenden, oder als Kellner in Buffet. 3640 Wentworth Ave. somo

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht Stelle. 716 W. 21. Place. Kossian. somo

Gesucht: Guter erste Hand Bäcker, selbständig an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Tel.: Irving 11624. fasonmo

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bäcker sucht Stellung auf der Nordseite. Trocher, 2121 Burling Str. fasonmo

Gesucht: Ein junger, tüchtiger Maschinist und Maschinenschlosser, noch nicht lange im Lande, sucht Beschäftigung. C. Heidrich, 3946 W. North Avenue, 2. Stock. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Damenkleider-Büglerin, guter Lohn. 2026 Austin Ave. 21jl1wX

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um im Laden zu bedienen; muß englisch sprechen können. Board im Hause und kann zu gleicher Zeit das Geschäft erlernen. J. P. Hogan, 5507 S. Center Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Custom-Hosen. 226 W. Madison Str., 3. Floor. Lietz. 21jl1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinennäherinnen und Finishers an Damenkleider; guter Lohn, stetige Arbeit. Max Heller & Co., 12 Nord Morgan Str. modimi

Verlangt: Mädchen, um in Delikatessenladen zu arbeiten; guter Platz. 3213 Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. $7, Kost und Logis. 5125 S. Halsted Straße, nahe 51. Place.

Verlangt: Mädchen von 16 und mehr Jahren, um das Maschinennähen an Hosen zu erlernen; gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. Edward B. Price Co., 320 S. Franklin Str., 10. Floor. somo

Verlangt: Erfahrene Skirt-Operators an Kraftbetrieb-Maschinen. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Straße. somodi

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Coats und -Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. somodi

Verlangt: Agentinnen. Lohn und Kommission. Adr.: L. 513 Abendpost. 18jl1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das ein wenig englisch spricht, um bei Hausarbeit und Kochen zu helfen. Viel freie Stunden und guter Lohn. Mrs. R. J. Smith, 714 Ashland Blvd. samo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5218 Winthrop Ave fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5—$7. 513 S. Robey Str. 18jl1wX

Verlangt: Köchin und Helferin für Hospital-Küche. Referenzen. Nachzufragen: 235 W. Washington Str. 18jl1wX

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. Guter Lohn und gutes Heim. Tel.: Ravenswood 3697. 15jl1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, kein Waschen. Goldstein, 1345 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 3528 Harrison Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 3521 Carroll Ave. modi

Verlangt: Ein erfahrenes, gutes deutsches Mädchen, muß etwas kochen und backen können; nicht unter 20 Jahren. Braucht kein Englisch zu verstehen. Nur zwei in der Familie; guter Lohn. Vorzusprechen den ganzen Tag im Laden, 2856 N. Clark Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4826 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche; Residenz, muß englisch sprechen; guter Lohn. 1640 S. Millard Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; halbe Stunde von Chicago, kann auch Frau mit Kind sein. Englische Sprachkenntnisse nicht nötig. Zu erfragen: M. Bendel, 1200 Michigan Ave., Zimmer 303. —mi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Jüngeres Mädchen oder ältere Frau, um auf 2½ Jahre alten Jungen aufzupassen. 530 La Salle Ave., 2. Floor. modi

Verlangt: Frau als Aufwärterin in Lavatory; stetige Arbeit. Nachzufragen von 8 bis 11 Vormittags im Arbeitsnachweisbüro auf dem 14. Floor.
Mandel Bros., State und Madison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4547 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1844 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Erfahrenes zuverlässiges Fräulein, das im Nähen bewandert ist und Liebe zu Kindern hat. 540 Surf Str., 1 Block nördlich vom Lincoln Park.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. 519 North Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Restaurant-Waitreß. 651 W. North Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewanderte vorgezogen. Guter Lohn. 4507 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes ehrliches Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas im Store mithelfen. Keine Wäsche. 2252 Belmont Ave.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen für Kochen und Hausarbeit. 1798 Hudson Ave. modi

Verlangt: Haushälterin für gut situirten Wittwer auf dem Lande. Darf Kind haben. Reise bezahlt. Zu melden 34 Wells Str.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für kleine Familie; guter Lohn. 5328 Prairie Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person. 5811 Indiana Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6. Nehmt N. Clark Str. Car bis 1454 Hood Ave. Tel.: Edgewater 1155.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2934 Logan Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Zwei Küchenmädchen. 1529 N. Clark Straße. Schmidts Restaurant. modimi

Verlangt: Junges Mädchen von 15 bis 16 Jahren, für kleinen Haushalt, keine Wäsche. — 5258 S. Loomis Str., Candystore.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 525 Melrose Str., 1. Flat. mdimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3415 W. Adams Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2619 N. Troy Str., 1. Apt. modi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kein waschen; guter Lohn. 3521 Carroll Avenue.

Verlangt: Frau als Haushälterin, gutes Heim und guter Lohn. 3421 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau ohne Anhang, um im Restaurant zu helfen. 1585 Clybourn Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen zur Pflege einer gelähmten Dame und bei der Hausarbeit zu helfen. Guter Lohn. Mrs. Schott, 1357 Ost 53. Straße.

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche beim Korb ins Haus zu nehmen. Nachzufragen 1656 N. Artesian Ave., Vorderhaus, oben.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, erfahrene Köchin, keine Wäsche. 1613 N. Leavitt Straße. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen. 1417 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 1417 N. Clark Straße.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 231 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 231 W. North Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen. 231 W. North Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. 4941 Calumet Avenue, 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Stenn, 1811 W. 47. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie, braucht kein englisch zu sprechen. 2318 Jackson Blvd., nahe Western Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1740 W. Division Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 3356 N. Halsted Straße, 2. Apartm. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 3311 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1421 N. Fairfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen von 15 oder 16 Jahren für leichte Hausarbeit; kann Abends nach Hause gehen. 702 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Frau für Scheuerarbeit in Cafe. 2251 W. Madison Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Guter Lohn. Referenzen. 4526 Michigan Avenue, 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 1515 N. Irving Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen und waschen können; kann Abends nach Hause gehen. Zwei in der Familie. 4535 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1087 W. 12. Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3213 Evanston Ave.

Verlangt: Ein junges, frisch eingewandertes deutsches Mädchen in Familie von Zweien; gutes Heim für die richtige Person. 4801 Calumet Avenue. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen, um sich in der Küche nützlich zu machen. Guter Lohn. Eine mit Erfahrung vorgezogen. Nachzufragen im Saloon, 3158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1201 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2634 Racine Ave.

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen, Deutsche oder Schwedin, muß englisch sprechen; ein guter Platz für die richtige Person; guter Lohn. Hotel Z'Grand, Ecke Washington Blvd. und Halsted Str. 'Phone: Haymarket 3979.

Verlangt: Eine deutsch-ungarische Köchin, die gut Busineßlunch kochen kann. Vorzusprechen im Saloon, 243 West 39. Str., nahe Wentworth Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen 925 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Frau Nickoll, 818 Wilson Ave. sonmo

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und etwas im Bäckerladen zu helfen. 2859 N. Robey Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 4035 W. Fullerton Ave. 19jl1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleinen Familien; guter Lohn, 50c Gebühr. — 2049 Division Str. Employment Office. fasomo

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; Zwei in der Familie; keine Wäsche. 4340 Carroll Ave., 2. Flat. fasonmo

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Drehbank-, Drill-, Screw-, Punchpreßhilfe, Wächter, Carpenters, Cabinetmakers, Packer, Truckers, Wagenwascher, Stalleute, Fuhrleute, Porters, Buffers, Holzmaschinenhilfe. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

Stellen jeder Art offen.
Sofort plazirt.
Wir sprechen Deutsch.
La Salle Agency, 166 N. La Salle Str. son—fri

Oesterr.-ungar. Vermittlungsbüro verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Hotels 1624 S. Halsted Str. Telephon Canal 3674. 14jlmodimi1m

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 8—31jlX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 402 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 738 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit; kann gewöhnlich kochen. 722 Grand Ave. Tel.: Monroe 2332.

Gesucht: 2 deutsche, frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 257 W. 48. Place.

Gesucht: Eine ältere alleinstehende Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1933 West 21. Str. Tel.: Canal 364.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht einen Platz zum Flicken und Häkeln oder Arbeit nach Hause zu nehmen. 1344 Wrightwood Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit in amerikanischer Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 4106 N. 45. Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1857 Mohawk Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1857 Mohawk Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1820 W. Superior Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen. 2521 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privathaus. Kann einfach kochen, waschen und bügeln. Vorzusprechen 1957 Osgood Str., 1. Flat. mdi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Persönlich vorzusprechen. 936 Grant Str., unten. md

Gesucht: Frau sucht Stelle, Wöchnerin aufzuwarten. Müers, 331 Schiller Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Erster Klasse selbständige Restaurantköchin sucht Stelle. 1435 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Frau, 50 Jahre, wünscht Stellung als Haushälterin. Sieht nicht auf hohen Lohn, aber auf gutes Heim. 822 W. Madison Str., 2. Floor. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, täglich für einige Stunden, kann auch kochen. Schreibt N. U., 4451 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 3640 Wentworth Avenue, 2. Flat. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Stelle für waschen und bügeln. Bitte zu schreiben, 3640 Wentworth Ave., 2. Flat. mdi

Gesucht: Deutsche, junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch und Donnerstag. 454 N. Lincoln Str.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen wünscht Stelle in guter deutscher Familie, scheut keine Arbeit, kann nicht englisch sprechen. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben mit Lohnangabe an J. Wottreng, 1422 Washburne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1619 Mohawk Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; scheut keine Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1403 Cleveland Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; geübte Büglerin. Gabler, 127 Nord Morgan Str.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen. Krafmarer, 1868 Burling Straße, 3. Flat, vorne.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit; scheut keine Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1870 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze für halben Tag. Mrs. Schrantz, 1718 Dayton Straße.

Gesucht: Zwei Mädchen von 14 und 16 Jahren suchen Stelle für Hausarbeit. 1818 Fremont Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, und Waschfrau wünscht Waschplätze. 1859 Orchard Straße, 3. Floor, hinten.

Gesucht: Dinner-Köchin, erste Hand, gut im Fleischschneiden, sucht besseren Platz. Köchin, 507 Grand Place. modi

Gesucht: Zwei deutsche, frisch eingewanderte Mädchen suchen Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 5942 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder auf Kinder aufzupassen. 4515 Wentworth Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplatz. 154 W. 45. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. 5148 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 4561 Wentworth Ave. Mrs. Horvath.

Gesucht: Hemdenbüglerin wünscht Arbeit zu Hause. Arbeit wird abgeholt und zurückgebracht. 700 Dewey Place, 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 2724 Ward Str.

Gesucht: Ein junger, verheirateter Bartender sucht stetige Stelle, gute Empfehlungen. 1612 Mohawk Str. M. D. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 808 Sedgwick Str., nahe North Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 2649 N. Ridgeway Ave. samo

Gesucht: Frau in gesetzten Jahren, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung als Haushälterin bei älteren Leuten deutscher Abkunft. Es wird weniger auf hohen Lohn gesehen, als auf gute Behandlung. Adr.: 4223 W. 21. Place. frsamo

Gesucht: Gutes deutsches katholisches Mädchen, 37 Jahre alt, sucht Stellung als Haushälterin bei gutem deutschem, alleinstehendem älterem Herrn oder Wittmann mit 1—2 Kindern. Adr.: M 701 Abendpost. somodi

Gesucht: Frau sucht Arbeit zum waschen und bügeln beim Tag, und Hausarbeit. 679 Milwaukee Avenue. fasomo

Gesucht: Deutsche Herrschafts-Köchin, frisch eingewandert, sucht Stellung in kleiner besserer Familie. Adr.: Gena Wahl, 1339 West 19. Str.

Gesucht: Selbständige, tüchtige Köchin sucht Stellung in Privatfamilie oder Restaurant; gute Bezahlung erwünscht. 1900 Fisk Str., Ecke 19. Str., Store. fasonmo

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann in mittleren Jahren, von angenehmem Aeußern, gutem Karakter und Bildung, sucht die Bekanntschaft einer lebenslustigen Dame, alleinstehend, um bei näherer Bekanntschaft und Zuneigung zu heiraten. Volle Auskunft erbeten unter Adr.: M 729 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen. Konsultation frei für Kranke und Beängstigte. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted. 12—31jlX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Deutsch-ungarischer Advokat und Notar. Rat frei. Alle Angelegenheiten besorgt. Bitte vorzusprechen: 1616 Clybourn Ave. 13jl1wX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Vier hübsche luftige Zimmer, hinten. $8. Nachzufragen bei Schmidt, 2203 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 4-Zimmer 1. Flat, hinten; hell, Gas, Toilet, $10. 1541 Otto Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer Wohnung. 2056 Southport Avenue.

Zu vermieten: Vier Zimmer, $10. 2349 W. Ohio Str., nahe Western Ave. modi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helles Front-Schlafzimmer, Gas, Bad, separater Eingang, nahe Center Str.-Hochbahn, $1.75. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Zwei helle möblirte Zimmer für 2 Herren. Alle Bequemlichkeiten. 1829 N. Superior Str.

Zu vermieten: 3 helle, möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 2021 Clybourn Ave. 'Phone: Lincoln 7524.

Zu vermieten: Zimmer und Board. 1741 Sedgwick Str., Top Flat.

Verlangt: Roomers. 2155 N. Halsted Str, nahe Webster Ave.

Zu vermieten: Helle möblirte Zimmer zu angemessenem Preise, auch für leichte Haushaltung. 1214 N. Clark Str., nahe Division Str.

Zu vermieten: 2 schöne Zimmer, Bad, elektrisches Licht. Privatfamilie. 1423 Oakdale Ave., nahe Southport Ave.

Zu vermieten: Ein feines, helles, möblirtes Zimmer, nur $1.75. 316 Center Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. Nachzufragen Abends. 1626 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Zimmer mit separatem Eingang, nahe Lincoln Park. 2124 Sedgwick Str.

Sauberes Doppel-Schlafzimmer an 2 Freunde oder Brüder zu vermieten. 305 Starr Str. momifr

Roomers verlangt. Frau Schultz, 1045 West Randolph Str. fasomo

Zu vermieten: Reine Zimmer bei alleinstehender Frau. 860 Wells Str. Hoffmann. 17jl1wX

Verlangt: Boarder, gute deutsche Küche. 535 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Park. —di

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Möblirtes Zimmer mit Bad bei Privatfamilie. Nicht über $1.75. — Mary Grober, 670 Blackhawk Str., nahe North Avenue.

Zwei deutsche Männer suchen ein ruhiges, helles Zimmer, einzeln oder doppelt. Bitte Preisangabe unter Adr.: K 363 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe Privatgeld für erste, auch zweite Hypothek sofort auszuleihen; keine Kommission, 6 Proz. Adr.: P. 450 Abendpost. modi

Zu leihen gesucht: $1500 von Privatmann auf erste Hypothek. Adr.: P. 452 Abendpost.

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleihen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in drei Monaten. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str., nahe Division Str. Klassen und privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung; Unterricht 9 Morgens bis 9 Abends; Sonntags bis 4. Teoret. u. prakt. Ausbildung für Engineers Examen. Preis billigst. Stell. frei. 21jul1wX

Gründlichen Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; Sprechen, Schreiben, Grammatik; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave., nahe Lincoln Ave. 19juli,1wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleihen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.)
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9jl*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neue Möbel, Rugs und Oefen, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise billig. 910 Webster Ave.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 657 Blackhawk Str., 2. Flat, Front.

Zu verkaufen: Die Hauseinrichtung einer 5-Zimmer Wohnung, in sehr gutem Zustand, wegen Verlassen der Stadt, sehr billig. 2719 Mildred Ave., nahe Diversey Blvd. 21jl1w

Zu verkaufen: Zwei ¾ Größe Betten, ein Kinderbett, wegen Uebersiedlung billig. 930 Sheridan Road, 2. Flat.

Muß heute oder morgen verkauft werden, Umzug: Prächtige neue Möbel; $150 Parlor Set, $36; $40 Rugs, $18; $50 Bett, $27; Spitzengardinen, Paar $1.00; Tische, Lederstühle, Bilder, Silbersachen, geschliffenes Glas usw.; neues Piano. 1214 N. Robey Str., nahe Division. fasonmo

Snap für junges Ehepaar: Vollständige Möbel für 4 Zimmer; Diningroom Set; echt ledernes Parlor Set; Messingbett, vollständig; Dresser und Chiffonier, Rugs und Dishes; für $175, Wert $900; tadelloser Zustand. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. ½ Block westlich von Clark Str. 7jul1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$85 kaufen feines Kimball Upright Piano, $5 monatl. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 12jl1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Delikatessen-Store — Ecke—
—Die allerseltenste Gelegenheit—
Muß sofort verkaufen wegen Europareise zur Nachlassenschaftsregelung, alt etablirter, bekanntester und gutzahlender Delikatessen-, Grocery-, Zigarren-, Candy-, Icecream- etc. Laden, im besten Wohnbezirk auf der Nordseite, umgeben von großen Apartmenthäusern, macht vorzügliche Geschäft von $40 bis $60 den Tag, alles Baar, kein Abliefern. erster Klasse Fixtures und großer, frischer Waarenvorrat; billige Miete mit Wohnzimmern und Bad; der beste Laden im Umkreis, der jemals angezeigt wurde, verschleudere jedoch für $850 oder beste Offerte, bedeutend mehr wert. Wegen Einzelheiten sprecht vor und überzeugt Euch am Dienstag den ganzen Tag im Laden 1300 Addison Str., Ecke Herndon, zwischen Clark und Southport. Nehmt Car irgend einer der beiden Straßen oder Ravenswood Hochbahn bis Addison Str. Station.

Delikatessenladen-Käufer, Achtung!
$375 oder bestes Angebot kauft, wenn sofort genommen, einen gutzahlenden und gut gelegenen Eck-Delikatessenladen, Bäckerei, Milchdepot usw.; ein sehr großer Vorrat von Büchsenwaaren etc., gute Einrichtung, einschließlich Cash Register. Dieser Platz ist an einer der besten Ecken der Nordseite und wird nur wegen Wegzugs von der Stadt verkauft. Miete mit Wohnung $15. Wenn Ihr einen Bargain sucht, dann versäumt diese seltene Gelegenheit nicht. Ein Teil auf Zeit, wenn gewünscht. Vorzusprechen Dienstag von 9:30 bis 12, 2059 Racine Ave., Ecke Garfield Ave.

Versteht Ihr etwas vom Expreß-, Moving- und Storage-Geschäft? Dann seht, was ich Euch biete für $3200, $1700 baar nötig: 1 Van, 7 Wagen, 5 Pferde, zwei 10-Tonnen Waagen, $600 wert Vorrat, Geldschränke, Oefen, Office Fixtures usw. Die Miete für Haus mit drei Wohnungen, zwei Lotten und Office ist $65 den Monat. Eigentümer ist 17 Jahre am Platze und muß wegen anhaltender Krankheit verkaufen. Sprecht vor nach 3 Uhr. Luetcke, 163 Hill Str., nahe Wells.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
14 Zimmer, nur $400; bloß $100 Anzahlung.
28 Zimmer, Miete $100, Einnahme $250; sehr billig; etwas Anzahlung. Sehts an.
20 Zimmer, guter Profit; $550, wert $800.
10 Zimmer, Miete $45, Einnahme $110; bloß $400, wert $600. Miete frei für Juli.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Avenue. 16juliwX

17 Jahre lang bestehendes, gut gehendes Grocery- u. Fisch-Geschäft mit Eckhaus von 10 Zimmern, Stallung, geräumiges Basement, wegen Zurückziehens, billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nähere Auskunft von J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. Außerdem viele andere Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen. 19mai,modidofa*

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak- und Kurzwaarenladen, $200. 1341 Grand Ave., nahe 5c-Theater. modi

Zu verkaufen: Eck-Delikatessenladen mit Groceries und Tabak; 5 Wohnzimmer hinten. 3521 Elston Ave., Ecke Eddy Str. modimi

Zu verkaufen: Modern eingerichteter Saloon mit 6-Zimmer Flat. Billig, wenn vor dem 1. August genommen. 1706 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: $325 kaufen feinen Candy-, leichten Grocery-, Zigarren- und Delikatessenladen; gutes Auskommen garantirt; keine Konkurrenz, großer Vorrat, feine Einrichtung, wert $800; 4 feine Zimmer mit Laden für nur $16 Miete. 2659 W. Fullerton Ave., gegenüber Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Barbergeschäft. 1701 Sedgwick Str., Ecke Eugenie Str.

Bäckerei zu verkaufen. 2142 S. Troy Straße. modi

Zu verkaufen: Eiscreamparlor, Zigarren, Tabak- und Notion-Store, nahe zwei Schulen und 5 Cts. Theater.. 2005 N. Halsted Str. Keine Agenten. modimi

Zu verkaufen: 4 Eck-Saloons von $1400—$4700; eigene License, Bar Fixtures und lange Lease. Sprecht vor nach 3. Luetcke, 163 Hill Str., nahe Wells.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenladen, gute Lage. Miete mit Wohnung $16. $225 oder bestes Baarangebot. 888 Lill Avenue. modimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, deutsche Nachbarschaft. 1657 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Bäckerei oder Grocerie mit Grundstück im Eintausch für Farm. Offerten unter M 710, Abendpost. modimido

Wer gute Bäckereien, nach Vorschrift, kaufen oder verkaufen will, gehe nach Guthmann, Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wer gute Rooming- und Boardinghäuser kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Wer gute Butcherstores kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Wer einen guten Saloon, mit und ohne Lizens, kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann, Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wer ein gutes Barbiergeschäft kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann, Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Wer ein gutes Milchgeschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Eine seltene Gelegenheit! Gutgehende Delikatessen und Grocery. Acht Jahre etablirt. Zimmer. Keine Agenten. 1935 Roscoe Str. modimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, Ecke, Verkaufsgrund: Abreise nach Deutschland, billig wenn sofort übernommen. 359 N. State Str., Ecke Kinzie Str. somodi

Gutgehende Bäckerei zu verkaufen, mit Lizens. Adr.: P 474 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Ladengeschäft, drei Männer beschäftigend; Nordseite. Nachzufragen bei R. Phillipp, 1502 Mohawk Str. domo

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, billig, wenn bis zum 1. August genommen. 115 W. Ontario Str. fasomo

Zu verkaufen: Fischer's Home Bäckerei, 32 Jahre etablirt. Will mich vom Geschäft zurückziehen. 2118 Lincoln Ave. frsamo

Zu verkaufen: 30-Zimmer Rooming House, zu einem Schleuderpreis; Nordseite; andere Häuser und Flats, alle Größen und Preise. DeVon, 1211 Nord Clark Str. bidofamo

Wandelbilder-Theater zu verkaufen; verschleudere an sofortigen Käufer; kleine Anzahlung und sehr leichte Abzahlungen. Nachzufragen Abends, im Theater. 1461 Fullerton Ave., zwei Blocks westlich von Southport Ave.; würde auch tauschen für Haus oder Lot in der Stadt. 15jl1wX

Zu vertauschen: Lease und Möbel von 9-Zimmer Haus. Alles vermietet, billig. Eigentümer zieht auf eine Farm. 2114 Fremont Str. 15jl1wX

Zu verkaufen: 14 Zimmer Rooming Haus; verlasse die Stadt; billig. 311 Wisconsin Str. 15jl1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Partner für eingeführte erstklassige Bett Spring Fabrik. 2028 N. Halsted Str. mdmi

Partner. Suche einen deutsch-ungarischen Butcher mit $700 für Wholesale- und Retail-Market, Vieh auf dem Platze geschlachtet. 517 Morton Ave., East Hammond, Ind. Telephon 1689.

Partner. Sichere Existenz. Gutes Einkommen. Suche für mein Fabrikationsgeschäft einen Teilhaber mit $1000, muß mit Werkzeugen umzugehen verstehen, oder sich als Verkäufer eignen. Adr.: K 364 Abendpost. modi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmerfrau muß verkaufen, wegen Krankheit, Gespann Stuten, 2500 Pfd. schwer, Geschirr, Wagen. The Farmer's Barn, 729 Lake Str., hinten. fasonmo

$75 gesundes 1200 Pfd. Delivery- oder Expreßpferd für $45; Expreß- oder Arbeitspferd $35; 1050 Pfd. Deliverypferd. 1928 Washington Boulevard. 19jl1wX

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauder. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Cash Register zu kaufen gesucht. Adr.: M 728 Abendpost.

Zu verkaufen: Firebox Boiler 42 Zoll bei 11 Fuß 6 Zoll; in gutem Zustand. Zu besichtigen in Phillips Bankgebäude, Lunt Ave. und Clark Straße. fasomo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan. 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße. $4650; $1200 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Zu verkaufen: Gute reife Saloon-Ecke, geeignet für Logenhalle, 58×124; Brick- und Asphalt Straßenpflaster besorgt und bezahlt, $3800.
William Zelosky, 2359 Addison Str. —fr,son

30 Fuß Residenz-Lot in feiner Lage, bequem zur Hochbahnstation; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt; $890; $50 oder mehr baar, $10 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5650. $700 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Großer Gelegenheitskauf! 30 Fuß Geschäftslot, fertig zur sofortigen Errichtung von Laden-Eigentum, $850; $50 Baar, $10 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Neues 2-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5450; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr,son

Neues 2-Flat Brick — fertig zum Einziehen, 5 oder 6 große Zimmer, Hartholzfußböden und Trim, elektrisches Licht und Combination-Fixtures; moderne Plumbing in jedem Flat; Mosaikfußböden in Vorhallen und Badezimmern; Furnace Stacks; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn; $5975; $700 Baar, Rest $30 monatlich. —
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Offen täglich und Sonntag. —fr,son

Zu verkaufen: — Neues 2-Flat Brickgebäude, modern in jeder Weise, Heißwasserheizung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; gute Fahrgelegenheiten; $6350; $1500 Baar.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Freundliche 6-Zimmer Cottage, hohes Basement; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Heißwasserheizung; ein Block zur Car; $2500; $500 Baar, $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Zu verkaufen: Leere Baustelle, nahe Lincoln Park. Tausche für Cottage oder kleines Haus auf der Nordseite. John Sehfried, 940 Alexander Place.

Zu verkaufen: $500 Baar, Rest wie Miete, kaufen ein schönes, modernes zwei-Flats Brickgebäude; sechs Zimmer jedes Flat; Beam Ceiling, Furnaceheizung; Lot 30x152½; Miete $58 monatlich; Preis $7200; einen Block von Hochbahnstation und Straßenbahnen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samo

Bargainsucher, hier ist etwas für Euch! Lot an Ashland Ave., nahe Cornelia Ave., Straße mit Brick gepflastert und bezahlt, wert $1200, für nur $875. Nachzufragen 3638 Southport Ave., nahe Waveland.

Zu verkaufen: 1217 Pleasant Str., nahe kleinem Park, Division und Larrabee Str., zweistöckiges und Basement Framehaus, in guter Ordnung, immer vermietet, $244 das Jahr, $2200. $200 Baar, den Rest bezahlt die Miete.
S. A. Stone, 1165 Sedgwick Str. 19jl1wX

Zu verkaufen: Ein 3-stöckiges Framehaus, in Flats, Preis $3600.
Eine Frame-Cottage, Brickbasement, $2500 — Miete $912 das Jahr; 1133 und 1135 Sedgwick Court, nahe Division Str.
1165 Sedgwick Str. S. A. Stone. 19jl1wX

Muß diese Woche verkauft werden: Neues, prachtvolles modernes 2 Apt. Brickhaus, 6—7 Zimmer; Furnaces; zwei Eingänge; Porches; $6,800. 3626 Racine Ave. 18jl1wX

Nordwestseite.

Nordwestseit Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 montlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16juli*

Muß verkaufen: 2831 Fullerton Ave., neues dreistöckige. 4 Zimmer Gebäude, alles modern. Eigentümer: 2152 Fowler Str. Market. frsafomo

Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, 5 und 5 große Zimmer; Lot 25 Fuß Front bei 125 bei 116; Obstbäume, Sträucher und Hühnerhaus; ein Bargain. 3326 N. Sacramento Ave. —26jl

Südseite.

$3500 — $1000 Baar. Wir haben einen ausnahmsweisen Bargain für eine Familie, die zu arbeiten wünscht. 5-Zimmer Cottage, großer Dachboden (es können 5 Zimmer im Dachboden eingerichtet werden). Großer Stall; eines der modernsten Hühnerhäuser. Gute, moderne Laundry im Basement; haben mehr Arbeit, als wir ausführen könnnen. Laundry bringt $50.00 wöchentlichen Reingewinn. Lot ist 100×125, 200 Fuß von Halsted Str. Cars, 5c Fahrgeld nach allen Stadtteilen. Wir haben zwei Pferde, zwei Laundrywagen. Dieser sehr einträgliche Bargain muß gesehen, um gewürdigt zu werden. Ist zu verkaufen, da die Eigentümerin eine Wittwe ist und das Geschäft nicht verwalten kann, wie es sich gehört; hier ist etwas Gutes für eine strebsame Familie. Sprecht vor oder schreibt an Geo. Mowatt & Co., 6907 S. Halsted Str. 'Phone: Wentworth 1364. —do

$4000 Baar und dreifünftel der Miete kaufen neues 6-Flatgebäude, 4206—08 Calumet Ave.; Einkommen $3000; ein Bargain, der sich selber bezahlt. Seht Milburn & Quin, 14 Ost Jackson Blvd. Phone: Harrison 4674. 14jl*X

Farmländereien.

—— Florida Farmländereien! ——
Kauft Florida Land in deutscher Kolonie, Dade County, verkauft in zehn Acker Parzellen. Leichte Bedingungen. Kleine Anzahlung. Jenseits der Frostlinie gelegen, eben, trocken, Grasland, kein Klären nötig, fertig für sofortigen Anbau aller Sorten Gemüse. Reichtum kann innerhalb einiger Jahre erzielt werden ohne Erfahrung. Feines Klima das ganze Jahr. Gutes Wasser, feste Straßen; nahe Markt, Schule und Kirche. Viele deutsche Ansiedler sind bereits auf diesem Land und „machen" Geld. Schreibt wegen näherer Einzelheiten oder sprecht vor in unserer Office. Du Val & Franklin, 1143 Monadnock Bldg. 19jl1wX

Zu vertauschen für Chicago Property: 100 Acres Trauben-Farm in Michigan, beste Farm im Town, erstklassige Gebäude, Reingewinn $1500 bis $2000; kann sofort angetreten werden, sodaß die diesjährige Ernte dem Käufer zu Nutzen kommt. Was habt Ihr zu offeriren? Adr.: P 451 Abendpost. modi

Zu verkaufen oder vermieten: Eine 120 Acres Farm, ein Bargain, wenn sofort gekauft. Zu adressiren: K 373 Abendpost. somodi

160 Acres Wisconsin-Farm, mit Gebäuden, Boden durchweg gut; 20 Stück Rindvieh und Pferde, alle Maschinerie; 6 Meilen von belebtem Town. Wegen Todesfall bin willens gegen Chicago Eigentum einzutauschen. Agenten verbeten. Adr.: M 700 Abendpost. famo

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zement Seitenwege und Kamine ausgebessert. Plaster und Hard Finish. 640 Blackhawk Str.

Verlangt: Mrs. Prince, die am Freitag Nr. 3421 Prairie Ave. vorgesprochen hat. Soll wieder vorsprechen.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. —11ag,mo

Nervenschwache Männer, welche genaue Auskunft u. volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation u. Blut- u. Urin-Untersuchung kostenfrei bis 1. August. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 20jl1wX

Von Tausenden erprobt und gelobt!
Reimer's Bronchial Elixir, bei Heufieber, Asthma, Bronchitis und allen Luftröhren-Erkrankungen. Flasche 50c und $1.00. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. 14jl,modimido1m

Uhl, Chiropodist, Spezialist; freier Rat für Hautauswüchse, eingewachsene Nägel; Entfernung schmerzlos. Zellhline, reelles Hautverschönerungsmittel. 21 Ost Van Buren Straße. 11,13,15,17,19,21,23jl

UMI

Finanzielles.

$50,000

6-prozentige erste Hypotheken Gold-Bonds von $500—$1000 auf das herrliche neu erstellte Apartment-Gebäude mit 25 Wohnungen

"Switzerland"

im vornehmsten Teil von Edgewater, östlich von der Hochbahn, zu verkaufen zu pari und aufgelaufenen Zinsen.

A. HOLINGER & CO. Inc.

Hypothekenbank

201-2-3-4-5-6 179 W. Washington Str.

Teutonic Gebäude. Tel. 1191 Main

14jn,famomi*

Extra billig

— für —

Russische Passagiere

über die österreichisch-amerikanische Linie. Von Triest nach New York.

$22 und $4 Kopfsteuer

mit prachtvollen Schnelldampfern durch das mittelländische Meer.

Schiffskarten über alle Linien

Vollmachten, Erbschaften, Geldsendungen bei Cabel prompt und billig.

K. W. KEMPF,

Westlicher Generalagent, Chicago, Ill.

120 N. La Salle Str.

Sonntags offen von 9—12 Uhr.

ll10.bofamo*

Schiffs-Karten

$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.

Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert. Ausländische Münzsorten zum Tageskurs. Ver. Staaten Reisepässe besorgt.

ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.

616 Süd Dearborn Str.

nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ab21,momifa*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph,
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
land,fonmomife*

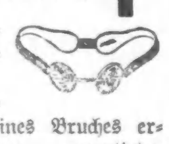
Schiffs-Karten

von und nach Europa.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
— Prompte, reelle Bedienung. —

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
1mz,modidofa*

+ Bruchleiden +



Operationen u. Einspritzungen sind gefährlich.

Die einzigste und sicherste Behandlung eines Bruches erzielt mit unseren neuen garantirten Aparaten, welche bequem Tag und Nacht getragen werden können.

Dr. WOLFERTZ CO.

Deutsche Spezialisten,

154 N. 5. Ave.

nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.
jl18*

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Holtingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Schmerzloses Zahnziehen

Wenn ich die Tötung des Nervs, das Füllen, Krönen oder Ausziehen Eurer Zähne nicht absolut schmerzlos besorge,
So berechne ich Euch nicht einen Cent!
Kein Gas, keine Nachwirkungen. Ich wende eine wunderbare Medizin an dem Zahn an

Der wohlfeilste „gute Zahnarzt" in Chicago.
21 E. Van Buren Street,
zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Ave., Isabella Gebäude. Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 2 Uhr Nachm. Gerade neben Siegel-Cooper's.
18jn,frmomi*

Gasförmiger Kohlenstoff.

Der Kohlenstoff ist das einzige Element, das in der Natur bisher nur in fester Form bekannt gewesen ist, und zwar als schwarze Masse im Graphit und als schöner kostbarer Kristall im Diamanten. Alle Versuche, dieses Element in flüssigen oder gasförmigen Zustand überzuführen, sind mißlungen. Wird reiner Kohlenstoff verbrannt, so verflüchtet er sich nicht als solcher, sondern geht sofort mit dem Sauerstoff eine Verbindung ein, sodaß sich Kohlensäure bildet. Nun ist man wohl in der letzten Zeit fast daran gewöhnt, daß eine überraschende Entdeckung sich an die andere reiht; immerhin wird die Tatsache, daß es jetzt gelungen ist, auch den Kohlenstoff in gasförmigen Zustand überzuführen, die Aufmerksamkeit weiterer Kreise erregen. Einer der tätigsten und erfolgreichsten Mitarbeiter von Prof. Ramsay, Prof. Norman Collie an der Universität London, hat jetzt in Gemeinschaft mit Dr. Potterson vor der Chemischen Gesellschaft in London zwei Vorträge über die neue Entdeckung gehalten. Daß ein Stoff, der früher als Element und daher als unzerlegbar gegolten hat, sich in andere Stoffe verwandelt, ist schon öfters beobachtet worden. So hat denn auch Prof. Collie zunächst nachgewiesen, daß die beiden Elemente Helium und Neon aus Wasserstoff erzeugt werden können, wenn man durch dieses Gas eine kräftige elektrische Entladung hindurchleitet. Eine höchst bedeutsame Ergänzung erfährt nun dieser Vorgang durch die neuesten Versuche. Wenn die elektrische Entladung in einer mit Wasserstoff gefüllten Röhre lange fortgesetzt wird, so nimmt die ursprüngliche Menge von Wasserstoff stetig ab, weil eben andere Gase entstehen. Es bleibt aber nicht bei der Entwicklung von Helium und Neon, sondern es bildet sich außerdem, wie die Forscher entdeckt haben, auch ein neues, eigenartiges Gas, dessen Spektrum durchaus mit dem des Kohlenstoffs übereinstimmt, also auch für nichts anderes gehalten werden kann. Wird dieses Gas weiterhin in Berührung mit Quecksilber der elektrischen Entladung ausgesetzt, so verschwindet es vollständig. In dieser Hinsicht und anderen ähnelt es dem rätselhaften Stoff, den zuerst Professor J. J. Thomson entdeckt und mit der Bezeichnung X 3 belegt hat. Um jeden Zweifel auszuschließen, daß die Entstehung von Helium und Neon in den mit Wasserstoff gefüllten Röhren aus dem Metall der Elektroden herstammen könnte, hat Prof. Collie mit seinem Mitarbeiter weitere Experimente mit Röhren ohne Elektroden ausgeführt, und auch in diesem Fall sind durch starke oszillirende Entladungen in einer um die wasserstoffhaltige Röhre gewickelten Drahtspule sowohl Helium als Neon erzielt worden. Damit ist das letzte Bedenken gegen die Zuverlässigkeit des Versuchs beseitigt worden. Ein anderes sehr bemerkenswertes Ergebniß hat der Physiker bei der Prüfung des Metalls erhalten, das während der elektrischen Entladungen in der Röhre von der Elektrode abgesprungen war. In diesem Metall fand sich immer ein Stoff, der anscheinend Schwefel war. Bei der Auflösung in Säure nämlich gaben die verschiedenen für die Elektroden benutzten Metalle, und zwar Kupfer, Magnesium, Platin und Palladium mit einer Lösung von Bariumchlorid einen weißen Niederschlag. Nunmehr sind also als Verwandlungsprodukte des Wasserstoffs schon vier andere Elemente nachgewiesen worden: Helium, Neon, gasförmiger Kohlenstoff und Schwefel.

Der bulgarische Nationalkarakter.

Wenn auch die Bulgaren heute als Slawen gelten, so steht doch geschichtlich fest, daß ihre eigentlichen Stammväter, die ihnen den Namen gaben, finnisch-uralischen Ursprungs gewesen sind. Um Christi Geburt saßen die Bulgaren, wie schon der Name andeutet, in den Landgebieten der Wolga (Volgari-Bulgari). Ein Teil dieser Bulgaren ging später nach Bessarabien und überschritt während eines Krieges (etwa um 679) gegen den griechischen Kaiser Pogonetos die Donau. Da diese Eindringlinge von den Balkanslawen als Befreier vom byzantinischen Joch angesehen wurden und ein weiterer Zustrom von Bulgaren gänzlich ausblieb, kam es zu einer raschen, friedlichen und gründlichen Verschmelzung beider Völker, die Fruchtbarkeit und Zähigkeit der Slawen besiegten die Herrennatur der Eroberer.

Auch der so verwickelte, widerspruchsvolle und oftmals schwer verständliche Nationalcharakter der heutigen Bulgaren läßt sich am besten erklären, wenn man ihn, wie dies auch Dr. Kurt Floericke in seinem soeben bei der Franckschen Verlagshandlung in Stuttgart erschienenen und hübsch illustrirten Buche über die Geschichte der Bulgaren tut, in seinen ersten Anlagen auf diese Mischung zurückführt. Die sympathischste Eigenschaft der Slawen, ihre ausgedehnte Gastfreundschaft, findet sich in Bulgarien nur in sehr gedämpftem Maße, denn der Bulgare ist vor allem sparsam, oft bis zum Geiz. Dafür ist aber auch der Leichtsinn der Südslawen in Unternehmungslust gewandelt, die allerdings während der langen Türkenherrschaft zur Passivität erstarrte, seine Großsprecherei zu stolzem Selbstbewußtsein.

Der Bulgare hat viel Sinn für Häuslichkeit und Familie, ist überall da, wo er noch nicht von moderner „Zivilisation" angekränkelt wurde, von großer Sittenstrenge, und die Frau nimmt eine geachtete Stellung ein. Wie alle Slawen, ist er sprachbegabt, von natürlicher Intelligenz und durch ein überraschend leichtes und schnelles Auffassungsvermögen ausgezeichnet. Er besitzt die Zähigkeit, Verschlagenheit, Schlauheit und gesunde Anschauungsweise des echten Bauern und ist bis heute im innersten Kern seines Wesens ein Bauer geblieben, so aristokratisch sich auch z. B. die Offiziere gebärden und so rasch sich auch selbst der Mann aus dem Volke westlichen Schliff anzueignen versteht. Die Denkart des eigentlichen Volkes war und ist eine durch und durch demokratische, womit aber nicht gesagt sein soll, daß es nicht an höfischem Gepränge Vergnügen empfände, oder daß nicht der einzelne für Auszeichnungen jeder Art überaus empfänglich wäre. Dafür sorgt schon der glühende Ehrgeiz, der alle begabteren Männer in dem jungen, aufstrebenden Staatswesen verzehrt, wenn er auch gern verheimlicht wird. Der Bulgare ist mäßig und nüchtern und sieht als Wirklichkeitsmensch die Dinge so, wie sie sind, und nicht so, wie sie sein sollten oder sein könnten. Seine kühl erwägende, von aller Sentimentalität himmelweit entfernte Art macht ihn zu einem ausgezeichneten Realpolitiker und bürgt dafür, daß er sich in unserer materiellen Zeit seinen Platz an der Sonne erkämpfen wird. Alle seine Pläne verfolgt der Bulgare mit zäher Entschlossenheit und großer äußerlicher Ruhe, die fast zum Phlegma werden kann, unter der aber doch aufbrausende Kraft, Feuer und Leidenschaft verborgen liegen und zeitweise auch hervorbrechen, dann aber bis zu barbarischer Wildheit gesteigert werden können.

Im gewöhnlichen Verkehr zeigt sich der bulgarische Bauer dagegen friedfertig und gutmütig, wie das ja bei den slawischen Völkern die Regel ist. Seine Arbeitskraft ist unverwüstlich, seine Bedürfnißlosigkeit erstaunlich groß. Verklärt wird dieses Karakterbild noch durch rückhaltlos hingebende Vaterlandsliebe, der kein Opfer zu groß, keine Anstrengung zu schwer ist. Aber wo viel Licht ist, da ist bekanntlich auch viel Schatten. Weitgehende Verschlossenheit und ein grenzenloses Mißtrauen sind wenig sympathische Karaktereigenschaften des Bulgaren, ja selbst hinterlistige Heimtücke ist ihm nicht fremd. Von der lebensfrohen Genußfreudigkeit und der harmlosen Lustigkeit anderer Südslawen weiß er wenig, und auch seine Lieder sind der wehmütig-süßen Steppenmelancholie ziemlich bar und atmen mehr den ruhigen Ernst des nüchternen Beobachters als den idealen Schwung der Volksdichtung.

Die Sprache hat slawischen Karakter, aber doch mancherlei Eigentümlichkeiten; sie bedient sich der cyrillischen Buchstaben, die aber nicht vollständig mit denen des russischen Alphabets übereinstimmen. Der körperliche Typus ist ein wenig einheitlicher, auch die Tracht in den verschiedenen Landesteilen sehr abweichend. Schöne Männer, denen auch noch eine gewisse natürliche Ritterlichkeit zustatten kommt, sieht man häufig, die Frauen jedoch stehen an Schönheit und Anmut den Montenegrinerinnen und Serbinnen im allgemeinen nach. Aber ihre farbenreichen, selbstgefertigten Nationaltrachten mit den teppichartigen, reich gestickten Schürzen sind sehr schön. Für die Männer ist die Schaffellmütze, der Kalpack, karakteristisch. Die Kirche spielt eine gewaltige Rolle im Volksleben, obschon man sich in der Regel auf gedankenloses Ausführen der vorgeschriebenen Zeremonien beschränkt. Daneben haben sich noch vielfach Reste des alten Heidentums erhalten und geben sich in Geister-, Zauber- und Hexenglauben kund. Der bulgarische Nationalkarakter ist also zwar ein sehr tüchtiger, aber durchaus nicht frei von Schlacken, und es wird ernstester Selbstzucht bedürfen, um diese „Preußen des Balkan" zu einem wirklichen Kulturvolk zu machen.

Männer kurirt.

Verliert nicht Zeit und Geld mit unfähigen Aerzten. Eine schnelle Kur ist es, was Ihr wünscht. Viele Fälle kurirt in Zeit von einer Woche in unserer Klinik mittels der neuesten europäischen Methoden.

Unser Professor Doktor ist jetzt hier und wird sowohl den Armen wie den Reichen eine Gelegenheit geben, schnell geheilt zu werden.

Krankheiten, die wir in 5 bis 20 Tagen kurirt haben, nachdem das anderen Doktoren mißlungen war:

Nieren-, Leber-, Herz- und Magenleiden, Rheumatismus, Gallensteine, Blinddarmentzündung, Eczema, Blutvergiftung, Lungenkrankheiten, Asthma, Bronchitis, Krebs, Katarrh, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, Hämorrhoiden, Fisteln, Krampfadern, Geschwüre, Kräfteverfall, Säfteverluste und Absonderungen, die am Lebensmut und Lebenskraft zehren, und alle chronischen und speziellen Krankheiten der Männer.

Wir garantiren Heilung irgend eines Falles, den wir übernommen haben. Keine Schmerzen, kein Schneiden, keine Abhaltung vom Heim oder von der Arbeit.

Wenn wir Euch nicht kuriren, kostet es Euch keinen einzigen Cent.

Konsultation und Rat vollständig frei.

Sprecht vor oder schreibt.

Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags 8 Vorm. bis 1 Nachm.

De Leon Medical Clinic

740 W. Madison Str., nahe Halsted Str.
Zweiter Floor Chicago, Ill.
10jl,domo*

Die Schwimmgeschwindigkeit der Fische.

Die Schwierigkeiten, die naturgemäß sich der Beantwortung der Frage entgegenstellen, wie schnell sich die Fische im Wasser fortbewegen, hat neuerdings ein französischer Forscher, H. Regnard, auf eine sinnreiche Weise zu überwinden gewußt. Er ließ ringförmige Wasserrinnen herstellen, die er durch einen elektrischen Motor in Drehung versetzte. Wenn sich der Apparat zu drehen beginnt, so suchen die in die ringförmigen Rinnen gesetzten Fische gegen den Strom zu schwimmen. Die Schnelligkeit der Drehung wird so lange gesteigert, bis der Fisch, obwohl er Schwimmbewegungen macht und sich aufs Höchste anstrengt, auf der Stelle stehen bleibt. Es ist klar, daß dann seine Schwimmgeschwindigkeit gleich ist der Drehungsgeschwindigkeit des Apparates. Letztere kann man durch gewisse Vorrichtungen genau feststellen und somit kann man dann auch aus ihr die Geschwindigkeit, mit der sich der Versuchsfisch bei größter Kraftanstrengung fortbewegt, ableiten. Die Untersuchungen haben nun dargetan, daß ein zweijähriger Karpfen 59 Zentimeter, ein ebensolcher von einem Jahre 52 Zentimeter, und ein dritter 22 Zentimeter in der Sekunde zurücklegte. Ein Weißfisch durchschwamm in der Sekunde 50 Zentimeter, allein schon nach 5 Minuten erreichte er nur eine Geschwindigkeit von 32 Zentimetern und nach einer Viertelstunde sogar blos noch von 16 Zentimetern. Zeigen also die Versuche einerseits, daß die Schwimmgeschwindigkeit der Fische so groß sein kann, daß sie ungefähr das Zehnfache ihrer Körperlänge in der Sekunde zurücklegen können, so beweisen sie andererseits auch, daß die Ausdauer bei dieser höchsten Leistungsfähigkeit nur gering ist und bald Ermüdung eintritt.

Der genannte Forscher hat sodann noch die Bedeutung der Flossen für die Schnelligkeit der Fortbewegung klar zu legen versucht. Nachdem man einen Karpfen, der 60 Zentimeter in der Sekunde durchschwommen hatte, die Brustflossen abgeschnitten hatte, machte er nur noch 40 Zentimeter. Bei derselben Geschwindigkeit verblieb er, als man ihn auch noch der Bauchflosse beraubt hatte. Sobald man ihm aber auch noch die Schwanzflosse nahm, sank seine Schnelligkeit sofort auf 13 Zentimeter. Demnach hängt die Geschwindigkeit der Fortbewegung in erster Linie von der Schwanzflosse ab. Dieses Ergebniß wurde durch einen zweiten Versuch bestätigt, wo man dem Versuchsfisch die Schwanzflosse zuerst abschnitt. Die Geschwindigkeit des unverletzten Fisches belief sich auf 50 Zentimeter, nach der Entfernung der Schwanzflosse fiel sie auf 22 Zentimeter. Als man auch noch die Brust- und Bauchflossen abgelöst hatte, ging sie noch um 7 Zentimeter zurück, so daß sie 15 Zentimeter betrug. Uebrigens werden die Fische durch die einseitige Beraubung von Flossen mehr behindert, als wenn ihnen auf beiden Seiten die Flossen genommen werden. So brachte es ein Karpfen, der unverstümelt eine Geschwindigkeit von 50 Zentimetern besaß, nach der einseitigen Entfernung der Flossen nur auf 26 Zentimete, während er wieder 38 Zentimeter erreichte, als man ihm auch die Flossen der anderen Seite abgeschnitten hatte.

Von dieser Schwimmgeschwindigkeit, über die einzelne Fischarten verfügen, ist natürlich die tatsächliche Ortveränderung verschieden, die die Fische vorzunehmen pflegen. Wissen wir doch, daß gewisse Fischarten sich Zeit ihres Lebens in einem ziemlich beschränkten Wassergebiet aufhalten, während andere große Wanderungen ausführen. Auch über die Seßhaftigkeit und Freizügigkeit der Fische, wie man es wohl nennen könnte, hat man neuerdings Beobachtungen angestellt. Man hat nämlich mehrere Jahre hintereinander gegen 4000 Fische von mehr als zwanzig verschiedenen Fischarten gefangen und sie dann, mit numerirten Messingschildchen versehen, in das Wasser zurückversetzt. Nach fast einem Jahr fing man nun von 1250 gemeinen Schollen in einer durchschnittlichen Entfernung von 10 Kilometern von der Küste 103 Stück wieder, so daß diese Fische als ziemlich seßhaft angesehen werden müssen. Von 337 wieder in Freiheit gesetzten Kliesschen wurden 11 Stück in einer Entfernung zwischen 20 und 60 Kilometer von Neuem gefangen. Sie müssen also schon um vieles mehr wanderlustig sein. Von 96 dem Meere zurückgegebenen Kabeljaus gerieten 10 wieder in die Netze, von denen einige bereits nach 74 Tagen eine Strecke von 83 Kilometer zurückgelegt hatten. Von 173 Seezungen tauchte nur eine wieder auf, und von 69 roten Meerbarben wurde keine einzige später aufgefunden, so daß diese letzteren Fischarten ihren Aufenthalt im Wasser sehr oft und schnell wechseln dürften. Da die Beobachtungen noch ferner fortgesetzt werden, so stehen in Zukunft weitere Ergebnisse zu erwarten, die über die Fortbewegung der Fische ohne Zweifel manche Aufklärung geben werden.

Plötzlich Millionär.

Man schreibt aus Brüssel, 3. Juli: Julien Nahan, der im Bahnhof von Arlon gestern noch, wie sein Beruf es forderte, die Weichen für die Züge stellte, wofür er fünf Francs am Tag erhielt, ist heute Morgen als Millionär aufgewacht. Diese überaus reizvolle Umgestaltung seines Schicksals verdankt er dem lächerlich geringfügigen Umstand, daß er eines schönen Tages von einem Camelot zwei Loose der Ausstellung von Charleroi kaufte — das Stück für einen Franc. Und das eine dieser Lose, das die Nummer 236,867 trug, war Träger des großen Gewinns von einer Million! Julien Nahan erfuhr die Nachricht, als er Abends vor seinem Häuschen saß und pfeiferauchend die Zeitung las. Julien Nahan, der Weichensteller von Arlon, stieß weder Schreie aus noch umarmte er gerührt seine Frau. Als praktischer Mann ging er in die Stadt, erwarb eine offizielle Ziehungsliste und kontrollirte zunächst einmal die überraschende Tatsache auf ihre Richtigkeit. Und dann begab er sich zur Filiale der belgischen Reichsbank, wo er das kostbare Stückchen Papier, das allen Märchenzauber des Reichtums und des Ansehens in sich barg, zunächst einmal zur besseren Sicherheit deponirte. Schon eine Stunde später kamen die Brüsseler Journalisten, die Photographen, die Kinematographenleute an, die alle Herrn Julien Nahan in den Brennpunkt ihres Interesses stellten. Er war gerade damit beschäftigt, sein winziges Häuschen anzustreichen, „da man ja doch nicht mehr so sehr auf die Ausgaben zu achten habe."

„Du wirst Dir jetzt doch mindestens eine prächtige Meerschaumpfeife anschaffen, statt des häßlichen Dinges, an dem Du herumkaufst?" rief ein Kamerad.

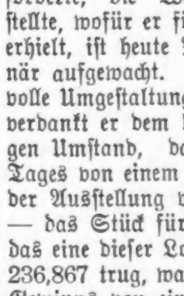
Aber Nahan, der, trotzdem er noch nicht 40 Jahre alt ist, alle Dinge mit großer Vorsicht überlegt, brummte:

„Nur langsam! Nur langsam! Es ist absolut nicht nötig, sein Geld hinauszuschmeißen. Vor allem muß man einmal wissen, ob man solch ein Ding bezahlen kann."

Den Journalisten aber erklärte er, daß er angesichts des großen Ereignisses einen Tag Urlaub nehme; dann aber trete er wieder zum Dienste an. Denn man könne nie wissen, wie das mit der Million in Wirklichkeit sei. Bevor er nicht das Geld in Händen habe, lasse er sich auf nichts ein. Vorläufig sei er nicht so dumm, gute fünf Francs pro Tag aufs Spiel zu setzen.

Julien Nahan wird bald den Betrag von einer Million und den von guten fünf Francs pro Tag unterscheiden gelernt haben. Und hoffentlich geht es ihm und seiner Frau nicht so wie den beiden belgischen Leutchen, die vor vier Jahren hunderttausend Francs gewannen und daraufhin ein derart mit Essen und Trinken reich angefülltes Leben begannen, daß sie nach einem Jahre starben. Heute früh legen sich aber Millionen Belgier — drei Millionen Lose waren verkauft worden — die Frage vor: Was würdest du nun tun, wenn die glückliche Million dir zugefallen wäre?

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?



Kommt zu dem Meister - Spezialisten und erfahrt wie ein geschickter Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich, in Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien. Es ist ein Segen für die Menschheit. Ich wende diese Behandlung häufiger an als alle anderen Spezialisten zusammen, warum also es mit einem weniger Erfahrenen riskiren? Ich bin der anerkannte Meister der Blutvergiftungs-Spezialisten.

Thomas A. Edison, der große Elektriker sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und diejenigen von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, geschwollene Drüsen, Geschwüre, kupferfarbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stelle in der Nase und auf der Kopfhaut, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nervenstörungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Jeder Mann, dergeheilt zu werden wünscht, hat keine Entschuldigung mehr, auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation und Untersuchung frei

Stunden, 9 bis 8 — Sonntags, 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.

120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.

Zwischen Washington und Randolph Str.

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store Chicago's Economy Center

Das Lager von Rothenberg & Co. ist jetzt zum Verkauf, für die Hälfte und weniger

Für Dienstag
Damen-Schürzen
Die neue Bungalow Facon. Helle od. dunkle Farben, in figurirten Effekten. 59c Werte, **38c**

Für Dienstag
$1 Tub Seide, 68c
Hübsche Satin-Streifen und nette Jacquard Figuren, 32 Zoll breit; $1 Qualität; Yard, **68c**

Für Dienstag
60c Linoleum, 37c
Volle Rollen, 2 Yds. breit, extra stark. Nette Tile u. Wood Muster, 60c wert — Quad.-Yd **37c**

Für Dienstag
Polster Covers
Gehäkelte Qual. Gezackter Finish— sehr nett und praktisch. 1.25 wert, jeder **49c**
Nur 2 an einen Kunden

Für Dienstag
Kissen-Bezüge
Voll gebleicht — 45 Zoll breit. Die dauerhafte Sorte; 15c Yard wert — Speziell die Yard, **9c**

Für Dienstag
Kimonos zu 48c
Kimonos für Damen, aus hübsch figurirtem Lawnstoff. Mit Border besetzt, regulärer 75c Wert; für nur **48c**

Für Dienstag
Emaillierte Waare
Gute Sorte Teekessel. — Mit Deckel. Nett gemacht und weicher Finish. 55c wert, diesen Verkauf jeder nur **27c**

Für Dienstag
Prinzeß Slips
Feiner Stoff breite bestickte Ruffle. Hals mit dazu passender Stickerei besetzt. — $1.00 Werte — für nur **79c**

30 SIEGEL STAMPS FREI

Ihr seid zu so vielen freien Sets als Ihr wünscht, willkommen

Für Dienstag
Für Damen
Brassieres für korpulente Figuren. Aus Muslin gemacht, hübsch besetzt, passen ausgezeichnet, 25c und 35c Werte, **14c**

Für Dienstag
Waschstoffe
Feine Batiste. 30 Zoll breit. Figurirt, gestreift und punktirt. Kühl und bequem. Reguläre 12c Werte, die Yard für **5½c**

Für Dienstag
Schuh-Putzzeug
Whittemore's „Quick White", für Reinigung von weißen Canvasschuhen. — Durchaus gute Qualität — 10c wert, speziell für nur **6c**

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barthel, Charles, 42 J.; 1731 Nelson Str.
Froelich, Emil, 15 J.; 1626 Wright Str.
Klenke, Beatrice, 10 J.; 2937 Janssen Ave.
Kreibich, Katherina, 42 J.; 2725 S. Sawyer Avenue.
Kriz, John jr., 34 J.; 1631 W. 19. Str.
Kallscheuern, Marg., 60 J.; 2526 Thomas Str.
Kraus, William, 67 J.; 5020 Lock Str.
Langhoff, Doris, 62 J.; 1239 Fry Str.
Martin, Leonhard, 86 J.; 1626 Park Ave.
Rosenberg, Louis, 52 J.; 2625 W. Division Straße.
Wolters, Anna, 52 J.; 521 Ost 35. Str.
Wohlrab, Sigmond, 50 J.; 1801 Johnson Str.
Zittenfeld, Joseph, 73 J.; 541 Maxwell Str.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Juli 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 86¼—87c; Nr. 3, rot, neu, 85¾—86¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 87—88c; Nr. 3, hart, 86¼—87¼c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91¼—92½c; Nr. 2, 90—91½c; Nr. 3, 88—90c.
Mais, Nr. 2, 62—62½c; Nr. 2, weiß, 63¼—63½c; Nr. 2, gelb, 62—62¾c; Nr. 3, 61½—62c; Nr. 3, weiß, 62—62¾c; Nr. 3, gelb, 61¾—62½c; Nr. 4, weiß, 60½—61c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 42½c; Nr. 3, weiß 39—40¼c; Nr. 4, weiß, 38¾—39c; Standard 41—42c.
Gerste. „Malting", 52—57c; „Feed", 52c; „Screening", 33—45c.
Roggen, Nr. 2, 62½—63c; Nr. 3, 61c; Nr. 4, 54—55c.
Mehl. „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.10; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Straight", jute, $3.90—$4.00.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $6.000—7.50.
Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$15.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $3.75—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.51
do., gereinigt, do.	0.52
Terpentin, im Faß	0.48
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.00—$9.10; gute bis ausgesuchte Kühe, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$11.25; Bullen, Fleischerwaare, $7.00—$8.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.00—$9.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.45—$9.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.25—$9.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.50—$9.40; Eber, $4.10—$5.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.25—$5.25; „Feeding Lambs", $6.25—$6.50; „Native Yearlings", $6.25—$7.00; „Native Ewes", $3.75—$4.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25	—0.25½
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.24½
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.23½
Packwaare, das Pfund	0.20	—0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.11	—0.12
„Dirties", das Dutzend	0.13	—0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.15	—0.16½
„Extras", das Dutzend	0.20	—0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.14¾
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.14
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
„Springs", das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.15
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	7.00	—8.00
Orangen, die Kiste	5.00	—6.00
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, der Bushel	2.25	—2.50
Kirschen, 16 Quarts	1.50	—1.60
Rote Himbeeren, 24 Quarts	1.50	—1.75
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—1.75
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00	—2.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.50
Wassermelonen, Carladung	200.00	—275.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.50	—2.75
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.50
Kraut, neu, die Kiste	1.25	—2.25
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen	7.00	—8.00
Schotenerbsen, der Bushel	0.75	—1.50
Blumenkohl, das Dutzend	1.25	—1.50
Sellerie, die Kiste	0.40	—0.65
Kopfsalat, der Kübel	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Brunnenkresse, der Korb		0.70
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Tomaten, die Kiste	0.75	—1.25
Zwiebeln, der Sack		1.60
Rüben, neue, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Petersilie, die Kiste		0.50
Rhabarber, das Bündchen	0.07	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Süßkorn, der Sack	0.75	—1.00
Spinat, der Kübel	0.35	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe		0.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.00	—2.05
Rote Nierenbohnen	1.75	—1.90
Kartoffeln, neue, das Faß		2.75

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

aa5*3

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Mabel gegen Charles A. Ackermann, grausame Behandlung; Johanna gegen Johann G. Olson, grausame Behandlung; Sadie gegen Jacob Schuckat, grausame Behandlung; H. gegen Lillian Lucas, grausame Behandlung; Frances gegen Adam Roßzak, Trunksucht.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Urban Ave., 153 F. östl. von Clark Str., Nordfront, 36½ bei 150; Frank J. Stark an Rose Steiner, $3700.
Farragut Ave., 194 F. östl. von Paulina Str., Südfr., 32½ bei 125; Agnes S. Bundy an Mary J. Sanders, $2550.
Melrose Str., 201 F. östl. von Perry, Nordfr., 25 bei 125; Edward G. Baker an Frank A. Fretman, $2500.
Thome Ave., 241 F. östl. von Clark Str., Südfront, 50 bei 136; George Brailsford an Murray Wolbach, $6500.
Ward Str., 192 F. südl. von Marianna, Westfr., 24 bei 124; Vincent Breloski an John Dulek, $3825.
Waveland Ave., Südwestecke Hoyne, Nordfront, 27 bei 125; Ida F. Gibson an Conrad Decker, $1500.
Windsor Ave., 142 F. w. von Hazel, Nordfront, 50 bei 93¾; Murray Wolbach an Mary G. Braisford, $25,000.
Wolfram Str., 291 F. östl. von Robey, Südfr., 25 bei 125; C. A. Baker an A. Studzinski, $2350.
Byron Str., 49 F. östl. von N. 59. Ave., Nordfront, 75 bei 122; Theodore A. Thalander an Selma Olson, $3250.
N. 45. Court, 156 F. nördl. von Irving Park Blvd., Westfr., 25 bei 125; John McCabe an August Matzke, $2500.
N. 44. Ave., 200 F. südl. von Berteau, Ostfr., 33 bei 124; Edwin Case an John M. Lehman, $4050.
North Ave., 102 F. w. von Holt Str., Südfront, 27 bei 125; Franziska Klewer an Fralek Niski, $7000.
Cottage Grove Ave., 90 F. nordw. von 24. Str., Westfr., 54 bei 103.6 am Nordende u. 50 F. am Ostende; William A. Fox an Davies Laundry Co., $8000.
Dearborn Str., 125 F. südl. von 38., Ostfr., 25 bei 104; Cora Maloney u. And., durch M. in Ch., an Charles D. Evans, $1200.
Prairie Ave., 96 F. n. von 32. Str., Ostfront, 18 bei 125; Andrew Glendenning an Edward R. Litzinger, $3600.
River Str., neue Nr. 357 (alt 17—19), Nordwestfr., 32 ei 100, zwischen E. South Water Str. und Chicagofluß; C. T. and T. Co. an Ursula G. Grace, $2780.
29. Str., Nordwestecke Butler, Südfr., 130 bei 124; State Mutual Life Insurance Co., Worcester, Mass., an Samuel Schweitz, $5500.
Union Place, 166 F. südw. von 22. Str., Nordwestfr., 75 bei 120; Merle u. Heaney Mfg. Co. an Brunswick-Balke-Collender Co., $40,000.
Emerald Ave., 96 F. südl. von 33. Str., Ostfr., 24 bei 125; Whze Kramer an Orra Pajan, $2175.
LaSalle Str., 97 F. südl. von 21., Ostfr., 25 bei 79; Joseph Finegan an Jacob Theisen, $1000.
25. Str., 230 F. w. von Throop, Nordfr., 25 F. zur Alley; Kate C. Harrington an Hugh L. Conwell, $1000.
Berkeley Ave., 351 F. nördl. von 44. Str., Ostfront, 25 bei 122; Charles S. Harmon an Edwin J. Evans, $3800.
Vernon Ave., 221 F. nördl. von 111. Str., Ostfront, 32½ bei 125; Bartholomew O'Toole an Adam Hipelins, $1040.
Kimbark Ave., 198 F. südl. von 47. Str., Westfront, 50 bei 188; Arthur L. Sorsen an Thomas Smith, $11,000.
Vincennes Ave., 220 F. nördl. von 64. Str., Westfr., 50 bei 122; H. Emerman an Ignaz Epstein, $13,000.
92. Str., zwischen 92. u. 93. Str., St. Lawrence u. Cottage Grove Ave., alles Land in S. E. Groß 3. Add., Dauphin Park, ausgen. Lots 44 u. 45, Block 53, u. Lot 7, Block 54, Sub. f. ½ nordö. südö. 3-37-14; Samuel E. Groß an James R. Haughey, $10,000.
91. Str. u. Eisenbahn, 93. Str., Cottage Grove Ave. u. w. von St. Lawrence Ave., genannt S. E. Groß 4. Add., Dauphin Park, ausgen. Lots 1 bis 19, Lots 22, 23, 24, Block 43, und Lot 46, Block 44; S. E. Groß an J. R. Haughey, $10,000.
90. Str., Nordwestecke Mackinaw Ave., Südfront, 30 bei 105; Michael Sluda an Peter Krillich, $5500.
Central Ave., 250 F. n. von 94. Str., Westfr., 75 bei 124; Dennis Clifford an Janko Krajacic, $2500.

— Abfuhr. — Wovon ist denn Ihre Nase so rot? — Ich glaube, vor Stolz — ich stecke sie nicht in fremde Angelegenheiten.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The STORE of TODAY and TOMORROW
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag im Basement

Die morgigen Verkäufe in unserm Bargain=Basement werden gewiß Jedermann anziehen der sich fürs Sparen interessirt beim Einkauf von Sommer=Waaren. Leset jeden Artikel sorgfältig durch — Ihr findet einige der bemerkenswertesten Spargelegenheiten des Jahres in diesen Verkäufen für Dienstag.

Dienstag=Räumung von Wasch=Kleidern zu 97c

Bargain=Basement

Wir haben unsere sämmtlichen Waschkleider, die bis zu $2.00 verkauft wurden, zu einer großen Partie gruppirt (ein Facon wie im Bild). Diese kommen in allen Größen, für Mädchen, 14, 16, 18, und für Damen, 34 bis 44. Es sind auch mehrere angebrochene Sorten und einzelne Partien eingeschlossen. Diese sind speziell markirt am Dienstag für die Räumung in unserem Bargain=Basement, zu.... 97c

Extra — Angebrochene Sorten und einzelne Partien von Waists, Werte bis zu $1.50, speziell für Dienstags Verkauf zu den niedrigen Preis von........ 49c

Union Suits

Bargain=Basement

85c Maschen= und Balbriggan Union Suits für Männer, kurze Aermel, Knöchellänge, ecru und weiß — alle Größ., Dienstag... 48c

50c Balbriggan Männer=Unterzeug, in Hemden und Hosen, Hemden m. kurzen und langen Aermeln, knöchellange doppelsitz. Hosen, alle Größen..... 39c

50c Arbeitshemden f. Männer, starker Stoff, wie Cambric Twill, blau u. gestreift, leicht fehlerhaft, alle Größen, Dienstag zu........ 33c

25c Sommer=Unterzeug für Knaben, Hemden u. Hosen, kurze Aerm., knielange Hosen, feines Balbriggan, alle Größen........... 19c

$10 Anzüge $4

Bargain=Basement

Wir haben 300 Männer= u. Jünglingsanzüge (Odds und Ends) von unserem regul. Lager genommen u. sie für schnelle Räum'g herabges.; alles gute Must. u. fein geschneidert. Größ. 16 Jahre bis 40 Brustmaß. Kein Anzug weniger als $10 wert. Am Dienstag für.... $4

$3 Knaben=Anzüge, $1

Alles gute dunkle Muster, gut geschneidert und tadellos passend, Größ. 5 bis 16 Jahre, $3.00 Norfolk Knabenanzüge, Dienstag zu...... $1

Damen=Kleider zu 41c

Bargain=Basement

Crepe Slipover Gowns für Damen, Hals und Arme mit Spitzen eingefaßt, ganz speziell morgen...... 41c
25c feine Nainsook Korsetschoner mit tiefem Yoke von Spitzen u. Zugband, spez..... 16c
Nainsook Combinat., Hals u. Arme spitzenbes., 59c Wt., Dienstag......... 37c
Cambric Hosen mit netter Stickerei=Ruffle für....... 21c
Nainsook Gown, gezackt. Hals u. Aermel, m. Stickereisprav, 59c Wt., für...... 39c
Lawn Kimonos, viereckt. Hals, mit Gürtel, nette Blumenmust., 19c Wt..... 44c
Ginghamkleider für Kinder, Gr. 2—6 J., nette Plaids, u. besetzt, spez........ 44c
Dunkle Lawn Jackets, klein. Turn=Over Krag., Gürtel mit weiß gezackt, speziell.. 18c
Union Suits für Damen, Hals u. Arme eingefaßt, nett bes., reg. u. extra Gr. 21c
Spezialverkauf v. Damenleibchen, bes. Hals u. Arme, zu.. 7c
15c Cambr. Brassiere, Yoke v. Stickerei, Hals spitzenbesetzt, gut passend, speziell..... 9c
Amoskeag Gingham Hauskleid., viereck. Hals, kurze Aerm., nette Must., $1 Wt..... 66c

Waschstoffe

Bargain=Basement

10c bis 15c Werte, die Yard, 5c
10c nett figurirte karirte Dimities....
12½c Leno gestreifte Dimities, einfach u. figurirt..........
15c echte Irish Dimities, hübsch figurirt, gestreift und Persian Entwürfe.
Alle die Yard zu 5c
Rester
10c bis 15c Waschstoffe, Gingham, Voiles, Batiste, Organdies, Lawns, Pongees, Percales etc.

Niedere Schuhe

Bargain=Basement

$1.50 und $1.75 weiße Canvas Pumps für Damen, mit handegwend. Sohlen u. weißen, überzogenen Absätzen, alle Größ., speziell Dienstag zu 93c

$2 u. 2.50 Pumps f. Damen, sowie Oxfords u. Strap Slippers, in Lackleder, Mattleder u. Stoff, Größen 2½ bis 4, speziell zu..... 99c

Schwarze Tennisslippers für Männer, Knaben und Jünglinge, regul. 65c Wert, alle Größ., zu.......... 52c

Morgen: Strümpfe=Verkauf

Bargain=Basement

19c Gauze Lisle Faden Strümpfe für Damen, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, speziell markirt, das Paar....... 13c
50c seidene Socken für Männer, reine Seide, mit doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, alle Größen, Dienstag, Paar.... 33c
25c schwarze mercerized baumwoll. gerippte Kinderstrümpfe, fein gerippt, Sommerschwere, erste Qualität, alle Größen, Paar...... 16c
25c fancy Top Socken für Babies, angebroch. Partien, leicht beschmutzt, großes Sortiment u. alle Größen, Dienstag, Paar......... 10c

Gardinen, 9c

Bargain=Basement

Ruffled Muslingardinen, finished auf einer Seite und unten mit einf. Ruffle, aus demselben Stoff gemacht, das Stück zu.......................... 9c
Ruffled Muslin=Gardinen, 2¼ Yd. lang, guter schwerer Muslin, 39c Paar Wt., Paar zu.... 27c
Bettkissen mit sanitären Federn gefüllt, m. fancy Art Ticking überzogen, 18 bei 25, 59c Wt., St.. 35c

Badehandtücher

Bargain=Basement

25c Cream farbige schwere Bade=Handtücher, morgen, soweit sie reichen — jedes nur 17c
12½c Weißwaarenrester, alle Sorten, soweit sie reichen— Eure Auswahl, Yard....... 7c

$2 Hüte, $1.19

Bargain=Basement

Damenhüte, aus schön. Geflecht, sowie gepreßte Hüte, mit Band, Spitzen u. Blumen garnirt, $2.00 Wert, zu.......... 1.19
Weiße Milanhüte für Damen, feine Facons, $1 Wert, Dienstag, speziell...... 69c
Fertig garnirte Kinderhüte in weiß, burnt u. farbig, — 50c Werte, zu............ 29c

Stickereien

Bargain=Basement

45=zölliges Schweizer Stickerei=Flouncing, schwer und tief bestickt, gut ausgewählte Muster, $1.00 Werte, morgen, die Auswahl, per Yard.............. 39c
27=zöll. Schweizer Stickerei=Flouncing, ruffled Rand, für Baby= u. Kinderkleider, 75c Wert, Yd....... 29c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Wiener Brief.

Der neue Balkankrieg. — Der Bruderkrieg in Rauch und Feuer. — Die verkehrte Welt. — Die Geschworenengerichte. — Fehlurteile. — Debatte im Herrenhause.

Der Balkanbund liegt zerschmettert auf blutgetränktem Boden; vergessen und verraten ist der von heiliger Begeisterung erglühte Ruf nach nationaler Befreiung. Die Bestie auf dem Balkan ist los. Man nennt das gegenseitige Morden einen Bruderkrieg. Aber Serben, Bulgaren und Griechen sind keine Brüder und waren es nie. Sie haben Jahrzehnte lang einander bekriegt und waren unermüdlich im gegenseitigen Würgen und Halsabschneiden. Jetzt sind sie größer geworden, zu Staaten emporgewachsen, vor denen Europas Diplomatie erschauernd sich neigte und treiben das alte Handwerk des gegenseitigen Mordens in den Formen des Kriegsrechtes. Aber es ist echtes balkanisches Kriegsrecht. Ein Krieg ohne Kriegserklärung. In Belgrad, Sofia und Athen sitzen alle Gesandten noch warm und die diplomatischen Beziehungen sind momentan noch unverändert. Aber draußen tobt schon der Krieg, die Armeen schlagen drein und die Hauptquartiere versenden Schlachtbulletins. Völkerrecht, Sitte, Gesetz, Gewohnheit, Tradition sind dort lauter leere Begriffe geworden; es ist alles einfach auf den Kopf gestellt, und es macht sich auf dem Balkan eine so heillose Verwirrung aller moralischen, staatlichen und völkerrechtlichen Begriffe breit, daß man beinahe den Eindruck gewinnt, als hätte man „dort unten" jeden Zusammenhang mit der Welt verloren. Man erläßt Kriegsmanifeste, man läßt große Armeen aufmarschiren, die mit unerhörter Erbitterung auf einander losschlagen, man kämpft in regelrechter Schlachtlinie, Tausende von Menschen fallen, Städte und Dörfer gehen in Flammen auf — aber das alles ist kein Krieg. Das alles bildet noch keine Veranlassung zum Abbruche der diplomatischen Beziehungen, das alles hindert nicht, daß die diplomatischen Vertreter jener Staaten, deren Soldaten sich gegenseitig niedermetzeln, als Finanzkommission in Paris am grünen Tisch beisammen sitzen und einem gemeinsamen Feinde, der Türkei (!) gegenüber gemeinsame (!!) Forderungen. Schaudernd steht man vor diesem unerhörten Exzeß und ich weiß nicht, was man mehr beklagen soll: den ganzen Jammer des Geschehens, die blutigen Schrecknisse des Krieges oder die groteske Verwirrung der Begriffe, die sich in den diplomatischen Zentren des Balkans auslebt, das wüste Chaos der völkerrechtlichen Moral, das Sitte, Brauch und Recht auf den Kopf stellt und mit jedem neuen Tag sich selbst überbietet und neue Ungeheuerlichkeiten entstehen läßt. Europa wundert sich nicht mehr über diese traurigen Kuriositäten und wird sich auch nicht wundern, wenn nach dem furchtbaren Kriege die Herren Pasic, Danew und Venizelos schmunzelnd nach Petersburg zur friedlichen Bundeskonferenz wallfahren werden.

Die Mitglieder unseres Herrenhauses haben vor einigen Tagen über unser Geschworenengericht förmlich Gericht gehalten. Die Redner haben bei diesem Anlasse gar kein Hehl daraus gemacht, daß sie die Schwurgerichte am liebsten mit Stumpf und Stiel ausgerottet wissen möchten, weil in der letzten Zeit einige Fehlurteile gefällt wurden, und zwar Fehlurteile, die ihre Ursache nicht blos in dem vielleicht entschuldbaren Mitgefühl mit dem Angeklagten, sondern Fehlurteile, die sich nur aus persönlicher Voreingenommenheit und aus parteigemäßer Stellung einer Mehrheit der Geschworenen erklären ließen. Begegnen wir aber dieser Erscheinung nicht auch in anderen Ländern, daß Verüber eines Verbrechens einmal verurteilt und einmal freigesprochen werden, je nachdem der oder die Angeklagte es verstehen, die Sympathie der Geschworenen zu gewinnen und daß Sentimentalität oder gehässige Parteilichkeit einer Geschworenenbank einen Justizmord begehen! Kommen weiters solche Fehlurteile nicht auch bei gelehrten Gerichten vor! Gerade die Schwurgerichte, diese wahren Volksgerichte, sollen uns aber erhalten bleiben; denn sie bilden, wenn ich mich so ausdrücken darf, die Brücke zwischen dem Gesetz und dem laufenden Leben. Das Gesetz wird nämlich immer vom Leben überholt, während die Geschworenen sich mitten in ihrer Zeit stehen. Sie sind die Vertreter der vorletzten Gemeinschaft, sie haben das Recht und die Pflicht, ihrem Willen Geltung zu verschaffen, wenn das Gewissen ihnen sagt, daß die Verletzung eines sonst zu schützenden Gutes der Gemeinschaft in einem bestimmten Falle im Sinne einer höheren Sittlichkeit straflos bleiben solle. Das ist, wie ich glaube, auch der Sinn der Volksgerichte. Nach der Herrenhausdebatte hat sich in der Oeffentlichkeit eine starke Bewegung zugunsten der Erhaltung der Schwurgerichte entwickelt und es ist möglich, daß man künftighin bei der Zusammenstellung der Geschworenenliste gewissenhafter sein wird, unmöglich aber, daß man die Geschworenengerichte abschaffen wird. J. P.

Lixer.

Eine heitere Geschichte von Klara Schenk.

Schon seit vielen Jahren hatte Fräulein Adele Günther, Handarbeitslehrerin an einer städtischen Schule, den sehnlichsten Wunsch, ihre großen Ferien einmal so ganz ungestört für sich allein an irgendeinem hübschen Ort zu verleben. In diesem Jahre war sie nun besonders erholungsbedürftig, und ihre Nerven brauchten eine gründliche Auffrischung von den Anstrengungen ihres Berufes. Denn selbst in ihren Träumen quälte sie sich bisweilen mit ungeschickten oder widerspenstigen Kinderhänden ab, denen sie das Stricken, Häkeln oder Nähen beibringen sollte. So wünschte sie sich nun einmal in eine Umgebung, die keinerlei Anforderungen an sie stellte und es ihr ermöglichte, ganz allein und unbehelligt ihres Weges zu gehen.

Das Glück schien ihr günstig. In einem reizenden kleinen Hause eines freundlichen Badeortes fand sie Unterkunft, ganz wie sie es sich gedacht hatte: nahe dem Park und dem Wald und als einzige Mieterin. Die Familie des Eigentümers bestand aus wenig Personen, aus Mann und Frau, einer alten Großmutter und dem einzigen, etwa fünfjährigen Söhnchen, das ihr aber von den Eltern als ein Musterkind geschildert worden war. So war Fräulein Adele Günther ganz beruhigt in ihr anscheinend so behagliches Ferienheim eingezogen und freute sich königlich der guten Wahl, die sie getroffen.

Eben hatte sie das Auspacken ihrer Siebensachen beendet und alles wohlgeordnet und gedachte, nun noch vor dem Abendessen einen Gang durch das schmucke Städtchen zu unternehmen, als es leise an ihre Tür klopfte. Verwundert, wer sie wohl schon aufsuchen wolle, ging sie nach der Tür, als diese sich auch schon öffnete, und der Sohn des Hauses auf der Schwelle erschien.

„Du bist doch die neue Tante?" fragte er mit seinem zarten Stimmchen, während er zutraulich näher kam. „Ich bin nämlich der Lixer."

Fräulein Adele sann erst nach, welchem Namen wohl diese merkwürdige Kürzung angetan worden sein könne. „Aha, Felix, wird er heißen, der Glückliche!" ging es ihr durch den Sinn. Und glücklich sah der kleine, blondlockige Bengel schon aus, wie er so mit seinen großen, blauen Augen um sich blickte.

„So, so; das habe ich mir beinahe gedacht", bemerkte nun das Fräulein, bemüht, ihrer Stimme einen möglichst freundlichen Klang zu verleihen. Und unvorsichtig fügte sie hinzu:

„Wir werden nun wohl öfters zusammen sein."

Dem kleinen Lixer schien diese Aussicht auf einen recht regen Verkehr mit der „neuen Tante" sehr zu gefallen, denn er meinte:

„Da kann ich wohl gleich dableiben? Bei uns oben ist's so gerade recht langweilig. Was wollen wir denn zusammen spielen?"

Fräulein Günther war ganz verblüfft darüber, wie schnell das Bürschchen über ihre Person verfügte, äußerte aber doch, daß sie eigentlich hätte spaziren gehen wollen.

„Oh, da komm' ich mit!" rief Lixer sehr bereitwillig und henkelte sich sofort am Arm der höchlichst Ueberraschten ein.

„Ja, kannst du denn gleich so mitgehen, ohne Hut?" suchte sie einzuwenden, in der Absicht, sich des kleinen Zudringlichen zu erwehren. Aber er war nicht abzuschütteln.

„Ach, den brauch' ich nicht, ich geh' stets so, und die vorige Tante, die bei uns wohnte, ließ mich auch immer so mitgehen. Aber mitnehmen möcht' ich doch was", fügte sie nachdenklich hinzu.

„Mitnehmen? Was denn?" fragte das Fräulein ganz verständnißlos.

„Nun, alle Jungens nehmen doch was mit zum Spielen, wenn sie spazieren gehen! Bei der vorigen Tante" ....

Fräulein Günther unterbrach ihn hastig, ehe er seine Erinnerungen weiter auskramen konnte, mit der Bemerkung, so möge er denn schnell etwas zum Mitnehmen holen, obwohl sie die Notwendigkeit dazu nicht einsah.

„Soll ich den Rappen oder meinen neuen Leiterwagen oder die Trompete holen?" fragte nun Lixer, indem er schmeichlerisch die Hand der Dame streichelte. Diese fuhr entsetzt auf bei dem Gedanken, daß sie womöglich mit Trompetenblasen durch die sonst so stillen Straßen des Städtchens geleitet werden solle. „Meine Trompete ist aber sehr schön und noch fast neu!" versicherte Lixer, und die Aermste erwog im Nu, daß der Rappe oder der Leiterwagen auf dem holprigen Pflaster vielelicht noch schrecklichere Zugaben wären, und so entschloß sie sich, die Trompete zuzulassen, unter der Bedingung, daß nicht darauf geblasen werden dürfe. So zogen sie denn einträchtig miteinander ab. Der Weg führte durch einige Straßen, und Lixer verfehlte, um sich für seinen Gehorsam zu entschädigen, wenigstens nicht, seiner Begleiterin verschiedene Läden und Schaufenster zu zeigen, wo die „vorige Tante" ihm immer etwas gekauft habe. Obwohl die Anspielungen ziemlich deutlich waren, wollte Fräulein Adele ihren neuen Freund nicht vom ersten Tage an verwöhnen und blieb ohne Verständniß für seine Wünsche, so daß endlich Lixer pfiffig die Unterhaltung auf andere Gebiete hinüberlenkte und mit Ausfragen begann.

„Wann kommt dein Mann zu Besuch?" fragte er.

Fräulein Adele war so überrascht und unvorbereitet auf diese Frage, daß sie förmlich kleinlaut erwiderte:

„Ich habe keinen Mann, Lixer, ich bin unverheiratet."

„So", forschte dieser weiter, „warum denn?" Und da keine Antwort erfolgte, fuhr er mißbilligend fort:

„Das ist aber auch gar nicht nett. Der Mann von der vorigen Tante kam öfters mal zu Besuch und hat mir immer was Hübsches mitgebracht!"

Er schien nunmehr in wehmütige Erinnerungen versunken zu sein, und Fräulein Günther hoffte schon, Lixer sei nun mit seiner Weisheit am Ende. Inzwischen waren die beiden in den Park gelangt, an schönen Anlagen und Baumgruppen vorbei, und Adele wollte sich eben auf einer Bank niederlassen, als Lixer mit einem tiefen Seufzer und einem rührend sanften Augenaufschlag sagte: „Und die vorige Tante hatte auch immer Schokolade im Pompadour!"

„Nun, gottlob", dachte Fräulein Günther, „wenigstens was den Besitz von Schokolade betrifft, kann ich es mit der vorigen Tante aufnehmen." Also setzte sie sich hin mit Lixer auf die Bank und entnahm ihrem Pompadour recht beträchtliche Stücken Schokolade, die von Lixer verständnißvoll und mit bemerkenswerter Schnelligkeit verzehrt wurden. Zum Dank kam er dann mit seinem Schokoladenmäulchen in nächste Nähe von Fräulein Günthers Lippen, und nur durch eine geschickte Wendung konnte sie der Gefahr entrinnen, von ihm abgeküßt zu werden.

„Nun wollen wir weiter in den Wald gehen und was fangen", meinte Lixer und erhob sich mit seiner Begleiterin, um weiterzuwandern.

„Was willst du denn fangen?" erkundigte sich diese wißbegierig.

„Nun, meistens sind es Frösche oder Grashupfer, die nehm' ich dann mit nach Hause."

„Ja, aber worin willst du sie mitnehmen? Du hast ja nichts bei dir?"

Lixer zeigte triumphirend auf seine Hosentaschen. „Darin trag' ich alles nach Hause, sogar schon einmal eine Eidechse!"

Fräulein Günther gedachte nun, erzieherisch auf den kleinen Kerl einzuwirken und ihm klarzumachen, daß das eine Grausamkeit gegen die armen Geschöpfe sei; wie sie sich fürchten müßten in einer dunkeln Tasche, und er ihnen obendrein wehe täte. „Stelle dir einmal vor, es käme jemand mit einem großen, dunklen Sack und steckte dich hinein, um dich darin fortzuschleppen."

Aber Lixer ließ sich nicht belehren, sondern lachte seiner Begleiterin überlegen ins Gesicht.

„So was gibt's ja gar nicht! Kleine Jungens trägt niemand im Sack fort. Und schreien würde ich, wenn's einer versuchte; und mich fürchten? Nicht 'n bißchen!"

Fräulein Günther schwieg verstimmt. Da war sie schön abgeblitzt mit ihrer Belehrung. Nun, vorläufig wenigstens war nichts Lebendiges zu erblicken, was ihn zum Einfangen reizen könnte, obwohl er nach rechts und links spähte und plötzlich im Unterholz verschwand. Indessen tauchte er bald wieder auf, in beiden Händen große, bunte Schneckenhäuser tragend und sie der Erschrockenen vorhaltend. Diese wehrte heftig ab.

„Aber mit solchen Tieren verschone mich, Lixer! Die kann ich wirklich nicht leiden."

Doch Lixer wollte sich totlachen.

„Da, guck doch erst; sind ja gar keine mehr drin, alles leer! Die darf ich doch mitnehmen? Ich will noch mehr holen, dort liegt alles voll. Halt' so lange meine Trompete."

Erleichternd aufatmend, setzte sich Fräulein Günther mit der Trompete in der Hand auf einen Baumstamm. Es tat ihr wohl, daß alles so still um sie her und der Junge beschäftigt war. Weshalb war sie eigentlich hier? Die Waldluft war so köstlich, und das Alleinsein würde sich ja wohl noch finden. Nach einer Weile stand Lixer wieder vor ihr, vom vielen Suchen und Bücken das Gesicht gerötet, und seine weitabstehenden Hosentaschen bewiesen, daß sein Sammeleifer Erfolg gehabt. „Du, Tante, nun habe ich Hunger, wir wollen nach Hause."

Damit hing er seine Trompete wieder um, ergriff die Tante bei der Hand und nun ging's in den Garten zum Essen. Die freundlichen Wirtsleute bemühten sich, ihrem Gast den Aufenthalt bei ihnen so gemütlich wie möglich zu machen, und freuten sich sehr, daß ihr Lixer sich mit der „neuen Tante" bereits so angefreundet hatte.

Endlich zog sich diese, totmüde, in ihr Zimmer zurück. Sie streckte sich befriedigt auf ihr Lager und gedachte, einen langen Schlaf zu tun. Plötzlich aber weckte ein unbehagliches Gefühl Fräulein Adele wieder auf. Was war das für ein Kribbeln auf dem Gesicht, auf den Händen, am ganzen Körper? Entsetzt fuhr sie in die Höhe und zündete mit zitternden Händen die Kerze auf dem Nachttischchen an. Zunächst gewahrte sie nichts, vom Lichtschein geblendet. Doch da, jetzt auf der Hand, die Arme entlang — Ameisen, eine Unmenge Ameisen!

Mit einem Satz sprang die Erschrockene aus dem Bett; woher kamen nur die Quälgeister? Da auf dem Nachttischchen, o Lixer! Sämmtliche Schneckenhäuser hatte er hier sorgsam aufgebaut und wohl aus Dankbarkeit zurückgelassen, und diese beherbergten die schwarzen Bewohner, die nun nächtliche Spaziergänge über das Bett unternahmen! —

Den Rest der Nacht verbrachte Fräulein Adele Günther auf dem Sofa und dachte über die Tücke des Schicksals nach. Wie war sie froh gewesen, ihre vielen Schülerinnen, die Adelens ganze Aufmerksamkeit doch immer nur auf ein paar Tagesstunden in Anspruch nahmen, einmal verlassen zu können, und doch hatte ihr keine von allen so viel Unruhe bereitet, wie dieser geweckte, fünfjährige Knirps Lixer, dieser schwer zu befriedigende „Musterknabe" mit den blauen Unschuldsaugen es an einem einzigen Tage bis tief in die Nacht hinein fertigbrachte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Leset die „Sonntagpost"

Wir schließen Dienstags um 6 Uhr Abends, auch Montags, Mittwochs und Freitags.
THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET
Laden offen Donnerstags bis 9 Uhr Abends, Samstags bis 10:00 Uhr Abends.

Nur für Dienstag — Nur für Dienstag

Eine speziell sortirte Partie von Tapestry Brussels Rugs

Schwere Sorte, reinwoll. Nap., Gr. 9 b. 12 u. 9×10.6, hübsche neue Muster, — schöne Farben, für irgend ein Zimmer passend, regul. Preis 12.95, Dienstag, $8.95 Baar oder Kredit

Crex Gras Rugs, gemusterte Entwürfe u. einfach oder gestreift, ganz eingebunden, extra schwere Sorte, in grün, blau od. lohfarbig, Gr. 6 bei 9, reg. Preis $5.50, Dienstag... 3.65

$7.50 Leder=Schaukelstuhl

American viertelges. Eichen Golden Politur, mass. Gestell mit Spring Sitz, mit Boston Leder Drill gepolstert, schlichte Rücklehne und Sitz, zu...... 3.95

$1.39 das Paar Gardinen, wert bis zu $2.50

Sortirte Partie von weißem u. Ivory Cable Net u. feinen Brussel Mustern Nottingham Spitzengardinen, 3 Yds. lang, neue Muster, einf Centers, hübsche Ränder, Werte bis zu $2.50; — Auswahl, morgen, das Paar $1.39

Sortirte Partie von Notingham Spitzengardinen, 2½ Yards und 3 Yds. lang, in weiß, cream und Arabian, große Varietät von hübsch gemusterten und einfachen Centers Werte bis zu $1.25, so lange sie vorhalten, Paar...... 69c

Seide und Kleiderstoffe
36= u. 42zöll. seidene Poplin, Seide u. Wolle gemischt, $1 Wert, um damit zu räumen, die Yd... 69c
36zöll. reinf. Messaline, volle Ausw. von Schattirungen, reg. 1.25; Yd. 79c
52zöll. reinw. Storm Serges, in jeder bel. Schattirung, sponged u. geschrumpft, 1.25 Wt., Yd.. 89c

Waschstoffe
27zöll. Ratine, alle Farben; auch weiß und Pencil gestreift, 29c und 35c Werte, Yard........ 15c
1 Partie 27zöll. Voile, einf. und gestreift, reg. 18c Wert, Dienstag, Yd... 10c
36zöll. Longcloth in sanitären Säcken, 10 Yd. Längen reg. für 1.15 verkauft, zu.......... 79c

Leinenstoffe herabgesetzt
2 Kisten merc. Damast, 72zöll., eine große Ausw. der neuesten Entwürfe; 50c wert— die Yard.... 32½c
1 Partie reinleinene Tischtücher, 8.4 bei 10.4 Gr., hohlgesäumt u. ausgezackt, Werte von $1.75 bis zu $1.98 — Dienstag zu............. 1.19
200 Dtz. Huck Handtücher, mit roten Borte, sowie einf. weiß, 15c Ql., St....... 8½c

Stickerei und Taschentücher
Bestickte Edging und Einsätze, in neuen Mustern, 10c wert, die Yard für..... 5c
Torchon Spitzen und Einsätze, so lange sie vorhalten, die Yard, zu......... 1c
Weiße und farbige hohlgesäumte Taschentücher für Männer;— 5c wert, 6 für........... 17c

Bargains in Strümpfen
Schwarzseid. Bootstrümpfe für Damen, wirkl. 25c Werte, Verkaufspr. für Dienstag, Pr.. 12c
Schwarze u. farbige Lisle Strümpfe für Männer, 19c wert,— Dienstag, Paar..... 12½c
Farbige Lisle Strümpfe für Babies, 4 bis 6, guter 19c Wert, — nur für Dienstag, Paar... 10c

1.00 kaufen ein gutes Paar niedrige Schuhe bei Wieboldt's am Dienstag!

Ebenfalls hohe Schuhe, falls Ihr solche wünscht— Auch Slippers und Tennis Schuhe sind eingeschlossen, und eine große Anzahl, die zu $2.50 und in vielen Fällen sogar zu $3.00 und $3.50 schwer zu bekommen wären.

Weiße Canvas Damenschuhe. Weiße Canvas Pumps für Damen. Weiße Canvas zwei Straps für Damen. Weiße Canvas Oxfords für Damen, Weiße zweiknöpfige Canvas Oxfords für Damen, Lackleder Pumps für Damen, Lackleder Oxfords f. Damen, Haus Slippers für Damen, Juliets für Damen, Schuhe für Männer, Oxfords f. Männer, Canvas Schuhe für Männer. Mädchenschuhe, Spiel Oxfords für Mädchen, Schuhe für Knaben, Niedrige Dull Calf=Schuhe f. Mädchen, Nied. Patent Calf=Mädchenschuhe, Little Gents' Knöpfschuhe, Knaben Oxfords Männer Hausslippers.

Liköre und Bier
Gordon Dry Gin, 1 Flasche an jeden Kunden, per Flasche....... 72c
Doppel Kümmel, regul. Preis 75c, die Flasche........ 59c
Monogram Whisky, regul $1 volle Quart=Flasche, morgen... 52c
Tafelbier, per Kiste mit 2 Dtz. Flaschen, morgen.......... 65c

Groceries
Feine mehlige neue Kartoffeln, — per Peck......... 33c
Feine Eßäpfel, morgen, das Peck zu.............. 43c
Sniders reine Tomato Catsup, Pintflasche......... 16½c (2 Flaschen an einen Kunden)
Feinster hiesiger Schweizerkäse, per Pfund........ 25c
Jello, das köstliche Dessert, drei Pakete für....... 25c
Frischgebackene Feigen=Bars, reg. 12c, per Pfd............ 8c
Feine geräucherte knochenlose Butts, per Pfd....... 19½c
James Kirk American Family Seife, mit Grocerybestellung, 10 Stücke für..... 39c
Feinste hies. Sardinen, in Oel, — 3 Büchsen für..... 25c
Frischgebackene Ginger Snaps, per Pfd.......... 4c
Feiner Nr. 1 Santos Peaberry Kaffee, per Pfd......... 21c
Deer Island Senf=Sardinen — die Büchse zu........... 10c
Hevels feiner Frühstückspeck, — per Pfd........... 20c
Echter Mocha und Java Kaffee, per Pfd.......... 32c
Feinst. granulirt. Rohrzucker, 10 Pfd. für.......... 45c
Ceresota oder Pillsbury Best Mehl, ¼ Barrel...... 1.38
Butter, Meadow Hill Creamery, die feinste — das Pfund zu............ 29½c

Spart an Eisenwaaren
3 Arme nickelplatt. verstellbare Handtuchstangen, für.......... 9c
Familienwaage mit geradem Zifferblatt, 24 Pfd.; mit weißem Zifferblatt, spez...... 79c
Große Sorte Glas=Wasserfiltrirer, zu. 10c
Burnham demonst. Sicherheitsrasirmesser, 1 Klinge, speziell, zu. 19c

KNOOP'S

Spezielle Offerten für diesen großen Verkauf am Dienstag

Laden offen Montag, Donnerstag u. Samstag Abend. Geschlossen Sonntag.

20c Gardinenstoffe, für 11c. Creamfarb. Gardinenstoffe — mit Seide gewebten Punkten u. fancy figurirte Muster; 36 Zoll breit, 20c Yd. wert, Dienstag. 11c
85c Waists, 49c. Einfach weiße u. einfach schwarze Lawn Shirtwaists, mit fancy Spitzen und Einsatz in Front, alle Größen 36—44; wert 85c, Dienstag. 49c
25c Strümpfe, für 12½c. 25c einfache gerippte Top schwarze mercerezied Lisle=Strümpfe für Damen, leicht fehlerhaft, alle Größen; Dienstag Paar... 12½c
25c Waists, 10c. 25c gestrickte gerippte Unterwaists für Kinder, starke taped Knöpfe, in allen Größen, von 2 bis 12 Jahre — Dienstag für...... 10c
30c Fenster=Rouleaux, 18c. Hell= u. dunkelgrüne Fenster=Rouleaux, aus gutem, starken Tuch gemacht — 6 Fuß lang, wert 30c — Dienstag für....... 18c
25c Hosen, 19c. Lohfarb. waschechte Hosen für Knaben, aus guten starken twilled Stoffen gemacht; Größen 4 bis 14 Jahre, wert 25c; Dienstag für....... 19c
85c Slippers, 47c. Reg. 75c u. 85c ganzlederne Slippers für Männer und Damen, solide Ledersohlen u. Absätze, das Paar für Dienstag nur....... 47c
Toilettewaaren. Mennens Talcum Powder; die Büchse für...... 10c. 15c große Flasche Peroxide — die beste Sorte.... 10c
39c Handschuhe, 19c. Regul. 39c rote Gummi=Handschuhe — ein sehr spezieller Bargain — das Paar am Dienstag Verkauf offerirt für nur........ 19c
25c Handtücher, für 19c. Reg. 25c extra große braune türkische Handtücher; Größe 21 bei 45; gute starke Sorte, Dienstag nur....... 19c
10c Muslin, 7½c. Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, regul. 10c Sorte— guter weicher Finish für Nadelarbeit —10 Yards an jeden Kunden — Dienstag für....... 7½c
Hausausstattungen. Blau u. weiß emaillirte Backpfannen — tiefe Facon, 3 Qrt. Größe, wt. 19c, Dienstag. 10c. Glockenförm. Wassergläser, feine dünne Sorte, fancy gravirte Muster, Dienstag........ 6c

— Boshafte Anspielung. — Schauspieler (von einem Gastspiel an einer kleinen Bühne zurückgekehrt): „Ihr hättet die Ovationen sehen sollen, die man mir darbrachte!" — Kollege: „Ei, ei!"